

WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT 10/07

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

KVWL-VERTRETERVERSAMMLUNG

**Schulterschluss statt
interner Grabenkämpfe**

ERGEBNISKONFERENZ

**Qualitätsniveau
der NRW-Kliniken
kann sich sehen lassen**

KINDER-PALLIATIVMEDIZIN

**KVWL unterstützt
Modellprojekt**

AUS FEHLERN LERNEN

**Diagnosemängel
im HNO-Bereich**

SCHULTERSCHLUSS



Ankündigungen der
Akademie für ärztliche
Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL ab S. 24

Ärztliche Identität – Zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

Was macht denn eigentlich den guten Arzt aus? Ist es allein sein medizinisches Wissen, sind es die Fortbildungspunkte, ist es das Qualitätsmanagement? Wie werden die Gaben Intuition, Empathie und gute umfassende Wahrnehmung sowie hohe soziale Verantwortung bewertet, wie die Beziehung zum Patienten? Da scheint viel auf der Strecke zu bleiben. Politik und einige Medien versuchen seit langem, den tradierten Arzberuf von scheinbar Überflüssigem zu entrümpeln und Kriterien festzulegen, die für jeden Beruf gelten. Der Arzt auf Facharbeiterniveau. Entartzung des Berufes?

Mehr noch. Neben diesen Eingriffen in die Identität des Arztes erfolgt ein gezielter Angriff auf den sozialen Status des Arztes, der trotz allem immer noch hoch ist. Einzelne Betrugsfälle werden zu Betrugsskandalen aufgebauscht. Herzklappenskandal und Abrechnung bei Toten sind nur zwei Beispiele, die Furore machten. Behandlungsfehler werden öffentlich mehr wahrgenommen als Behandlungserfolge. Daneben werden Ärzte als Verschwender von Ressourcen der GKV dargestellt und dafür in Haftung genommen. Sind Ärzte in diesem Land nur noch geldgierige Betrüger und Verschwender von Mitteln der GKV? Wer einmal schwer krank war oder dauernd krank ist, sieht schon noch, was Ärzte in diesem Land leisten und unter welch übeln Rahmenbedingungen sie das tun müssen.

Das neue Gutachten des Sachverständigenrates greift jetzt auch noch in die Kompetenzen der Ärzte ein und verteilt ärztliche Berufsfelder an andere Medizinerufe. Die stehen bereits in den Startlöchern. Es geht nicht nur um Delegation, sondern auch um Abgeben bisheriger ärztlicher Aufgaben. Verliert der Arzt dabei die Gesamtverantwortung?

Die Identität der Ärztinnen und Ärzte in diesem Land wird zunehmend fremdbestimmt und von außen beeinflusst. Der Widerstand der Ärzte in der Protestbewegung des vergangenen Jahres war heftig, zeigt aber kaum Erfolge. Viele Ärzte haben resigniert. Andere haben ihre Arbeitsweise den Rahmenbedingungen angepasst und immer mehr verlassen das Land oder geben die Patienten bezogene Arbeit auf. Eine gemeinsam getragene Identität scheint es nicht mehr zu geben. Jeder sucht sein Heil auf seine Weise.

Ärzte neigen zum Aktionismus, sie sind als Einzelkämpfer sozialisiert, haben eine hohe Selbstausbeutungsbereitschaft und neigen zum Heldenstum statt zum Teamgeist – so hieß es in einer Veranstaltung am Rande des letzten Hauptstadtkongresses, der bereits von den Pflegeberufen dominiert wurde.

Wichtig für eine selbst bestimmte Identität bleiben Empathie und Beziehungsfähigkeit, Erfahrung und praxisorientiertes Können und die wissenschaftliche Absicherung des Handelns. Selbstkompetenz, Fachkompetenz und soziale Kompetenz sind unverzichtbare Ingredienzien für eine professionelle Autonomie der Ärzte.

Wir werden uns in Westfalen-Lippe mit diesem Thema intensiv auseinander setzen und planen dazu eine Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung. Diese soll der Auftakt sein für die Findung einer selbst bestimmten Identität der Ärztinnen und Ärzte in diesem Land.



Dr. Ulrich Thamer

Vorstandsvorsitzender der
Kassenärztlichen Vereinigung
Westfalen-Lippe

INHALT

KVWL-Vertreterversammlung

Schulterschluss
statt interner Grabenkämpfe 7

Ergebniskonferenz QS NRW

Qualitätsniveau der NRW-Kliniken
kann sich sehen lassen 9

Kompetenzzentrum KVWL

Vordenker im System 11

Integrierte Versorgung

Beim Zukunftsmodell
hakt es mächtig 12

Patientensicherheit

Einfach aber wirkungsvoll:
Eingriffsverwechslungen
verhindern 13

Niederlassungs-Seminar

„Den richtigen Informationsnerv
getroffen“ 14

Berufspolitik

Sicher auf dem Berufspolitik-
Parkett: KVWL und ÄKWL
geben Starthilfe 15

Fortbildung

Ärztekammer weitet Online-
Fortsbildungsangebot aus 16

Neue Broschüre

Schönheitskorrekturen beim
Discounter sind gefährlich 17

Kinder-Palliativmedizin

KVWL unterstützt Modellprojekt 18

Netzwerk Patientenberatung

Patientenberater können nicht
nach Schemata arbeiten 22

Aus Fehlern lernen

Diagnosemängel im HNO-Bereich 55

Magazin

Informationen aktuell 4

Persönliches 57

Leserbriefe 53

Ankündigungen der Akademie
für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und KVWL 24

Bekanntmachungen der ÄKWL 63

Bekanntmachungen der KVWL 65

Impressum

69

KVWL-DIALOG SOZIALSTAAT – WOZU EIGENTLICH?**Sicherheit, Gerechtigkeit und Wachstum im Widerstreit**

„Sozialstaat – wozu eigentlich? Sicherheit, Gerechtigkeit und Wachstum im Widerstreit“ – diese sozial- und wirtschaftspolitisch brisante Thematik greift die nächste Veranstaltung der Reihe „KVWL Dialog“ am Mittwoch, 31. Oktober, ab 18.30 Uhr im Ärztehaus Dortmund, auf. Hauptreferent des Abends ist der Politikwissenschaftler Frank Nullmeier, Professor an der Universität Bremen und Leiter der Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ des Bremer Zentrums für Sozialpolitik. Die Veranstaltung ist für jeden Interessen offen.

Vor vier Jahren an den Start gegangen, soll die erfolgreiche Reihe KVWL-Dialog eine Plattform darstellen für Vordenker aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Sie erhalten hier die Möglichkeit, sozialpolitische Reformalternativen vorzustellen und



Prof. Frank Nullmeier, Politikwissenschaftler aus Bremen

mit Vertretern verschiedener Gesellschaftsbereiche zu diskutieren.

Ein ausführliches Interview mit Frank Nullmeier zum KVWL-Jahresthema 2007 „Wettbewerb gestärkt? Versorgung verbessert?“ finden Sie im Internet unter www.kvwl.de/politik/lgp/termine.htm.

KVWL-Dialog
Mittwoch, 31. Oktober 2007
ab 18.30 Uhr im Ärztehaus
Dortmund,
Robert-Schimrigk-Straße 4-6
44141 Dortmund

Ansprechpartner/Anmeldung:
KVWL-Stabsbereich Politik
Ursula Hiller
Tel.: 0231 9432-3233
Fax: 0231 9432-3192
E-Mail: ursula.hiller@kvwl.de



Die gemeinsame Bürgerinformation der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe mit Sitz in Münster sucht zum 01.01.2008

eine Ärztin/einen Arzt (1/2 Stelle, Jobsharing)

Sie haben Freude an der Beratung von Patienten zu vielfältigen Sachthemen, verfügen über ein fundiertes medizinisches Fachwissen und gute Kenntnisse des deutschen Gesundheitssystems?

Neben guten EDV-Kenntnissen (Internetrecherche, Power Point, Word) zählen Kommunikationsvermögen, Teamfähigkeit, soziale Kompetenz und zielorientierte Arbeitsweise zu Ihren Stärken?

Dann bieten wir Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem hoch motivierten Team mit gutem Arbeitsklima. Es erwarten Sie vielseitige Aufgaben, die die Möglichkeit eines kreativen Gestaltungsspielraumes bieten. Die Bezahlung erfolgt in Anlehnung an den BAT/TV-L.

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum 31.10.2007 an

Ärztekammer Westfalen-Lippe, - Geschäftsführung -, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Ärzte ohne Grenzen informieren über ihre Arbeit

Zu einer Informationsveranstaltung lädt „Ärzte ohne Grenzen“ am 9. Oktober in das St. Elisabeth-Hospital ein (Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege am St. Elisabeth-Hospital Iserlohn, Hochstraße 54, 58638 Iserlohn)

Ab 19.00 Uhr berichtet ein Projektmitarbeiter der Organisation über Möglichkeiten der Mitarbeit und seine persönlichen Erfahrungen im Einsatz für „Ärzte ohne Grenzen“. Weitere Informationen zur Veranstaltung und Organisation gibt es im Internet: www.aerzte-ohne-grenzen.de

Bericht des Ärztekammer-Vorstandes

Der Vorstandsbericht 2006 der Ärztekammer Westfalen-Lippe liegt nun auch in gedruckter Form vor. Er kann ab sofort kostenlos angefordert werden bei:
Ärztekammer Westfalen-Lippe, Sarah Lindpere, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Tel. 0251 929-2041, Fax 0251 929-2149, E-Mail sarah.lindpere@aekwl.de
Darüber hinaus ist der Bericht im Internet eingestellt unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=200>



AUSSTELLUNG ANSICHTEN UND DURCHBLICKE

Marlene Ribhegge stellt Werke im Ärztehaus aus

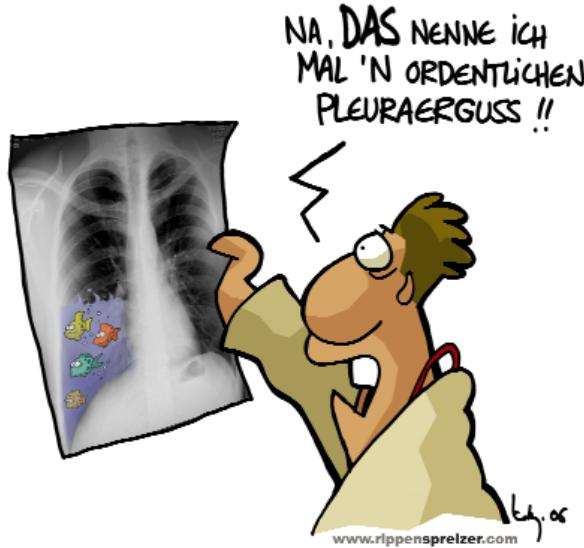
Auf Großleinwand in Öl stellt Marlene Ribhegge ihre Ansichten und Durchblicke im Ärztehaus aus. Dabei stehen nicht nur typische nordlippische Landschaften im Mittelpunkt ihrer Betrachtungen, auch Ansichten von Münster und Portraits zu sehen. In Kalletal geboren, studierte Marlene Ribhegge in Münster Mathematik und Kunst und war lange Jahre als Lehrerin tätig. Doch ihr Herz gehörte immer der Malerei. So entstanden schon während ihrer Lehrtätigkeit zahlreiche Werke, die zwar immer ihre persönlichen Eindrücke widerspiegeln, aber auch für den Betrachter einen Wiedererkennungswert haben. Mittlerweile widmet Marlene Ribhegge sich ausschließlich der Kunst.

Die Ausstellung ist bis Ende Oktober von montags bis donnerstags von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214 geöffnet.



Marlene Ribhegge präsentiert ihre Durchblicke und Ansichten im Ärztehaus Münster.
Foto: Dercks

RIPPENSPREIZER



ROUND TABLE: VIERTE AUFLAGE IM ÄRZTEHAUS DORTMUND

Schmerz – sinnvoll, überflüssig, unvermeidlich?

Gemeinsam treten Ärzte, Psychotherapeuten und Selbsthilfegruppen in den Dialog, um die medizinische Versorgung zu verbessern – und zwar im Rahmen der Veranstaltung Round Table, die die KVWL in diesem Jahr bereits zum vierten Mal ausrichtet. Über ihre Kooperationsberatungsstelle für Selbsthilfegruppen und Ärzte (KOSA) ist die KVWL seit vielen Jahren mit der Selbsthilfe verbunden. Der 4. Round Table beginnt am Samstag, 13. Oktober, um 10 Uhr im Ärztehaus in Dortmund und steht unter dem Motto „Schmerz – sinnvoll, überflüssig, unvermeidlich?“.

Ein Referat „Der Sinn des Schmer-

zes – historisch und evolutions-biologisch betrachtet“, Betroffenenberichte und ein Referat über Möglichkeiten, Grenzen und Probleme der Schmerzbehandlung aus ärztlicher Sicht werden in das Thema einführen. In sich anschließenden Workshops können die teilnehmenden Ärzte, Psychotherapeuten und Patienten das Thema vertiefen. Die Zertifizierung der Veranstaltung ist bei der Akademie für ärztliche Fortbildung beantragt. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung bei der KVWL KOSA, Doris Schlömann, Am Bach 18, Bielefeld, Tel.: 0521/56 067 16, doris.schloemann@kvwl.de.

Fortbildung für „Grenzgänger“

Zum „1. Kasseler Tag der Allgemeinmedizin“ lädt der

Hausärzteverband Hessen am 17. November 2007 auch westfälische Kolleginnen und Kollegen ein. In der Bezirksstelle Kassel der Kassenärzt-

lichen Vereinigung Hessen (Pfannkuchstraße 1, 34121 Kassel) gibt es von 9.00 bis 13.00 Uhr Seminare für Ärzte und Praxismitarbeiter –

„kurz, konkret und relevant“. Weitere Informationen finden Interessenten im Internet: www.hausaerzte-hessen.de

4. KOOPERATIONSTAG SUCHT UND DROGEN IN DORTMUND**Fachleute vieler
Professionen
zusammengebracht**

Zum 4. Mal fand im September der nordrhein-westfälische Kooperationsstag „Sucht und Drogen“ statt. Rund 200 Fachleute aus allen Bereichen der Suchthilfe trafen sich in der Fachhochschule Dortmund – auf sie warteten bei Vorträgen und Workshops aktuelle Informationen zu vielfältigen Themen der Suchthilfe, beim „Markt der Möglichkeiten“ aber auch ein Überblick über neue und bewährte Angebote von Institutionen und Verbänden in diesem Bereich.

„Die Hilfe für sucht- und drogenkranke Patienten ist auch der Ärztekammer ein wichtiges Anliegen“, betonte in seinem Grußwort ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst. Dabei stehe die Kammer hinter dem Konzept einer interdisziplinären Zusammenarbeit, die die Kompetenz vieler Berufsgruppen zum Wohl der Patienten zusammenbringe. Windhorst lobte ausdrücklich den pragmatischen Ansatz der nordrhein-westfälischen



Beim „Markt der Möglichkeiten“ stellten zahlreiche Institutionen und Verbände ihre Angebote in der Suchthilfe vor.

Foto: kd

lischen Drogenpolitik, die z. B. im Landesprogramm gegen Sucht ihren Niederschlag gefunden habe. Auch in Zeiten knapper Kassen, forderte er, müsse es möglich sein, dass nachhaltige Hilfsangebote für suchtkranke Patienten erhalten und ausgebaut werden.

Materialien und Referate des 4. Kooperationstages, u. a. einen Vortrag von Prof. Dr. Hermann Ammon zum Thema „Cannabis im Spannungsfeld zwischen Arzneimittel und Drog“ gibt es im Internet unter www.wissen-suchtwege.de.

FREIE BERUFE WICHTIGER PARTNER DER POLITIK**Europaminister Breuer im Gespräch mit freiberuflichen Spitzenvertretern aus NRW**

Zum ersten „Spitzengespräch Europa“ der Freien Berufe in Nordrhein-Westfalen trafen sich die Spitzenvertreter freiberuflicher Kammern und Verbände am 13. September 2007 in Düsseldorf. Als Vertreter der NRW-Landesregierung konnte hierfür der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Michael Breuer, gewonnen werden.

Die Bewahrung des Gemeinwohlprinzips als zentrale Aufgabe der Freien Berufe, die berufsständische Selbstverwaltung als Best-Practice-Beispiel für andere EU-Länder und die Zusammenarbeit mit der Landes-

regierung in europäischen Fragen standen bei der Diskussion im Mittelpunkt. Minister Breuer machte deutlich, dass die Freien Berufe wichtiger Partner der Politik sind.

Hanspeter Klein, Vorsitzender des Verbandes Freier Berufe NRW: „Aufgabe einer verantwortungsvollen Politik ist es, dafür Sorge zu tragen, dass Europa ein Regelungsumfeld erhält, das es den Freien Berufen ermöglicht, ihren Dienst am einzelnen Verbraucher und an der gesamten Gesellschaft zu erbringen.“

Bereits in seinem Eingangsstatement verdeutlichte der Minister, dass

Nordrhein-Westfalen eine hervorragende geografische Lage habe und damit einen enormen Standortvorteil, von dem auch die Freien Berufe profitieren. Bei Europa gelte es auch, die sozialen Aspekte im Blick zu behalten. Er rief die Freiberufler auf, sich an der europäischen Diskussion verstärkt zu beteiligen.

Der Minister und die Teilnehmer der Veranstaltung waren sich einig, dass der konstruktive Dialog mit den politischen Verantwortungsträgern in Zukunft verdichtet fortgesetzt werden sollte.

Schulterschluss statt interner Grabenkämpfe

„Der neu besetzte KBV-Vorstand tritt dafür ein, dass das KV-System auch in Zukunft der Dienstleister der ersten Wahl für alle Vertragsärzte und -psychotherapeuten ist.“ Dr. Carl-Heinz Müller, frisch geblickter stellvertretender Vorsitzender des KBV-Vorstandes, tritt als Nachfolger von Ulrich Weigeldt kein leichtes Erbe an. Schulterschluss statt Differenzen zwischen Haus- und Fachärzten: Für Müller gibt es dafür keine Alternative, um das KBV/KV-System zukunftsfähig zu halten.

von Michael Vieth, GB Kommunikation der KVWL

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) am 1. September im Ärztehaus Dortmund war Müllers Besuchs-Premiere bei einer regionalen KV. Der Zeitpunkt dafür hätte nicht besser gewählt sein können, denn auch hier standen die Zeichen zwischen Haus- und Fachärzten zunächst auf Sturm. Grund dafür war ein Leserbrief, den Dr. Jürgen Bartels als Sprecher der Hausarzt-Fraktion in der KVWL-VV verfasst hatte und der auch der Redaktion des Westfälischen Ärzteblattes vorliegt. In dem Brief, der einen Tag vor der Vertreterversammlung in der Fachpresse veröffentlicht worden war, forderte Bartels unter anderem nachdrücklich den Rücktritt des KVWL-Vorstandsvorsitzenden Dr. Ulrich Thamer. Ein Sturm im Wasser-glas, denn Bartels handelte mit seinem Leserbrief ohne jede Rückendeckung. Dr. Herbert Gärtner, stellvertretender Sprecher der Hausarzt-Fraktion in der KVWL-VV, stellte ausdrücklich klar: „Der von Jürgen Bartels verfasste Brief ist im Vorfeld nicht mit der Fraktion abgestimmt worden und nur Ausdruck seiner per-



Dr. Carl-Heinz Müller, stellvertretender KBV-Vorsitzender (Mitte), hatte sich für seinen ersten regionalen KV-Besuch das Ärztehaus in Dortmund ausgesucht. Darüber freuten sich (v. l.): Dr. Ulrich Thamer, KVWL-Vorstandsvorsitzender, Dr. Bernhard Schiepe, Vorsitzender der Vertreterversammlung, Dr. Thomas Kriedel, KVWL-Vorstandsmitglied und Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 2. KVWL-Vorsitzender.

Foto: Vieth

söhnlichen Meinung.“ Den Leserbrief mit der Funktion als Fraktions-Sprecher zu unterschreiben, nannte Gärtner „einen großen Fehler.“

Um möglichen künftigen Konflikten zwischen Haus- und Fachärzten vorzubeugen, sollen Probleme und Schwierigkeiten in der nächsten Sitzung des KVWL-Hauptausschusses behandelt werden. Damit alle Fachgruppen dabei im Boot sind, wird dazu auch ein Vertreter der psychologischen Psychotherapeuten eingeladen.

Denn darin waren sich alle Beteiligten im Prinzip einig: Nur ein geschlossenes Auftreten in der Interessenvertretung garantiert ein handlungsfähiges KBV/KV-System. Dass dafür Veränderungen notwendig sind, ist auch für Dr. Carl-Heinz Müller umstritten. „Wir können nicht länger ignorieren, dass die bisherige Struktur der Körperschaften im Wettbewerb weder effizient noch dauerhaft tragfähig sind.“

Ein neuer Satzungsausschuss soll nun die Gremienstruktur der Kassenärztlichen Bundesvereinigung neu ordnen. Müller: „Es geht darum, eine moderne KBV zu gestalten, die ihrem erweiterten Aufgabenspektrum gerecht werden kann.“

Sie haben Fragen zur Online-Initiative?
Das Service-Center der KVWL hilft Ihnen gern weiter.

Dortmund Münster
Tel.: 0231 9432-3000 Tel.: 0251 929-1000

oder lesen Sie weitere Informationen im Internet unter www.kvwl.de

Online-Initiative

Konsequent ausgebaut wird zur Zeit auch das Online-Dienstleistungsangebot der KVWL. Seit dem ersten Oktober läuft die große Online-Initiative, die den Vertragsärzten und -psychotherapeuten den Einstieg in die berufliche Internet-Nutzung attraktiver macht (wir berichteten). Die Ärzte, die ab sofort ihre Abrechnung online vornehmen, erhalten eine Einmalprämie in Höhe von 750 Euro – vorausgesetzt, sie verpflichten sich, dauerhaft diesen Abrechnungsweg zu nutzen. Das Geld wird in dem Quartal ausgezahlt, in dem erstmalig die Online-Abrechnung bei der KVWL eingeht. Das Prämienangebot gilt solange der zur Verfügung stehende Finanz-Vorrat reicht. „Wir sind auf einem guten Weg, eine Internet-Kommunikationsplattform zu etablieren, die den Ärzten viele Nutzungsmöglichkeiten und erhebliche Entlastungen in der Praxisarbeit eröffnen“, umriss KVWL-Vorstandsmitglied Dr. Thomas Kriedel die Pläne. Bis Ende 2009 will die KVWL bekanntlich alle Vertragsärzte und -psychotherapeuten ins Netz bringen.

Zu den großen Herausforderungen auf der KBV-Agenda zählt ohne Zweifel die Gestaltung des neuen EBM 2008. Für Müller eine klare Teamarbeit: „Ich bitte alle Berufsverbände um konstruktive Mitarbeit. Innerärztliche Verteilungskämpfe werden nur dazu führen, dass wir die Chance auf bessere Vergütungen insgesamt verspielen. Wir müssen uns immer wieder vor Augen führen, dass das offensichtlich politisch gewünscht ist, um unsere Verhandlungsmacht zu schwächen. Das dürfen wir nicht zulassen!“

„Alternative Lösungen sind nicht schlagkräftig“

Geschlossenheit vermittelt Entschlossenheit – eine Wirkung, die nur das KBV/KV-System erreichen kann. Das unterstrich auch der KVWL-Vorstandsvorsitzende Dr. Ulrich Thamer noch einmal nachdrücklich. „Die Weiterentwicklung und Stärkung des bisherigen Systems erscheint nur vernünftig. Die von vielen geforderten

alternativen Lösungen sind nicht schlagkräftig oder nicht umsetzbar. Für die Stärkung

Sie interessieren sich für die Aufgaben eines Pharmakotherapie-Beraters?
Wenden Sie sich an den Geschäftsbereich Verordnungsmanagement
Tel.: 0231 9432-3941

des vertragsärztlichen Systems ist es notwendig, dass die Vertragsärzte ihr oft kleinräumiges Standesdenken zugunsten gemeinsam getragener zukunftsfähiger Strategien verlassen.“ Eine kraftvolle Gesamtvertretung führt weiter als eine Sammlung vieler kleiner Modelle. „Die Ärzte müssen sich von der emotionalen Sichtweise verabschieden und sich den Realitäten stellen. Wir betreiben derzeit einen rückwärts gerichteten Hausarzt-Facharzt-Konflikt, der die Vertragsärzte bei den jetzt anstehenden wirklichen Herausforderungen schwächt.“

Als Beispiel dafür nannte er die laufenden bundesweiten Verhandlungen zu den § 73b-Verträgen. Hier verhandelt der Hausärzteverband nach wie vor parallel zu den KVen mit den Kassen. Den Kompromiss, der Arbeits- und Interessengemeinschaft der Hausärzte die regionalen Vertragsverhandlungen zu überlassen und dem KVWL-Vorstand mit dem Mandat der Hausärzte die Verantwortung für bundesweite Hausarztverträge in der Vertragskoordinierungsgemeinschaft des KBV/KV-Systems zu übertragen, kam nicht zustande. „Wir haben jetzt auch in Westfalen-Lippe einen Konflikt zwischen Hausärzteverband und KVWL, den ich lieber vermieden hätte“, so Thamer weiter. „Dieser Konflikt wird vor allem unter den Funktionären ausgetragen. Denn die Zusammenarbeit zwischen den



Der stellvertretende KBV-Vorsitzende Dr. Carl-Heinz Müller fand bei der Vertreterversammlung in Dortmund deutliche Worte: „Innerärztliche Verteilungskämpfe werden nur dazu führen, dass wir die Chance auf bessere Vergütungen insgesamt verspielen.“

Fotos: Vieth

Haus- und Fachärzten vor Ort funktioniert gut.“

Weniger gut funktioniert in Westfalen-Lippe die Verordnung von Arzneimitteln – zumindest unter dem Aspekt der anfallenden Kosten. Für den Zeitraum von Januar bis Juni 2007 gehen die Prognosen beim Bruttoausgabenvolumen von einer Steigerung von bis zu zehn Prozent aus. „Die Feststellung der Ausgabenvolumen-Überschreitung erfolgt allerdings auf Basis des Nettovolumens, wird also etwas geringer ausfallen“, unterstrich Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 2. Vorsitzender der KVWL. Dennoch ein Alarmsignal. Vor allem im Substanzbereich PPI sind sowohl Verordnungsmenge als auch Kosten deutlich angestiegen. Der 2. KVWL-Vorsitzende appellierte bei der Vertreterversammlung an die westfälisch-lippischen Vertragsärzte, „mit gutem Augenmaß zu verordnen.“ Hilfestellung böten dabei die Pharmakotherapie-Beratungen der KVWL. „Die Beratungsnachfrage ist im ersten Halbjahr 2007 gestiegen“, so Dryden. „Daher wollen wir dieses Angebot ausbauen. Dafür suchen wir weitere qualifizierte Kollegen im Hausarzt- und Facharztbereich.“

Qualitätsniveau der NRW-Kliniken kann sich sehen lassen

Das Qualitätsniveau der Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen kann sich sehen lassen – doch diese Tatsache muss sich noch herumsprechen: „Wir kommen ins Stadium der Qualitäts-Darlegung“, kündigte Sieghart Niggemann, Vorsitzender des Lenkungsausschusses, bei der „5. Ergebniskonferenz QS“ im September in Bielefeld vor rund 250 Fachleuten aus dem Bereich der Qualitätssicherung (QS) an. Die Auswertung von fast 700.000 Behandlungsfällen und auch der bundesweite Qualitätsvergleich hätten gezeigt, dass die NRW-Kliniken mit ihren Leistungen gut dastehen. „Daraüber sollten wir nun auch reden.“

Von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Es geht heutzutage nicht mehr an, dass sich jemand nicht um das Thema Qualität kümmern will“, betonte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Von den kleinen Anfängen – „in den 80er Jahren hatten wir gerade einmal drei Tracer-Diagnosen und wurden von vielen belächelt“ – habe sich die Qualitätssicherung zu einem wesentlichen Bestandteil ärztlicher Arbeit entwickelt. „Soviel Qualitätssicherung betreibt sonst keine andere Profession“, stellte Windhorst fest. „Wir halten unsere Qualität nach, denn wir lassen uns nicht vorwerfen, Ressourcen zu verschwenden.“

QS sektorübergreifend betreiben

Ausdrücklich sprach sich Dr. Windhorst dafür aus, in Zukunft sektorübergreifende Qualitätssicherung zu betreiben, um auch über das Kran-



Rund 250 Fachleute aus allen Bereichen der Qualitätssicherung waren im September zur 5. Ergebniskonferenz QS nach Bielefeld gekommen.

Bilder: kd



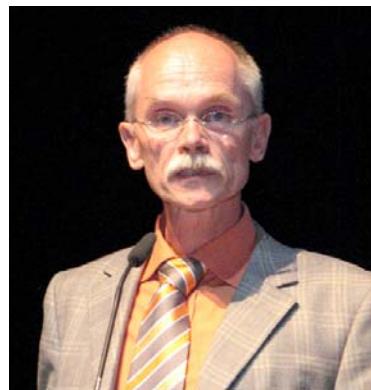
„Über Qualität reden“: QS-Lenkungsausschussvorsitzender Sieghart Niggemann.

kenhaus hinaus Behandlungerfolge verfolgen zu können. Der Kammerpräsident warnte jedoch auch davor, an sich sinnvolle Dokumentationspflichten mit zuviel bürokratischem Aufwand zu belasten. „Wir haben in NRW ein funktionierendes QS-System“, bekräftigte Dr. Windhorst. „Insbesondere der strukturierte Dialog mit den Kollegen vor Ort bewährt sich als Notbremse bei Schwierigkeiten weit besser, als es Sanktionen könnten.“

Mehr Transparenz

„Transparenz muss einen höheren Stellenwert bekommen“, forderte Lenkungsausschuss-Vorsitzender Sieghart Niggemann für die zukünftige Arbeit in der Qualitätssicherung.

Der Vorsitzende der Landesbereichsvertretung Westfalen-Lippe des VdAK/AEV begrüßte, dass in den kommenden Qualitätsberichten der Krankenhäuser 27 auch für medizinische Laien aussagekräftige Qualitätsindikatoren enthalten seien, die es Patienten leichter machen, das für sie richtige Haus zu finden. Niggemann bedauerte, dass die Einbindung von Patientenvertretern in den Bereich der Qualitätssicherung bislang in Nordrhein-Westfalen erst im Jahr 2008 umgesetzt werde. „Wir brauchen uns mit unserem Gesundheitswesen nicht zu verstecken – wir müssen damit jetzt mehr an die Öffentlichkeit gehen.“ Niggemann, der im Herbst turnusgemäß den Vorsitz im Lenkungsausschuss an die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen abgibt,



„Riesenchance Darlegung“:
Dr. Jochen Bredehöft, Leiter der
Regionalvertretung Westfalen-Lippe
der Geschäftsstelle QS NRW.

formulierte zugleich zwei Ziele für die Zukunft: „Die Bandbreite der Behandlungsergebnisse muss weiter verringert werden, gleichzeitig sollten die Verfahren schneller werden, damit es schnelleres Feedback gibt.“

Valide Daten

Mit einer guten Nachricht eröffnete Dr. Jochen Bredehöft, Leiter der Regionalvertretung der Geschäftsstelle QS NRW bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, seinen Bericht über das Verfahrensjahr 2006. „Unsere Daten sind valide – es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass die Meldungen der teilnehmenden Häuser manipuliert sind.“ Bredehöft lobte ausdrücklich die große Kooperationsbereitschaft der an der Qualitätssicherung beteiligten Kliniken, auch wenn es um die Erhebung von Kontroll-Stichproben ging.

Dr. Bredehöft wies darauf hin, dass das in NRW erreichte Qualitätsniveau der Krankenhäuser ein Pfund sei, mit dem die Kliniken wuchern könnten und müssten. „Die

Darlegung der Qualität ist eine Riesenchance.“ Bislang sei aus der Vielzahl der erhobenen Qualitätsindikatoren nicht einmal jeder zehnte zur Veröffentlichung, z. B. in den Krankenhaus-Qualitätsberichten, vorgesehen.

Im Detail erläuterte Bredehöft anhand ausgesuchter Indikatoren die in den vergangenen Jahren erzielten Qualitätsverbesserungen. Diese kämen den Patienten unmittelbar zugute: „Was im BQS-Verfahren gezählt wird, wird ja auch am Patienten gemacht.“ Und schon Verbesserungen der Qualitäts-Messwerte um wenige Prozentpunkte bedeuteten Versorgungsverbesserungen für jeweils tausende Patienten.

Keine Qualität verschenken

Handlungsbedarf gebe es in einigen Bereichen noch bei der Qualität der Dokumentationen. Dabei sei es im ureigenen Interesse der Krankenhäuser, ordentlich zu dokumentieren, meinte Dr. Bredehöft: „Wer einen Fall schlecht dokumentiert, verschenkt dessen Qualität für die Darstellung nach außen.“

QS NRW im Internet

Ausführliche Daten aus der Ergebniskonferenz NRW, dem Jahresbericht, zu Perspektiven der Qualitätssicherung und Details zu Änderungen im Berichtsjahr 2008 finden Sie im Internet unter

www.qs-nrw.de

Vordenker im System

Dass nicht jeder das Rad neu erfinden muss, ist eine Binsenweisheit. Deshalb wollen die Kassenärztliche Bundesvereinigung und die 17 Landes-KVen künftig enger kooperieren und die Bearbeitung von Themenschwerpunkten untereinander aufteilen. Die KV Westfalen-Lippe hat jetzt als eine der ersten KVen eine solche Gemeinschaftsaufgabe übernommen: Seit Juni ist sie Kompetenzzentrum für Patientensicherheit.

von Andreas Daniel, GB Kommunikation der KVWL

Erarbeitung von einheitlichen Konzepten, Bündelung von Know-How, effizienter Einsatz der Ressourcen – das sind die Vorteile, die sich KVen und KBV vom System der Kompetenzzentren erwarten. Die Bündelung und Zuteilung der Gemeinschaftsaufgaben wird von der KBV koordiniert: Der jeweils beste auf einem Gebiet soll den Zuschlag für die Entwicklung gemeinsamer Handlungsstandards erhalten.

Schlagkräftig im Verbund

„Kompetenzzentren sollen Synergien nutzen und uns als Verbund schlagkräftiger machen“, betont der Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Dr. Andreas Köhler. Vier Kompetenzzentren wurden erstmals Anfang Juni vergeben. Neben der KVWL für den Bereich Patientensicherheit wird sich die KV Saarland um das Thema Schlafapnoe kümmern. Die KV Bayern ist federführend für die Themen Labor und Qualitätssicherung bei der kurativen Mammographie. Am Ende werden Handlungsempfehlungen stehen, die von den anderen Kassenärztlichen Vereinigungen übernommen und für ihre Regionen umgesetzt werden können.

Warum Patientensicherheit?

So weit, so gut – doch warum Patientensicherheit? Gibt es doch in der ambulanten Versorgung mit ihrer intensiven Arzt-Patienten-Beziehung bislang sehr wenig „klassische Fehler“ wie Patienten-Verwechselungen oder Medikationsfehler. Rund 40 Millionen Behandlungen werden

jährlich in westfälischen Arztpraxen durchgeführt – und dabei unterliegen den Ärztinnen und Ärzte im Jahr 2006 gerade einmal 57 Behandlungsfehler (so die Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen). „Der ambulante Sektor wird keine Insel der Glückseligen bleiben“, glaubt Dr. Wolfgang-Axel Dryden, als 2. Vorsitzender der KVWL für den Bereich Versorgungsqualität zuständig. Klassische Probleme, die heute vorwiegend im stationären Bereich vorkommen, werden bald auch die niedergelassenen Ärzte beschäftigen: „So wird der Trend zu größeren Einheiten – Medizinische Versorgungszentren, überörtliche Gemeinschaftspraxen, Kooperationen – die hohe Sicherheit der konstanten Arzt-Patienten-Beziehung aufweichen.“ Darauf sollten die KVen und ihre Mitglieder vorbereitet sein.

Verbesserungspotenzial in der Arzneimittelsicherheit

Aber auch in der Arzneimittelsicherheit sieht Dryden ein Verbesserungspotenzial. Geschätzt wird, dass es bei 13 Prozent aller ambulant behandelten Patienten zu unerwünschten Arzneimittelwirkungen kommt. Die Todesrate liegt vermutlich bei 0,1 Prozent. Auf 18 Prozent wird der Anteil sicher vermeidbarer Medikationsfehler veranschlagt.

Nicht an den Bedürfnissen vorbei planen

Was die KVWL auf jeden Fall vermeiden will: An den Rahmenbedingungen und den Bedürfnissen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte vorbei zu planen. „Wir gehen in die

Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen, beziehen die Berufsverbände in unsere Planungen ebenso mit ein wie das Aktionsbündnis Patientensicherheit, Vertreter der Wissenschaft und Patientenorganisationen“, beschreibt Dryden den Ansatz.

Handlungsempfehlungen für die Praxis

Wichtigstes Ergebnis der Arbeit des Kompetenzzentrums Patientensicherheit werden Handlungsempfehlungen für die Praxis sein, die durch Vorschläge zur Einführung und Anreizsysteme ergänzt werden. Der Arzt kann Checklisten und Musterabläufe zur konkreten Unterstützung erwarten. KV-Vorstand Dryden fasst die Arbeit so zusammen: „Wir wollen ein Bewusstsein und eine größere Sensibilität für die Patientensicherheit schaffen und wir wollen den Kolleginnen und Kollegen einfache und praxisgerechte Instrumente an die Hand geben, um diese Sicherheit in ihren Arbeitsbereichen zu optimieren.“

Maßnahmen zur besseren Patientensicherheit

(Beinahe-) Fehlermelde-systeme
Arzneimittelsicherheit
Patientenidentifikation,
Eingriffs- und Seitenverwech-selung
Root Cause Analysis
Fehlerprävention

„Die flächendeckende Integrierte Versorgung hakt“, erläuterte ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst Ministerin Ulla Schmidt, den Bundestagsabgeordneten Daniel Bahr (FDP), Ruprecht Polenz (CDU) und Moderator Dr. Norbert Tiemann (l.).



Integrierte Versorgung: Beim Zukunftsmodell hakt es mächtig

Weg von der Insellösung, hinein in die Flächenversorgung: „Die Integrierte Versorgung entwächst gerade den Kinderschuhen“, stellte Ulla Schmidt nicht ohne Stolz fest. Ob die Integrierte Versorgung (IV) „Experiment auf Zeit oder gesundheitspolitisches Modell der Zukunft“ ist, wie der Titel einer Diskussionsveranstaltung in Münster Anfang September fragte, stand für die Bundesgesundheitsministerin fest: Sie votierte lächelnd für „Modell der Zukunft“ – und konnte sich vielfachen Widerspruchs gewiss sein.

Von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Der Besuch der Ministerin in der Raphaelsklinik in Münster war von ähnlichen Anlaufschwierigkeiten begleitet wie die Implementierung der Integrierten Versorgung in das Deutsche Gesundheitswesen. Erst beim dritten Anlauf erschien Ulla Schmidt nach Termintschwierigkeiten in der Klinik – mit der zufriedenen Zwischenbilanz, dass es mittlerweile über 4.000 IV-Verträge gebe und „die Menschen sich in diesen Verträgen gut aufgehoben fühlen.“ Dabei bedeute „Integrierte Versorgung“ nicht allein „ärztliche Versorgung“. „Es ist wichtig, die Pflege als eigenständigen Vertragspartner einzubeziehen“, wies die Ministerin darauf hin, dass z. B. in Zukunft „Pflegestützpunkte“ speziell auf Wohnviertel abgestimmte Angebote machen könnten.

„Der Schmerz liegt im Detail“, kommentierte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ulla Schmidts optimistische Ausblicke. Gute Patientenversorgung sei schließlich immer

schon ärztliches Ziel gewesen und keine neue Erfindung von IV-Vertragspartnern. Ganz im Gegenteil: Ärzte seien gegen „Listenmedizin“, machte Dr. Windhorst klar und warnte davor, zugunsten standardisierter Behandlungen wichtige Standards wie die freie Arztwahl aufzugeben. „Die flächendeckende Integrierte Versorgung hakt“, stellte Windhorst fest und gab zu bedenken: „Auch bei der Integrierten Versorgung sollte man die Rechnung nicht ohne den Wirt machen. Und das ist in diesem Fall der Patient.“

Nicht ganz begeistert von IV-Verträgen

Integrierte Versorgung soll auch Wirtschaftlichkeitsreserven heben. Können sich zumindest die Kostenträger für diese Versorgungsform erwärmen? „Wir sind von diesen Verträgen nicht ganz begeistert“, meldete Dr. Matthias Geck, Geschäftsberreichsleiter Vertragspartnerservice der AOK Westfalen-Lippe, seine Zweifel

an. Eine gute Versorgung müsse eigentlich Standard sein – und auch von der lange erhofften besseren Verzahnung von ambulanten und stationären Bereich sei man noch weit entfernt.

Ist die Integrierte Versorgung wenigstens für die Krankenhäuser ein Wettbewerbsvorteil? Ja, stimmte Gregor Hellmons, Geschäftsführer der Misericordia GmbH, zu. Doch die Kliniken bräuchten mehr Unterstützung durch die Politik, denn die gesetzlichen Krankenkassen schätzten das Thema „IV“ nicht so sehr. „Mittunter gibt es sogar Verweigerung.“

„Wenn man etwas nach vorn bringen will, muss man auch riskieren, dass es auch mal weniger gute Verträge gibt“, schrieb Ulla Schmidt den Vertragspartnern ins Stammbuch. Dr. Geck sah das eher zurückhaltend. „Wir machen nicht Verträge, weil das sportlich ist.“ Schließlich gebe es eine Inflation von Verträgen, die keine erkennbaren Verbesserungen der Versorgung bringen. Geck warb dafür, kassenarten-übergreifende IV-Verträ-

ge zu schließen. „Wichtig ist die Steigerung von Behandlungs- und Lebensqualität für die Patienten.“

Kollektivvertragliche Regelungen haben auch für Ärztekammerpräsident Dr. Windhorst ihren Charme. „Solch ein Hintergrund ist besser, damit der Patient nicht noch erst suchen muss, wohin er gehen muss.“ Windhorst sprach sich dafür aus, statt einzelner Versorgungs-Inseln lieber eine ganze Region und ihre Patienten ins Blickfeld zu nehmen und die Ressourcen entsprechend dem Versorgungsbedarf zu allozieren. „Und vor allem: Integrierte Versorgung darf nicht immer nur ein Sparmodell sein.“

Nach dem theoretischen Aufriss ging die Diskussion in der Raphaeusklinik in die Praxis: Dr. Adrianus den Hertog, Chefarzt der Orthopädie im Krankenhaus Stenum, erläuterte das Konzept seines Hauses für Hüftoperationen von der Diagnose-Stellung durch den niedergelassenen Orthopäden bis zur Entlassung aus der Reha-

bilitation. „Ein nachhaltiges Konzept“, warb den Hertog. Auch Dr. Cornelius Müller-Rensmann, Obmann des Berufsverbandes niedergelassener Orthopäden Westfalen-Lippe, wusste einem in Münster etablierten Vertrag zur Integrierten Versorgung aus Patientensicht durchaus positives abzugewinnen. Es gebe kürzere Wartezeiten auf die Operation, ein Case Manager kümmere sich um den gesamten Behandlungsverlauf. Doch spätestens, wenn der Hüftpatient nach seiner Operation viel, viel Krankengymnastik brauche, hake es wieder. Müller-Rensmanns Fazit: „Integrierte Versorgung ist ein Experiment, aber noch lange nicht serienreif.“

Denn um wirklich alle Beteiligten der Behandlungskette zu integrieren, müssten auch die Hausärzte mit von der Partie sein. „Aber wir Hausärzte sind meist gar nicht einbezogen“, machte Dr. Volker Schrage als Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe deutlich. Auch die KV sei außen vor, wenn es um Verträ-

ge zur Integrierten Versorgung gehe. Die Vielfalt und Zahl der Verträge sei für den einzelnen Arzt unübersichtlich. „Die Realität ist absurd geworden. Wir brauchen Flächenverträge.“

„Die Kassenärztlichen Vereinigungen sind für die kollektivvertragliche Versorgung zuständig“, gab Ulla Schmidt zurück. Schließlich werde niemand gezwungen, an der Integrierten Versorgung teilzunehmen. Leitziel ihrer Arbeit sei die Patientenzufriedenheit – und dabei sei die Integrierte Versorgung eines von vielen Instrumenten. Die Kritik der Diskussionsrunde an den Schwachstellen der Integrierten Versorgung wies die Bundesgesundheitsministerin zurück. Die Vertragspartner vor Ort seien gefragt. „Bei unseren Reformen wird immer wieder der Vorwurf erhoben, das sei Staatsmedizin. Aber jetzt verlangen Sie, dass ich auch noch die IV-Verträge unterzeichne, weil der Umgang mit der Freiheit so schwer ist.“

Einfach aber wirkungsvoll: Eingriffsverwechslungen verhindern

Die Sicherheit der Patienten steht im Mittelpunkt der Gesundheitsversorgung. Deshalb sind unerwünschte Ereignisse wie die Eingriffsverwechslung in jedem Fall und mit allen Mitteln zu verhindern. Eingriffsverwechslungen sind vermeidbar und stellen damit ein beherrschbares Risiko dar!

Eine Arbeitsgruppe des Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS e.V.) hat Handlungsempfehlungen und konkrete Maßnahmen zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen entwickelt und beschrieben, die nun vom APS e. V., der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) und dem Bundesverband der Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) mit einer umfassenden Kampagne in allen deutschen Krankenhäusern eingeführt werden. Dazu erhalten alle Krankenhäuser ein entsprechendes Informationspaket, das neben den Handlungsempfehlungen weitere Materialien wie z. B. auch ein OP-Plakat erhält, das die

vier Stationen zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen:

- Aufklärung und Identifikation des Patienten im Rahmen des Aufklärungsgesprächs
- Markierung des Eingriffsortes mit einem nicht abwischbaren Stift
- Identifikation des richtigen Patienten für den richtigen Saal unmittelbar vor Eintritt in den OP
- „Team-Time-Out“ des Behandlungsteams im OP unmittelbar vor dem Schnitt

für alle Beteiligten deutlich sichtbar abbildet.

Alle Materialien (Handlungsempfehlung, Broschüre mit Praxistipps zur Umsetzung und FAQs, OP-Poster,

Flyer im Kitteltaschenformat, Musterbrief für Patienten) stehen auf der Homepage des Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., www.aktionsbuendnis-patientensicherheit.de, zum kostenlosen Download zur Verfügung oder sind im begrenzten Umfang auch über die Geschäftsstelle des APS zu bestellen.

Geschäftsstelle:
Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V.
Dr. Constanze Lessing
c/o Private Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Straße 44
58455 Witten
Tel.: 0 23 02/92 67 57
E-Mail: constanze.lessing@uni-wh.de

„Den richtigen Informationsnerv getroffen“

Der Schritt in die Niederlassung – ein großes Risiko oder eine große Chance? Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) gibt bei der Entscheidung Hilfestellung. Und das mit beachtlichem Erfolg. Auch die zweite Auflage des Tages-Seminars „Zukunftsperspektive Niederlassung?“ Ende August in der Verwaltungsstelle Münster besuchten wieder mehr als 170 interessierte Ärztinnen und Ärzte aus Westfalen-Lippe.

von Michael Vieth, GB Kommunikation der KVWL

Das wir mit diesem Angebot so viele Kolleginnen und Kollegen erreichen, zeigt, dass wir den richtigen Informationsnerv getroffen haben“, ist Dr. Ulrich Thamer, Vorstandsvorsitzender der KVWL, mit dem Seminarverlauf rundum zufrieden. „Es war richtig, die Veranstaltung noch einmal aufzulegen.“ Anfang Mai war das Seminar „Zukunftsperspektive Niederlassung“ im Ärztehaus Dortmund vom Stapel gelaufen. Schon damals übertraf die Resonanz alle Erwartungen. Thamer: „Die Arbeit in der ambulanten Versorgung ist und bleibt reizvoll. Die KVWL wird sich auch in Zukunft bemühen, als Dienstleistungspartner der Ärzte alle für den Weg in die Niederlassung wichtigen Informationen ansprechend aufzubereiten und praxisorientiert zu vermitteln.“ Er schließt nicht aus, die erfolgreichen Seminar-Veranstaltungen im kommenden Jahr zu wiederholen. Mögliche Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bei der Gestaltung des Seminars vertrauten die KVWL-Organisatoren auf das Rezept, das sich bereits im

Wieder ein voller Erfolg: Die zweite Auflage des Seminars „Zukunftsperspektive Niederlassung?“ besuchten in der KVWL-Verwaltungsstelle Münster mehr als 170 Teilnehmer.
Fotos: Götze



Mai in Dortmund bewährt hatte. Professor Dr. jur. Vlado Bicanski und Rechtsanwalt Theo Sander skizzierten anschaulich den betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen der Niederlassung, ließen den Teilnehmern aber auch genügend Raum für Rückfragen.

Weitere Informationen hielten die Experten der KVWL an verschiedenen Info-Ständen für die Gäste bereit. Hier bestand unter anderem die Möglichkeit, sich in Einzelgesprächen über die richtige Praxisführung beraten zu lassen.

Weitere Informationen und Einzelberatungen gab's an den Infoständen der KVWL. Für das kommende Jahr sind Wiederholungen der erfolgreichen Veranstaltung geplant.



Wegweiser In die eigene Praxis

Alle wichtigen Informationen, Ansprechpartner und Tipps rund um das Thema Niederlassung hat die KVWL zusammengestellt in einer neuen Broschüre mit dem Titel „Ihr Weg in die eigene Praxis“.

Die Broschüre kann abgerufen werden im Internet unter www.kvwl.de (Rubriken Mitglieder, Sicherstellung, Niederlassung und Niederlassungsberatung) und ist außerdem erhältlich bei der

KVWL
Geschäftsbereich
Kommunikation
Robert-Schimrigk-Straße 4–6
44141 Dortmund
Ansprechpartner:
Michael Vieth
Tel.: 0231 9432-3269
Fax: 0231 9432-83269
E-Mail:
michael.vieth@kvwl.de

Sicher auf dem Berufspolitik-Parkett: KVWL und ÄKWL geben Starthilfe

„Nachwuchs“ für die Berufspolitik: Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) und die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) gehen seit Jahren Hand in Hand, wenn es darum geht, Ärztinnen und Ärzte für ein berufspolitisches Engagement zu begeistern.

von Michael Vieth, GB Kommunikation der KVWL

Dass ihr Angebot, mit speziellen Seminaren praxisorientierte Hilfestellung für einen erfolgreichen Start in die Berufspolitik zu geben, auf fruchtbaren Boden fällt, bewies der Auftakt der jüngsten Seminar-Reihe Mitte August in Bad Oeynhausen. Rund 50 Teilnehmer – sowohl niedergelassene als auch im Krankenhaus beschäftigte Ärzte – hatten im Vorfeld ihr Interesse bekundet, aus Kapazitätsgründen konnten jedoch nur 34 von ihnen berücksichtigt werden. „Diese überaus positive Resonanz spricht für sich und zeigt, dass berufspolitisches Arbeiten für viele Ärzte nach wie vor besonders reizvoll ist“, sind sich Dr. Ulrich Thamer, Vorstandsvorsitzender der KVWL, und Dr. Theodor Windhorst, Präsident der ÄKWL, einig. Bisher wurden die Berufspolitik-Seminare von KVWL und ÄKWL im Wahl-Rhythmus der Vertreterversammlung alle vier Jahre angeboten. Ulrich Thamer: „Aber um die rege Nachfrage auch entsprechend bedienen zu können, planen wir, diese Veranstaltungen künftig jährlich anzubieten.“



Sich berufspolitisch engagieren – aber wie? KVWL und ÄKWL legten beim Auftakt der Seminar-Reihe für berufspolitisch interessierte Ärzte Mitte August in Bad Oeynhausen zunächst einmal die fachliche Basis. Die Resonanz gibt den beiden Körperschaften recht: 34 Teilnehmer waren dabei.

Foto: Thamer

Enthusiasmus und langer Atem sind gefordert

Vorgaben, Paragrafen, Gesprächsrunden, Abstimmungen – berufspolitisches Engagement fordert Energie, Enthusiasmus und einen langen Atem. Und eben darum erscheint es auf den ersten Blick wenig attraktiv, sich auf dem Parkett der Berufspolitik zu bewegen. Das aber ist heute bedeutsamer denn je. Aktives Mitgestalten eröffnet die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen auf Entwicklungen, die das Berufsbild des Arztes in Zukunft prägen.

Wie sind die ärztlichen Körperschaften im gegliederten System des Gesundheitswesens aufgestellt? Welche strategische Ausrichtung liegt dem KBV-KV-System zugrunde? Wie steht es um die ärztliche Fort- und Weiterbildung? Was genau sind die Aufgaben von KVWL und ÄKWL?

Und welche ersten Schritte muss ein Arzt ins Auge fassen, wenn er in die berufspolitische Arbeit einsteigen will? Basis-Fragen, die die Moderatoren Dr. Ulrich Thamer und Dr. Theodor Windhorst gemeinsam mit weiteren Referenten von KVWL und ÄKWL in Bad Oeynhausen beantworteten.

Die Veranstaltung war das erste von insgesamt drei Seminar-Modulen. Im zweiten Teil Ende Oktober steht Rhetorik-Training im Mittelpunkt, Teil 3 befasst sich Anfang November dann unter anderem mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Qualitätssicherung in der vertragsärztlichen Versorgung und mit der zukünftigen Entwicklung der ambulanten Versorgung. Als Gastreferent konnte hier der SPD-Bundestagsabgeordnete Eike Hovermann, Mitglied des Bundestagsausschusses für Gesundheit, gewonnen werden.

Sie haben Fragen zum Seminar für berufspolitisch interessierte Ärzte?

Ihre Ansprechpartnerin:

Monika Jonas
Tel.: 02 31/94 32 3208
E-Mail:
monika.jonas@kvwl.de

Ärztekammer weitet Online-Fortbildungsangebot aus

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bietet im Rahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und in Kooperation mit der GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbh ein neues eLearning-Portal mit dem Titel „riskolleg“ an.

von Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das internetbasierte Lernforum riskolleg richtet sich primär an Ärztinnen und Ärzte, aber auch an Angehörige anderer medizinischer Fachberufe aus Klinik und Praxis. Es beinhaltet von der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannte Fachbeiträge zu den Themen „Medizinrecht“, „Arzthaftung“, „Risikomanagement“ und „Prävention“.

Alle Fortbildungsbeiträge wurden von durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe berufenen Fachexperten gutachterlich geprüft.

Riskolleg verfolgt das Ziel, engagierten Mitarbeitern in Gesundheitseinrichtungen ein strukturiertes Fortbildungskonzept interaktiv via Internet zugänglich zu machen. Die Inhalte der Fachbeiträge werden regelmäßig thematisch aktualisiert.

Riskolleg

- stellt ein zeit- und ortsunabhängiges Fortbildungstool zur Verfügung,
- bietet qualitätsgesicherte und zertifizierte Inhalte zu den Themen „Medizinrecht“, „Arzthaftung“, „Risikomanagement“ und „Prävention“,
- vermittelt medizinrechtliches Expertenwissen,
- bringt Fortbildungspunkte (CME-Credits).

Die ersten Fachbeiträge zu folgenden Themen stehen den Nutzern des

Fortbildung zeit- und ortsunabhängig: In „riskolleg“ sind in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Fortbildungsbeiträge im Internet verfügbar.

neuen eLearning-Portals ab sofort zur Verfügung:

- Verhalten des Arztes im Schadenfall,
- Sturzprävention,
- Pflichten der Anwender und Betreiber von Medizinprodukten.

Weitere Themen, z. B. Root-Cause-Analyse und die Erstversorgung in der Notaufnahme, sind derzeit in Vorbereitung.

Fortbildungspunkte werden automatisch online gemeldet

Die Nutzer von riskolleg erwerben ihre Fortbildungspunkte nicht nur online, auch die Meldung der Fortbildungspunkte an die jeweiligen Punktekonten der Ärztinnen und Ärzte erfolgt automatisch und papierlos. Dies spart Zeit und Geld. Nach Wahl können die Teilnehmer die zertifizierten Lerneinheiten bearbeiten, nach be-

standener Lernerfolgskontrolle Fortbildungspunkte erwerben (maximal 2 Punkte pro Modul/45 Min.) und ihrem persönlichen Fortbildungspunktekonto bei der zuständigen Landesärztekammer gutschreiben lassen. Die Teilnahme je Fortbildungsmodul kostet € 10,00 (zzgl. MwSt.). Es besteht die Möglichkeit des Erwerbs von Teilnehmer-Abonnements verschiedener Kategorien. Informationen hierzu über die riskolleg-Hotline unter: info@riskolleg.de.

Sie erreichen das riskolleg über die Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de (Bereich Fortbildung) oder direkt über www.riskolleg.de

Ansprechpartner:
Dipl.-Psych. A. Waschkau,
Tel. 0251 929-2220

Schönheitskorrekturen beim Discounter sind gefährlich

Mit einer neuen Broschüre „Plastische und ästhetische Chirurgie in Westfalen-Lippe“ will die Ärztekammer Westfalen-Lippe Patienten informieren, die aus rein kosmetischen Gründen eine plastische Operation erwägen. Denn gute Vorbereitung ist in einer solchen Frage unerlässlich, warnt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der ÄKWL. „Wenn man sich schon für eine Operation entscheidet, dann muss sie von vernünftiger Qualität sein.“

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Was die Natur vorgibt, mag längst nicht mehr jeder akzeptieren: „Die Nachfrage nach ‚Schönheitsoperationen‘ ist enorm“, berichtete Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, bei einer Pressekonferenz im September in Münster. 400.000 bis 700.000 plastische Operationen, so eine Schätzung, würden in Deutschland jährlich durchgeführt, etwa ein Viertel davon dient allein ästhetischen Korrekturen.

Schnäppchenmentalität kann sich böse rächen

„Ästhetische Korrekturen werden vermarktet, um Geld zu verdienen, es hat sich längst ein weltweiter Markt für kosmetische Operationen entwickelt.“ Es gebe jedoch kaum ein Feld, in dem sich die Schnäppchen-Mentalität böser rächen könne. „Ich rate dringend von einem OP-Tourismus ab, der mit Discounter-Preisen lockt.“ Manche Zeitungsanzeigen suggerierten, Körperkorrekturen seien quasi als „Spaziergang“ und Urlaubs-Ergänzung zu absolvieren – doch bei solchen Offerten sei größte Vorsicht geboten.

Neue Broschüre informiert

Die Ärztekammer schafft in diesem unübersichtlichen Bereich Transparenz und unterstützt Bürgerinnen und Bürger, eine Entscheidung für oder gegen eine ästhetische Operation zu treffen. In ihrer neuen Broschüre informiert die Kammer über fachärztliche Qualifikationen und gibt mit ei-

ner Checkliste eine Vorbereitung auf das unerlässliche Arztgespräch über einen geplanten Eingriff an die Hand. „Die von der Ärztekammer geregelte Weiterbildung gibt die Qualitätsstandards in diesem Bereich vor“, erläuterte Dr. Windhorst. Ein entsprechender Facharzttitel gewährleiste, dass der Patient an einen Arzt gerate, der für sein Anliegen qualifiziert sei. „Autodidakten sind in diesem Bereich tödlich für das Ergebnis.“

Die Broschüre „Plastische und ästhetische Chirurgie in Westfalen-Lippe“ ist kostenlos erhältlich bei der

Bürgerinformation
der ÄKWL und der KVWL,
Tel. 0251 929-9000

oder im Internet:
[http://www.aekwl.de/
index.php?id=201](http://www.aekwl.de/index.php?id=201)



Plastische und
Ästhetische Chirurgie
in Westfalen-Lippe



Mit einer neuen Broschüre informiert die Ärztekammer Westfalen-Lippe über wichtige Fragen zur Plastischen und Ästhetischen Chirurgie.

KVWL unterstützt Modellprojekt zur Kinder-Palliativmedizin

Zusammen mit anderen Akteuren im Gesundheitswesen, darunter die KV Westfalen-Lippe, hat das Landesgesundheitsministerium NRW ein Modellprojekt zur Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen auf den Weg gebracht: Im häuslichen Umfeld in der Geborgenheit der Familie sterben – bei todkranken Kindern und Jugendlichen war das bisher selten der Fall.

von Dr. Michael Wüstenbecker und Ina Retkowitz, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Diagnose lebenslimitierender Krankheiten ist bei Kindern häufig schwierig zu stellen, seltene Krankheitsbilder hat mancher Kinder- und Jugendarzt noch nie gesehen. Und auch die Dosierung von Medikamenten, insbesondere von Opiaten, ist bei Kindern und Jugendlichen oft risikoreich. Um stationäre Aufenthalte dennoch zu vermeiden oder zumindest zu verkürzen, bestehen auf lokaler Ebene bereits Netzwerke unterschiedlicher Versorgungsstufen, die eine ganzheitliche Behandlung schwerkranker Kinder anstreben, wie unser Beispiel aus Dortmund zeigt. Und dort, wo dieses umfassende Angebot nicht aus-

reichend existiert, sind mit dem neuen Landesprojekt zur Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen jetzt zusätzliche Strukturen geschaffen worden. Für Westfalen-Lippe wurde dafür an der Kinderklinik Datteln eigens ein Kompetenzzentrum eingerichtet, das – nur auf Anforderung – im Bedarfsfall als flankierende Servicestelle tätig wird. Unheilbar erkrankte Kinder werden medizinisch, palliativmedizinisch, psychisch, sozial und spirituell so umfassend versorgt, dass sie bis zum Tod zu Hause leben können; die Familien werden auf Wunsch auch über den Tod des Kindes hinaus betreut.

Zur Landesinitiative „Ambulante Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen“ führen die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe und der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. WL (inhaltsgleiche) Informationsveranstaltungen durch, und zwar am **10. Oktober 2007**, von 14.30 bis 16.30 Uhr, im Ärztehaus Dortmund, Robert-Schimrigk-Str. 4-6, am **23. Oktober 2007**, von 19 bis 21 Uhr, im Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214.

Veranstaltungsorganisation: Stabsbereich Politik, Frau Hiller, Tel.: 0231 9432-3233, E-Mail: gesundheitspolitik@kvwl.de

Landesinitiative NRW zur ambulanten Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen

In NRW leben 3,6 Millionen Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 19 Jahren. Von ihnen haben schätzungsweise 5.700 lebenslimitierende Erkrankungen; etwa 1.200 sterben. Um diesen Kindern und Jugendlichen eine angemessene Lebensqualität in der Geborgenheit der häuslichen Umgebung zu ermöglichen, hat die Landesregierung NRW am 1. April 2007 ein Projekt zur ambulanten Palliativversorgung von Kindern initiiert.

von B. Zernikow, D. Garske, Vodafone Stiftungsinstitut für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln, Univ. Witten/Herdecke

Das Ziel: Vorhandene Angebote sollen vernetzt bzw. optimiert, Schwachstellen geklärt und brachliegende Ressourcen aktiviert werden. Im Einzelnen wird ambulante palliative Versorgung also durch die ganzheitliche Begleitung des jungen Patienten und seiner Familie (Case-Management) sichergestellt. Mit einem multidisziplinären pallia-

tivmedizinischen und palliativpflegerischen Behandlungsplan sollen zum Beispiel stationäre Aufenthalte verkürzt bzw. komplett vermieden werden. Eltern, Angehörige und Betreuungspersonen werden in Palliativ Care angeleitet, so dass die Krankheit und das Sterben in den Alltag im Sinne des Kindes/Jugendlichen und seiner Familie integriert wird. Wichtig –

und anders als bei der palliativmedizinischen Betreuung Älterer – ist die Unterstützung aller Beteiligten, vor allem der Geschwister, im Trauerprozess sowie die Prävention von Spätfolgen.

Eine ausreichende palliative Versorgung der Kinder und Jugendlichen zuhause kann nur im multiprofessionellen Team erfolgen. Die allgemeine



Multiprofessionell zusammengesetzt: das ambulante pädiatrische Palliativteam des APPZ Datteln mit Kinderärzten/innen Psychologinnen und Kinderkrankenschwestern.

Palliativversorgung wird vom niedergelassenen Kinder- und Jugendarzt oder Hausarzt geleistet. Er ist und bleibt primärer Ansprechpartner für alle medizinischen und psychosozialen Fragen der Familie. Die spezialisierte pädiatrische Palliativversorgung wird von multiprofessionellen Teams der Kompetenzzentren angeboten. Unabdingbare Voraussetzung der Arbeit eines „Spezialisierten Kinderpalliativteams“ während der Modellphase ist dessen Anbindung an eine Klinik mit der Möglichkeit zur ambulanten Patientenvorstellung und ggf. einer stationären Aufnahme mit dem Ziel der Verbesserung der Symptomkontrolle. Durch die Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit bei größtmöglicher Kompetenz stellt das „Spezialisierte Kinderpalliativteam“ eine Schnittstelle zwischen ambulantem und stationärem Sektor dar.

Landesweit sind jetzt zwei Kompetenz-Zentren für Ambulante Pädiatrische Palliativversorgung (APPZ) zur Koordination und Vernetzung der bestehenden Leistungsstrukturen eingerichtet worden. Für Westfalen-Lippe ist das APPZ am Vodafone Stiftungsinstitut für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln angebunden. Hier soll beispielhafte Beratung, punktuelle (Mit-)Versorgung, einheitliche Dokumentation sowie Fort- und Weiterbildung in pädiatrischer Palliativversorgung ge-

währleistet werden. Aktuell betreut das APPZ Datteln 50 Familien. Seit April 2007 sind acht Kinder verstorben. Die Betreuung dieser Kinder und ihrer Familien erfolgte über den Tod hinaus zuhause.

Die Mitarbeiter des APPZ setzen sich zunächst aus einem Psychologen, einem Kinderarzt und zwei Kinderkrankenschwestern zusammen. Sie sind insbesondere zuständig für den Aufbau und die Koordinierung eines stabilen Netzwerkes der Kinderhospiz- und Kinderpalliativversorgung – unter Einbeziehung weiterer Berufsgruppen als multiprofessionelles Team (Kinderhospizdienste etc.). Zudem übernimmt das APPZ Konsiliaritätsigkeiten und beantwortet den behandelnden Ärzten, Pflege- und Hospizdiensten rund um die Uhr Fragen zur Kinderpalliativversorgung. Das APPZ erstellt und überarbeitet die Behandlungspläne, übernimmt die Versorgung im Ausnahmefall sowie die individuelle Notfallplanung und springt auch im Urlaubsfall nach vorheriger Rücksprache mit dem Kinder- oder Hausarzt ein.

Finanzierung

Ziel ist eine Finanzierung der ambulanten Pädiatrischen Palliativversorgung auf Grundlage der gesetzlichen Regelfinanzierung (§ 37b). Im Projekt werden die Kosten von mehr als 500.000 Euro jedoch zunächst ge-

Kontakte

Die Kontaktaufnahme zu den spezialisierten Kinderpalliativteams kann über die behandelnden Kinder- und Hausärzte oder über die ärztlichen, pflegenden und psychosozialen Mitarbeiter der Kinderkliniken erfolgen. Falls Sie die Hilfe der ambulanten pädiatrischen Palliativversorgungszentren in Anspruch nehmen möchten oder Fragen haben, nehmen Sie Kontakt mit dem APPZ Datteln auf:

APPZ Datteln

Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln,
Universität Witten/Herdecke
Dr.-Friedrich-Steiner Str. 5
45711 Datteln
Telefon: 02363 975-813
Fax: 02363 975-181
datteln@appz-nrw.de
www.appz-nrw.de

tragen von einigen der Projektpartnern, wie der Stiftung Wohlfahrtspflege, den Krankenkassen, dem Land NRW und den APPZ. Die projektbegleitende Evaluation wird in enger Kooperation mit den APPZ vom Lehrstuhl für Palliativmedizin der Universität Aachen geleistet und vom Land NRW finanziert.

Fallbeispiel

Im Alter von vier Monaten erlitt Maja ein frühes kombiniertes Knochenmark-ZNS-Rezidiv einer kongenitalen akuten lymphatischen Leukämie. Vier Monate später wurde Maja bei refraktärer Erkrankung in die häusliche Palliativversorgung entlassen. Das Kind litt an zunehmenden starken Schmerzen, benötigte eine Morphin-PCA-Therapie mit häufigen Dosisanpassungen nach oben. Akute Blutungen wegen einer Thrombozytopenie, Fieber über 40 Grad Celsius, häufige zerebrale Krampfanfälle, Mundtrockenheit und Appetitmangel waren weiter Leid verursachende Symptome. Ein Wechselbad der Gefühle für die Eltern, die damals beide arbeitslos waren, die Mutter zudem in der 24. Woche schwanger. Der Kinderonkologe, der Maja seit der Geburt betreut hatte, stand für Gespräche über das Fehlen kurativer Therapie-

optionen immer zur Verfügung. Das spezialisierte Kinderpalliativ-Team übernahm das Case-Management. Es half im Bürokratiedschugel, übernahm die spezialisierte Symptomkontrolle (z. B. die Steuerung der PCA Pumpe) und unterstützte die Familie psychosozial. Viele Hausbesuche und 24 Stunden Rufdienst leistete das Team – auch in enger Zusammenarbeit mit dem ambulanten Kinderkrankenflegedienst. Der kümmerte sich bei Maja beispielsweise um eine parenterale Flüssigkeitszufuhr, insbesondere während der heißen Tage und organisierte Hilfsmittel. Zudem musste wegen einer Port-Katheterinfektion eine antibiotische Therapie intravenös weitergeführt werden, um eine schwere Sepsis zu vermeiden. Das Kinderpalliativteam war extrem gefordert, als dann auch noch eine

starke Dyspnoe, Ödeme, ein äußerst bedrohlich wirkender Exophthalmus und kurz vor dem Tod blutiges Erbrechen bei Maja auftraten – eine ungeheure Belastung für die Familie. Ein ambulanter Hospizdienst half, wo es ging, entlastete die Eltern durch Nachtwachen, kochte, kaufte ein. Während der Sprechstundenzeiten war die Kinderärztin für Majas Eltern erreichbar, und sie besuchte die Familie regelmäßig, auch um vorausschauend die Betreuung der Familie nach Majas absehbarem Tod optimal übernehmen zu können.

Die Situation bei Maja und ihren Eltern änderte sich sehr rasch und manchmal dramatisch, bedingt durch die Dynamik der Krankheit. Eine Vielzahl von Versorgenden war mit unterschiedlichen Aufgaben auch im Notfall betraut. Änderungen der klini-

schen oder psychosozialen Situation sowie Therapieänderungen mussten zeitnah kommuniziert, telefonisch ärztlich angeordnete Therapieänderungen sollten schnell schriftlich verordnet werden (rechtliche Absicherung der Kinderkrankenschwestern). Die betreuenden Ärzte mussten ständig „auf dem Laufenden sein“, um im Notfall nachts um 3.00 Uhr die aktuelle Einstellung der Morphin-PCA zu wissen und dem anwesenden Pflegedienst eine notwendige Änderung telefonisch durchgeben zu können. Durch die kollegiale Zusammenarbeit aller Beteiligten verstarb Maja zuhause in den Armen ihrer Eltern. Eine Seelsorgerin, die zuvor auch Majas Nottaufe übernommen hatte, half der Familie bei der Trauerarbeit und begleitete die Geschwister.

Kinderpalliativmedizin: Stärkung und Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen

Die Förderung der palliativmedizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen wird von Vertretern des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte ausdrücklich begrüßt. Kinder- und Jugendärzte aus Kliniken und dem niedergelassenen Bereich weisen aber gemeinsam mit den Ärzten aus Bereichen wie Kinderanästhesie und Kinderchirurgie darauf hin, dass für eine Optimierung der Versorgung schwersterkranker Kinder und Jugendlicher insbesondere auch die bereits seit Jahren vorhandenen Strukturen vor Ort stabilisiert und weiter gefördert werden müssen. Dortmund ist mit seiner so genannten Klinik der Maximalversorgung dafür ein hervorragendes Beispiel; in mehreren Gesprächsrunden wurden hier folgende Leitsätze formuliert:

von Dr. Sigurd Milde und Dr. Hermann Kalhoff, Dortmund

- Vorhandene, gut funktionierende Strukturen vor Ort zur Gewährleistung der patienten- und familienzentrierten Betreuung müssen weiter genutzt und gestärkt werden: Palliativmedizinische Versorgung ist auch heute schon regelmäßig eine der Aufgaben in einer Klinik der Maximalversorgung. Hier werden schwerstkranken Kinder vom jeweiligen ärztlichen Spezialisten betreut – je nach Krankheitsbild bzw. Beeinträchtigung durchaus auf verschiedenen Stationen. Dabei ist oft die Beteiligung verschiedener ärztlicher

Fachgebiete und eine Vernetzung mit den betreuenden niedergelassenen Pädiatern notwendig – und in den vorhandenen Strukturen auch gewährleistet. In Dortmund zählen dazu auch der Notdienst der Kinder- und Jugendärzte in Kooperation mit der Notfallambulanz der Klinik und die 24-Stunden-Präsenz einer telefonischen Beratung zum Beispiel über die Kinderärztliche Beratungsstelle.

- Die medizinische Akutversorgung kann wie bisher über die etablierten klinischen Strukturen erfolgen. Zu-

mindest in größeren klinischen Zentren ist eine breite ärztliche Kompetenz sowohl zur medizinischen Betreuung der speziellen Erkrankung wie auch zur ergänzenden Therapie (z. B. Sonden-Ernährung, Beatmung; Schmerztherapie) sicher vorhanden. Durch die Vernetzung mit den Niedergelassenen wird sichergestellt, dass die spezielle notwendige Therapie auch im ambulanten Bereich professionell weitergeführt wird.

- Bereits einbezogen in diese klinische Betreuung sind, soweit erforderlich,

derlich und erwünscht, weitere Professionen wie Sozialarbeiter, Psychologen und auch Seelsorger. Dies gilt auch für den ambulanten Bereich, wobei hier zusätzlich die enge Kooperation mit der Kinderhospizbewegung dazukommt.

- Immer erfolgt eine rechtzeitige Abstimmung mit dem betreuenden Kinder- und Jugendarzt, damit schon im Vorfeld die Voraussetzungen für eine optimale häusliche Betreuung geschaffen werden kann. Die Abstimmung muss auch beinhalten, dass ein reibungsloser Übergang von der häuslichen Pflege zu stationären Versorgung gegeben ist, auch mit der Vorab-Klärung der Frage, ob eine stationäre Versorgung sinnvoll und vom Patienten gewünscht ist. Die spezialisierte häusliche Kinderkrankenpflege muss frühzeitig in das gemeinsame Versorgungskonzept integriert werden.
- Die Kombination von ärztlichem Spezialist aus der Klinik, betreuendem niedergelassenen Kinder- und Jugendarzt, spezialisierter häuslicher Kinderkrankenpflege, Hospizbewegung, Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, Notfallambulanz der Klinik und evtl. (wenn dann noch erforderlich) einer 24-stündigen telefonische Beratung ermöglicht die weitere Stabilisierung und Verbesserung der häuslichen Versorgung.
- Zur weiteren Verbesserung der engen Kooperation erscheint die Etablierung von „Helperkonferenzen“ für den einzelnen Patienten als eine sinnvolle Maßnahme zur Förderung und Feinabstimmung der Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen.

Diese gemeinsam erarbeiteten Zielsetzungen entsprechen in vielen Grundlinien auch den Zielvorstellungen des Bundesverbandes der Kinderhospize.

Palliativ-Betreuung soll bedeuten: Bereitstellung eines örtlichen Netzwerkes der unterschiedlichen Berufsgruppen, insbesondere auch für die häusliche Versorgung von schwersterkrankten Kindern und Jugendlichen.

Weitere Leitlinien ausarbeiten

Aus der Sicht der Kinder- und Jugendärzte sollte zur Begleitung der örtlich bereits seit Jahren eingeübten praktischen Versorgung von schwerstkranken Kindern und Jugendlichen die Ausarbeitung weiterer Leitlinien gefördert werden. Ebenso ist die wissenschaftliche Aufarbeitung praxisrelevanter Themenbereiche auf einem evidenzbasierten, wissenschaftlichen Niveau anzustreben.

In diesem Zusammenhang wird insbesondere auch die wissenschaftliche Begleitung (in beratender Funktion) als förderungswürdig betrachtet. So wird zum Beispiel die Einrichtung eines Lehrstuhls für Kinderpalliativmedizin in München ausdrücklich begrüßt und für eine Universität in Westfalen-Lippe dringend gewünscht.

Patientenberater können nicht nach Schemata arbeiten

Mehr alte Menschen, mehr Migranten, mehr Menschen, die benachteiligt sind: Patientenberater müssen sich in Zukunft auf eine veränderte Klientel einrichten. Welche Herausforderungen die zunehmende soziale Ungleichheit an die Berater stellt und wie die Beratungsangebote noch mehr Menschen als bisher erreichen können, war Thema der 2. Netzwerkkonferenz Patientenberatung, die Ende September in Dortmund stattfand.

Von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das Netzwerk Patientenberatung NRW könnte auch für andere Bundesländer richtungweisend sein“, betonte Dr. Ulrich Thamer, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, als er die Konferenzteilnehmer im Haus der KVWL begrüßte. Und Jürgen Schiffer, Leiter des Referats Grundsatzfragen des nationalen und internationalen Gesundheitswesens im NRW-Gesundheitsministerium, bestärkte die Mitglieder des Netzwerks in ihrer Zusammenarbeit. „Das Ergebnis ist eine kontinuierliche Verbesserung und höhere Transparenz des Beratungsangebots.“

Fühlbar und stetig: Die Bevölkerung entwickelt sich auseinander

Der Mainzer Soziologe Prof. Dr. Stefan Hradil übernahm es, den Mitgliedern des Netzwerks die beherrschenden Trends der gesellschaftlichen Entwicklung in den kommenden Jahren vor Augen zu führen: Die Entwicklung von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft fördere die Entwicklung von Ungleichheiten. Hochqualifizierte Menschen seien gesuchte Kräfte, niedrig qualifizierte stünden im Wettbewerb um die für sie verbliebenen Arbeitsplätze. Auch die Einkommensverteilung verändere sich an den Rändern des Spektrums. „Obwohl das in Deutschland noch relativ milde abläuft, weil der Sozialstaat die Schere noch zusammenhält.“ So entwickle sich die Bevölkerung in wirtschaftlicher Hinsicht auseinander – „nicht dramatisch, aber fühlbar und stetig.“

Storcks, Vorstandsmitglied der AOK
Hamburg
Selbsthilfegruppe Schlehhinderter e.V.
Drazenovic, Berater des Netzwerkes
Patientenberatung KVWL



Was erwarten wir von Patientenberatung? Dr. Michael Schwarzenau, Hannelore Loskill, Cornelia Prüfer Storcks, Dr. Michael Wüstenbecker und Dr. Klaus Reinhardt diskutierten mit Cornelia Benninghoven (3. v. l.). Fotos: Dercks

Auch die Mentalitäten, so Prof. Hradil, gingen auseinander. Am einen Rand des Spektrums wachse die Zahl derer, die sehr gut informiert seien, selbstbewusst und verhandlungsstark auftreten und ihre Gesundheitsorientierung vielfach an Befindlichkeiten statt an Funktionsstörungen festmachten. Gleichzeitig wachse die Zahl derer, die benachteiligt seien und sich mit wenig Selbstbewusstsein nur schlecht artikulieren können.

Auf welche Patienten müssen sich Ärzte, aber auch Patientenberater in Zukunft einstellen?

„Die Patienten der Zukunft werden älter, ungleicher und individueller sein als heute“, skizzierte Prof. Hradil eine „Generation 55 plus“, deren Angehörige oft in Wohlstand und sozialer Sicherheit und in einem Umfeld größerer Liberalität als heutige alte Menschen aufgewachsen sind. Diese

„Generation 55plus“ werde aus sehr unterschiedlichen Lebensformen und Lebensstilen kommen. „Sie werden mal Turnschuh, mal Krawatte tragen, manchmal beides.“

Ungleiche Voraussetzungen

Die Herausforderung aus dieser neuen Klientel lagen für Prof. Hradil auf der Hand. „Berater müssen sich auf Patienten mit sehr ungleichen und unterschiedlichen Voraussetzungen und Mentalitäten einrichten.“ Und das sehr schnell: „Man muss das jeweils ertasten, denn man wird es den Leuten nicht ansehen.“ Es erfordere jedoch großes Geschick, sich je nach Gegenüber auf eine kontext-unabhängige Kommunikation einzustellen, die mal von vielen, mal von gar keinen Vorkenntnissen beim Ratsuchenden ausgehen muss. „Die Patienten-

beratung der Zukunft“, fasste Hradil zusammen, „wird weniger denn je nach irgendwelchen Schemata verlaufen können.“

Stattdessen, so das Ergebnis der drei Workshops bei der Netzwerkkonferenz, sind neue Wege bei der Patientenberatung gefragt: Verbesserung der Zugänglichkeit ist ebenso wie stärkere Zielgruppen-Orientierung die Voraussetzung, um auch Menschen den Zugang zu Beratungsangeboten zu ermöglichen, die bislang nicht den Weg zu den Beratern fanden. Die Patientenberatung, so die Einsicht der Workshop-Teilnehmer, kann dabei Benachteiligungen ihrer Klientel nicht ausgleichen, wohl aber in ihrer Vielfalt auf besondere Umfeld-Bedingungen reagieren. Gerade sozial benachteiligte Patienten müssten stärker befähigt werden, ihre Anliegen und Präferenzen zum Ausdruck zu bringen.

„Was erwarten wir von Patientenberatung?“ war die Frage, mit der sich die Teilnehmer einer Podiumsdiskussion zum Abschluss der Netzwerkkonferenz beschäftigten. „Sich in Patienten hineinversetzen, sich Zeit für sie nehmen“, forderte Cornelia Prüfer-Storcks, Mitglied des Vorstands der AOK Rheinland/Hamburg an die Adresse der Ärzte. „Gleichlautende Inhalte vermitteln“, gab Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, seinen Erwartungen an die Beratung durch die Krankenkassen Ausdruck – unterschiedliche Informationen von verschiedenen Seiten verunsicherten die Patienten.

Keiner kann allein alles wissen – darüber bestand Einigkeit auf dem Diskussions-Podium. „Es gibt sozial- und versicherungsrechtliche Fragen, die kann ich nicht beantworten“, gab Dr. Reinhardt unumwunden zu. Ärzte seien nun einmal vor allem kompetent für medizinische Fragestellungen. „Damit ist aber nicht alles getan.“ Es braucht

daher, bekräftigte Cornelia Prüfer-Storcks, zusätzlich multiprofessionelle Beratungsteams, um Patienten umfassend zu informieren.

Hausaufgaben für das Netzwerk

Das Netzwerk Patientenberatung ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. „Noch haben wir keine perfekte Arbeitsteilung“ berichtete Dr. Michael Schwarzenau, der als Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe auch Geschäftsführer des Netzwerkes ist. Das Netzwerk treibe diese Entwicklung jedoch voran. Oberstes Ziel sei, den Bürgerinnen und Bürgern vertrauenswürdige Informationen zu vermitteln. „Das müssen wir gemeinsam und auch über den Wettbewerb zwischen den einzel-



Prof. Dr. Stefan Hradil skizzierte Veränderungen der Gesellschaft in den kommenden Jahren.

nen Institutionen hinaus regeln.“

Arbeit für die Zukunft gibt es für das Netzwerk Patientenberatung reichlich. Informationen bündeln, aufsuchende Beratungsstrukturen weiterentwickeln, dabei verstärkt auf die Vielfalt der Zielgruppen eingehen – all das bekam das Netzwerk als „Hausaufgabe“.

Doch: „Das Umfeld des Gesundheitssystems be-

wirkt, dass die Patientenberatung an Grenzen stößt“, beschrieb Dr. Michael Wüstenbecker, Leiter des Stabsbereiches Politik der KVWL, dass die Beratungsangebote vor allem finanziell eingeschränkt sind. Er warb dafür, das Netzwerk Patientenberatung, das aus Umlagen der 16 Teilnehmer gespeist wird, unbedingt fortzuführen. „Das Netz hat zudem mittlerweile viel Sozialkapital gebildet, das man nicht einfach verfallen lassen kann.“

Eine Einschätzung, die Netzwerk-Geschäftsführer Dr. Schwarzenau teilte: „Unsere Arbeit kann leider nicht so intensiv betrieben werden, wie es wünschenswert wäre.“ Es fehle an Personal – „eine Co-Finanzierung mit dem Land NRW und den Krankenkassen könnte helfen, diese in Deutschland einmalige Struktur zu erhalten und weiter zu entwickeln.“



AKADEMIE FÜR ÄRZTLEHE FORTBILDUNG

Arztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Körperschaften des öffentlichen Rechts

Vorsitzender der Akademie

Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle

Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster
Postfach 4067 · 48022 Münster

Fax 0251/929-2249

E-Mail akademie@aeawl.de
Internet www.aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

Moderne Bildgebung des Kniegelenkes

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 10. Oktober 2007, 16.30–19.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäudes des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Das traumatisierte Kniegelenk Klinische Untersuchung und Versorgung des traumatisierten Kniegelenkes:
Anforderung an die Radiologie Priv.-Doz. Dr. med. W. Petersen, Münster
- Moderne Bildgebung bei akuten Knieverletzungen Dr. med. V. Vieth, Münster
- Das degenerative Kniegelenk Klinische Untersuchung und Versorgung des degenerativen Kniegelenkes: Anforderung an die Radiologie Dr. med. B. Marquardt, Münster
- Moderne Bildgebung der degenerativen Knieveränderungen Dr. med. C. Stehling, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Ärztlicher Direktor des Instituts für Klinische Radiologie des UKM

Organisation: Prof. Dr. med. Ch. Bremer, Priv.-Doz. Dr. med. K. U. Jürgens, Oberärzte des Instituts für Klinische Radiologie des UKM

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Prof. Dr. med. G. Reichel, Zwickau

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Th. Postert, Chefarzt der Neurologischen Klinik, St. Vincenz-Krankenhaus, Paderborn
Dr. med. M. Putzer, Ltd. Oberarzt der Neurologischen Klinik, St. Vincenz-Krankenhaus, Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Aktueller Stellenwert des Botulinumtoxins in der Medizin 10 Jahre Botulinumtoxin-Ambulanz Paderborn

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 10. Oktober 2007, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, Fürstenallee 7

- Entwicklung der Paderborner Botulinumtoxin-Ambulanz/Indikation in der Neurologie Dr. med. M. Putzer, Paderborn
- Botulinumtoxin beim myofascialem Schmerzsyndrom Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. H. Hefter, Düsseldorf
- Aktuelle Aspekte und Entwicklungen der Botulinumtoxintherapie im Kopf-Halsbereich Prof. Dr. med. R. Laskawi, Göttingen
- Darstellung von Bewegungsstörungen in Literatur und Malerei

Prof. Dr. med. G. Reichel, Zwickau

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Th. Postert, Chefarzt der Neurologischen Klinik, St. Vincenz-Krankenhaus, Paderborn
Dr. med. M. Putzer, Ltd. Oberarzt der Neurologischen Klinik, St. Vincenz-Krankenhaus, Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 24

17. Jahrestagung Gesellschaft für Gastroenterologie in Westfalen

Zertifiziert 16 Punkte

Termin: Freitag/Samstag, 12./13. Oktober 2007

Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

**Freitagvormittag, 12.10.2007,
9.00 – 10.30 Uhr – 1. Teil**

Gastroenterologisches Forum

Vorsitz:
Prof. Dr. med. N. Lügering, Soest
Prof. Dr. med. E. Musch, Bottrop
Dr. med. H. Paulus, Münster

**Freitagvormittag, 12.10.2007,
9.00 – 10.30 Uhr – 1. Teil**

Gastroenterologisches Forum

Vorsitz:
Prof. Dr. med. N. Lügering, Soest
Prof. Dr. med. E. Musch, Bottrop
Dr. med. H. Paulus, Münster

Freitagvormittag, 12.10.2007, 11.00 – 12.30 Uhr – 2. Teil

Gastroenterologisches Forum

Vorsitz:
Prof. Dr. med. B. Högemann, Osnabrück
Priv.-Doz. Dr. med. R. Keller, Rheine
Prof. Dr. med. J. D. Jost, Bielefeld

9.00 Uhr: Praktische Übungen mit dem Erlanger Endo-Trainingsystem (zusätzliche Gebühren)
(Endoskopie-Abteilung der Med. Universitätsklinik B)

Leitung:
Prof. Dr. med. T. Kucharzik, Münster
Dr. med. H. Ullerich, Münster
Dr. med. D. Domagk, Münster

**Freitagnachmittag, 12.10.2007,
13.30 – 16.00 Uhr – 1. Teil**

Endoskopische Diagnostik und Therapie im Aufbruch

Vorsitz:
Prof. Dr. med. B. Lembecke, Gladbeck
Frau Dr. med. S. Vedder, Werne
Dr. med. H.-D. Kloft, Iserlohn

**Freitagnachmittag, 12.10.2007,
16.30 – 18.00 Uhr – 2. Teil**

Gastroenterologischer Schaukasten I

Moderation: Prof. Dr. med. B. Lembecke, Gladbeck

Allgemeine Informationen:

Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile.

Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als PDF-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung.

Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: <http://www.aekwl.de>

Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aekwl.de>

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster

per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail:

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: <http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige Ankündigung

Allgemeine Vortragsveranstaltungen

(wenn nicht anders angegeben):

Akademiemitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises, die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)

Nichtmitglieder: € 10,00

Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Ärzte/innen: kostenfrei

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Arztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Arztekammer: <http://www.aekwl.de>

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung "Fortbildung und Fortbildungszertifikat" der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de>

Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmäßigkeiten der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL.

Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de>

Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007)

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

Samstagvormittag, 13.10.2007,

9.00 – 11.00 Uhr – 1. Teil

Kontroverse Behandlungsstrategien in der Viszeralmedizin

Vorsitz:

Prof. Dr. med. L. Greiner, Wuppertal
Prof. Dr. med. N. Senninger, Münster
Dr. med. H. Bordel, Osnabrück

Samstagvormittag, 13.10.2007,

11.30 – 13.00 Uhr – 2. Teil

Gastroenterologische Onkologie – Aktuelle Therapiekonzepte

Vorsitz:

Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, Münster
Prof. Dr. med. G. Pott, Nordhorn
Frau Dr. med. univ. Dr. phil. T. Birkfellner, Münster

Samstagnachmittag, 13.10.2007,

14.00 – 17.30 Uhr

Chronische Hepatiden und HCC – Neue Optionen

Vorsitz:

Prof. Dr. med. E. Musch, Bottrop
Prof. Dr. med. Th. Pohle, Herford
Dr. med. E. Zehnter, Dortmund
Gastroenterologischer Schaukasten II
Moderation: Prof. Dr. med. C. Gartung, Minden

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, FACC, FRCP (Lond.), Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
Tageskarte:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Eintritt frei für Mitglieder der Gesellschaft für Gastroenterologie, Studierende und Pflegepersonal

Für die Teilnahme an den praktischen Übungen mit dem Erlanger Endo-Trainingssystem fällt eine zusätzliche Gebühr in Höhe von € 50,00 an.

Einweisung: Am Samstag, 13.10.2007, 11.00–13.00 Uhr, finden im Hörsaal L 30 Patientenveranstaltungen statt.

Anmeldung und Auskunft: Kongressbüro der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des UKM, Frau Vogel, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 0251/83-46266 und Telefax: 0251/83-46211, E-Mail: vogelh@uni-muenster.de

12. Interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung für Gemeindepsychiatrie

Wohin geht die Entwicklung in der Psychiatrie?

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 13. Oktober 2007, 9.00–14.00 Uhr

Ort: Rhede, Rathaus der Stadt Rhede, Rathausplatz 9

- Einblicke ins Gehirn: Bildgebende Verfahren in der Psychiatrie – Psychotherapie... wohin geht die Entwicklung?
- aus neurobiologischer Sicht:
Frau Dr. med. P. Ohrmann, Münster
- Im Dialog: „Spezialisierung versus Durchmischung... und was kommt dann?“
Prof. Dr. med. A. Crome, Lengerich
Dr. med. P. Auerbach, Bochum
- Wohin geht die Entwicklung?
- aus Sicht eines psychiatrisch-psychotherapeutischen Großkrankenhauses
Dr. med. M. Schwarz, Wiesloch
- aus Sicht der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Frau Dr. med. G. Ott, Düsseldorf
- aus Sicht der KIP (Katathyme-imaginative Psychotherapie)

Dr. med. H. Ullmann, Karlsruhe

Leitung und Moderation: Dr. med. Th. Plenge, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, St.-Vinzenz-Hospital, Rhede

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Auskunft: (Um Anmeldung wird gebeten.) Sekretariat Psychiatrie, Tel.: 02872/802201, Fax: 02872/802209, E-Mail: psychiatrie@st-vinzenz-rhede.de

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 17. Oktober 2007, 15.00–17.15 Uhr

Ort: Bochum, Agentur für Arbeit, Universitätsstr. 66

- Schweibräuche (Überarbeiterter Grundsatz G 39, Neuerungen nach Gef-StoffV)
Dipl.-Ing. G. Sonnenschein, Düsseldorf

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin i. R. des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 24

9. Warendorfer kardiologisches Symposium

Herzrhythmusstörungen

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 17. Oktober 2007, 18.00–22.00 Uhr

Ort: Warendorf, Hotel „Im Engel“, Brünebrede 35–37

- Analyse und Therapie von Herzrhythmusstörungen mit Hilfe der CARTO-Technik
Dr. med. W. Kranig, Bad Rothenfelde
- Neuere Entwicklungen in der Schrittmacher- und ICD-Therapie
Dr. med. N. Wistorf, Warendorf
- Hypertroph obstruktive Kardiomyopathie – Aktuelles zu Prognose und Therapie
Prof. Dr. med. Ch. Stellbrink, Bielefeld
- Herzrhythmusstörungen 2007 – Aktuelles aus Diagnostik und Therapie
Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Münster

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Medizinischen Klinik II – Kardiologie und Angiologie, Josephs-Hospital, Warendorf

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Verletzungen des Gesichtsschädels Was, wann, wie tun?

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Samstag, 20. Oktober 2007, 9.00–12.30 Uhr

Ort: Paderborn, Ambiente, Brüderkrankenhaus St. Josef, Husener Str. 46

- aus Sicht des erstbehandelnden (Not-)Arztes
- aus Sicht des diensthabenden Klinik-Arztes
- aus Sicht des Kieferchirurgen
- aus Sicht des Augenarztes
- aus Sicht des HNO-Arztes

• aus Sicht des Radiologen

• aus Sicht des Unfallchirurgen im Rahmen des Polytraumas

- Akutelle Erstmaßnahmen, Checklisten zur Diagnostik und Therapie anhand interaktiver Falldemonstrationen

Referenten:

Dr. med. W. Dée, Paderborn
Priv.-Doz. Dr. med. M. Keberle, Paderborn
Dr. med. J. Kinne, Priv.-Doz. Dr. med. J. Klein, Paderborn
Dr. med. G. Schneider, Dr. med. M. Schneider, Hövelhof
Arbeitsgemeinschaft für Notfallmedizin AGN, Kreis Paderborn
Frau Dr. med. Dr. (CS) D. Seitz, Bad Lippspringe
Dr. med. D. Stute, Dr. med. M. Winter, Paderborn

Leitung: Dr. med. W. Dée, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Arterielle Hypertonie

– Was gibt es Neues?

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Samstag, 27. Oktober 2007, 9.00–12.30 Uhr

Ort: Hamm, St. Barbara-Klinik, Konferenzraum I, Am Heessener Wald 1

- Aktuelle Standards in Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypertonie Dr. med. H. Pfleiderer, Hamm
- Arterielle Hypertonie – Spezielle Aspekte bei der Diagnostik und Therapie in der allgemeinmedizinischen Betreuung des Hypertonikers Dr. med. H. W. Haarmann, Hamm
- Spezielle nephrologische Aspekte beim Management der arteriellen Hypertonie Dr. med. U. Hoffmann, Hamm
- Die hypertensive Herzkrankheit Dr. med. M. Drees, Hamm
- Pulmonale arterielle Hypertonie Prof. Dr. med. H. W. Wiechmann, Hamm

Leitung: Prof. Dr. med. H. W. Wiechmann, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH, Hamm

Teilnehmergebühr: s. S. 24

23. Bielefelder Gastroenterologisches Seminar

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 27. Oktober 2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Best Western Hotel „Oldentruper Hof“, Niederholz 2

Vorsitz:

Priv.-Doz. Dr. med. M. Krüger, Bielefeld
Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld

- Virushepatitis B und C: Was gibt es Neues 2007?
Prof. Dr. med. M. P. Manns, Hannover
- Endosonographie: Ersatz für radiologische Diagnostik?
Prof. Dr. med. S. Hollerbach, Celle

Vorsitz:

Prof. Dr. med. M. Reymond, Bielefeld
Prof. em. Dr. med. Dr. h. c. H. G. Beger, Ulm

- Interventionelle Endoskopie: Der Weg zur minimal-invasiven Chirurgie?
Frau Dr. med. B. Schumacher, Düsseldorf
- Moderne Verfahren der chirurgischen Therapie der chronischen Pankreatitis Prof. Dr. med. H. Friess, München
- Viszeralmedizin 2007: wächst zusammen, was zusammen gehört?
Prof. em. Dr. med. Dr. h. c. H. G. Beger, Ulm

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Krüger, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Workshop

Psychiatrische Notfälle

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 07. November 2007, 16.00 – 19.00 Uhr

Ort: Münster, TRYP Kongresshotel Münster, Albersloher Weg 28

- Komorbidität bei Suchtpatienten Dr. med. Th. Poehlke, Münster
- Depressive Störungen Priv.-Doz. Dr. med. P. Zwanzger, Münster

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL

- Chorea Huntington
Dr. med. R. Reilmann, Münster

Leitung und Moderation: Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Arzt, Psychiatrische Praxis, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekw.l.de

Rund um den Vorfuß

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 07. November 2007, 17.00–20.15 Uhr
Ort: Wetter, Orthopädische Klinik Vollmarstein, Lothar-Gau-Str. 11

- Osteotomien und moderne Osteosyntheseverfahren am Metatarsale I
Dr. med. J. Walpert, Hamburg
- Alles Hohmann oder was? – Korrektur der Kleinzehendeformität
Dr. med. D. Frank, Leverkusen
- Operative Behandlung des Rheumatischen Vorfußes
Prof. Dr. med. St. Rehart, Frankfurt
- Nachbehandlung nach operativer Vorfußkorrektur
Frau Dr. med. M. Busch, Wetter
- Das Cinderella-Schuh-Syndrom und Komplikationsmanagement nach Vorfußchirurgie
Dr. med. H. Kuhn, Emstek

Leitung: Dr. med. A. Hilker, Chefarzt des Klinikbereichs II, Orthopädische Klinik Volmarstein, Wetter

Organisation: Frau Dr. med. M. Busch, Oberärztin des Klinikbereichs II, Orthopädische Klinik Volmarstein, Wetter

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Anmeldung erbeten (bis 01.11.2007) an:
(Es erfolgt keine Rückmeldung)
Dr. med. A. Hilker, Orthopädische Klinik Volmarstein, Lothar-Gau-Str. 11, 58300 Wetter,
E-Mail: HilkerA@esv.de, Fax: 02335/6394159, Rückfragen: Frau Möning,
Tel.: 02335/6394251

Gastrointestinale Stromatumoren und Sarkome im Gastrointestinal-Trakt

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 07. November 2007, 17.00–20.30 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schimrigk-Str. 4–6

Kurzinformation „Das Lebenshaus e. V.“
Frau K. Pelzing, Bochum
Frau Dr. med. E. Wardemann, Bonn

- Vorsitz:
Prof. Dr. med. H. J. Schütte, Düsseldorf
Dr. med. M. Freistühler, Herne
- Einleitung – Überblick
Dr. med. S. Bauer, Essen
 - Pathologie/Genetik
Frau Priv.-Doz. Dr. med. E. Wardemann, Bonn
 - Bildgebende Diagnostik
Priv.-Doz. Dr. med. G. Antoch, Essen

- Vorsitz:
Prof. Dr. med. D. Löhlein, Dortmund
Frau Priv.-Doz. Dr. med. E. Wardemann, Bonn
- Chirurgische Therapie-Optionen - GIST
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
 - Medikamentöse Therapie-Optionen
Prof. Dr. med. H. J. Schütte, Düsseldorf

Leitung: Frau K. Pelzing, M. Wartenberg, "Das Lebenshaus e. V." Selbsthilfe GIST
Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Evangelisches Krankenhaus Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Diabetisches Fußsyndrom Charcot-Arthropathie – aktuelle Diagnostik und Therapie

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 10. November 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Vorsitz:
Prof. Dr. med. H. H. Klein, Bochum
Dr. med. A. Voigt, Bochum
- Inzidenz und Klassifikation der Charcot-Arthropathie
Priv.-Doz. Dr. med. S. Hering, Bochum
 - Zur Pathophysiologie der Charcot-Arthropathie
Priv.-Doz. Dr. med. R. Lobmann, Magdeburg
 - Die akute Charcot-Arthropathie: Eine wenig beachtete Krankheitsentität
Frau Dr. med. S. Valentin, Bochum
 - Inflammation oder Infektion? Radiologische Diagnostik bei Charcot-Arthropathie
Prof. Dr. med. V. Nicolas, Bochum

- Vorsitz:
Priv.-Doz. Dr. med. S. Hering, Bochum
Prof. Dr. med. R. Lobmann, Magdeburg
- Konservative Therapie der Charcot-Arthropathie und zukünftige Entwicklungen
Dr. med. A. Voigt, Bochum
 - Chirurgische Therapieoptionen bei Charcot-Arthropathien?
Prof. Dr. med. H. H. Wetz, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. S. Hering, Leitender Oberarzt der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 24

VII. Bielefelder Kolloquium für Hämatologie und Onkologie

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 10. November 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Ambiente Hotel Rütti, Osningstr. 245

- Diagnostik und Therapie der chronischen myeloischen Leukämie (CML)
Prof. Dr. med. Dr. phil. T. Haferlach, München

Moderation: Dr. med. B. Angrick, Bielefeld

- Therapie des multiplen Myeloms
Prof. Dr. med. J. Kienast, Münster
- Moderation: Frau Dr. med. A. Zumsprekel, Bielefeld
- Therapie des metastasierten kolorektalen Karzinoms
Prof. Dr. med. A. Schalhorn, München
- Moderation: Prof. Dr. med. H.-J. Weh, Bielefeld
- Adjuvante Therapie des Mammakarzinoms
Prof. Dr. med. K. Possinger, Berlin
- Moderation: Dr. med. K. Trillsch, Bielefeld

Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. H.-J. Weh, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Hämatologie, Onkologie, Immunologie, Franziskus Hospital gGmbH Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 24

- Klinikum Herford
Prof. Dr. med. G. Winde, Herford
- Resektion zentraler Bronchiolkarzinome (Bronchoplastik, Angioplastik)
Dr. med. T. Krbek, Essen

Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Chefarzt der Klinik für Chirurgie (Allgemein-, Thorax- und Viszeralchirurgie mit Koproktologie), Klinikum Herford

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Rund ums Schultergelenk

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Samstag, 10. November 2007, 9.30–13.00 Uhr
Ort: Dortmund, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40

- Standards, Tipps und Tricks bei der Sonographie des Schultergelenkes (mit Patienten-Demo)
Dr. med. H. Dinges, Kusel
- Rotatorenmanschettenruptur
Konservativ? Operativ? Arthroskopisch oder offen?
Dr. med. K. A. Witt, Münster
- Schulterinstabilität
Konservativ? Operativ? Arthroskopisch oder offen?
Priv.-Doz. Dr. med. A. Hedmann, Hamburg
- Stadienadaptierte Therapie der rheumatischen Schulter
Dr. med. A. Platte, Dortmund
- Aktueller Stand der Schulterendoprothetik
Priv.-Doz. Dr. med. K. Schmidt, Dortmund
- Leistungszuordnung und Abrechnungsproblematik in der Kooperation Praxis & Klinik bei Behandlung von ambulanten, teilstationären und stationären Patienten
Frau G. Strähker, Dortmund

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K. Schmidt, Chefarzt der Abteilung für Orthopädie und Rheumaorthopädie, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Geriatrische Syndrome in Praxis und Klinik

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 10. November 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Telgte, Klinik für Geriatrische Rehabilitation, Maria Frieden, Am Krankenhaus 1

- Modernes Wundmanagement in Praxis und Klinik
Frau Dr. med. P. Dieckmann, Telgte
- Harninkontinenz im Alter – rationelle Diagnostik und Therapie
Frau Dr. med. K. Fischer, Telgte
- Sturzprävention im Krankenhaus und Altenheim
Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte
- Rationelle Hilfsmittelverordnung
Frau M. T. Woltering, Telgte
- Iatrogene Störungen im Alter
Dr. med. H.-P. Kalvari, Münster

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Chefärztin der Klinik für Geriatrische Rehabilitation, Maria Frieden, Telgte

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 14. November 2007, 15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, Agentur für Arbeit, Universitätsstr. 66

- Tuberkulose in der arbeitsmedizinischen Praxis
Frau Dr. med. U. Lang, Düsseldorf

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin i. R. des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Die Zwangseinweisung

– ein Praxisseminar zur Unterbringung nach PsychKG NRW aus ärztlicher und juristischer Sicht

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 14. November 2007, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6

- Die gesetzlichen Grundlagen der geschlossenen Unterbringung und Erläu-

Westfälisches Ärzteblatt 10/2007

terung der ordnungsrechtlichen Begriffe
 - Die wichtigsten Bestimmungen des PsychKG NRW
 - Was versteht der Jurist unter Gefahr?
 - Was bedeutet gegenwärtige Gefahr, erhebliche Gefahr und Gefährdung bedeutender Rechtsgüter anderer?
 Herr Richter R. Kokoska, Dortmund

- Die Rolle der Ordnungsbehörde im Unterbringungsverfahren und der praktische Ablauf einer geschlossenen Unterbringung
 - Wen rufe ich im Ordnungsamt an?
 - Welche Formulare müssen ausgefüllt werden?
 - Wie geht es dann weiter?
 - Telefonnummern und Ansprechpartner Herr J. Windorf, Dortmund
 - Die Krankheitsvoraussetzungen für eine Unterbringung und die Rolle des Arztes im Unterbringungsverfahren
 - Muss man Psychiater sein, um ein ärztliches Zeugnis nach PsychKG auszustellen?
 - Was muss in ein ärztliches Zeugnis?
 - Wie beschreibe ich den psychopathologischen Befund?
 - Wie stelle ich die krankheitsbedingten Gefährdungsaspekte dar?
- Dr. med. Th. Lenders, Dortmund

Leitung: Frau Dr. med. U. Ullrich, Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes der Stadt Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 24
 € 10,00 (Andere Zielgruppen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich! (Es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung)

Auskunft: Tel. 0251/929-2208/-2220
 E-Mail: decampos@aeckwl.de oder alexander.waschkau@aeckwl.de

10. Soester Chirurgenabend

Zertifiziert 5 Punkte (Vorträge)
 Zertifiziert 2 Punkte (Workshop)

Termin: Mittwoch, 14. November 2007, 15.00 bzw. 17.30–21.30 Uhr
Ort: Soest, Stadtkrankenhaus, Vortragssaal der Krankenpflegeschule, Senator-Schwartz-Ring 8

15.00 Uhr - Workshop

- Autologe Knorpel-Knochen-Transplantation
 H.-J. Michel, Soest
 Prof. Dr. med. K. Draenert, München

Begrenzte Teilnehmerzahl!
 Schriftliche Anmeldung erforderlich!
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
 E-Mail: decampos@aeckwl.de
 oder kleine-asbrocke@aeckwl.de

17.30 Uhr - Vortragsveranstaltung

- Das Rektumcarzinom - Chirurgie im multimodalen Therapiekonzept
 Dr. med. D. Tusek, Soest
- Einführung in die Wirbelsäulenchirurgie
 J. Klingelhöfer, Soest
- Die lumbale Bandscheibenprothese als Alternative zur Fusion, Indikation – Kontraindikation
 Dr. med. T. Bierstedt, Recklinghausen
- Einführung in der Unfall- und orthopädische Chirurgie
 Prof. (MEX) Dr. med. A. Schneider, Soest
- Autologes Resurfacing und Knochenverdübelung
 Prof. Dr. med. F. Baumgärtl, Koblenz
 Prof. Dr. med. K. Draenert, München

Leitung: Prof. (MEX) Dr. med. A. Schneider, Unfall-, Wiederherstellungs-

und orthopädische Chirurgie, Stadtkrankenhaus, Soest

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Gastro-Dialog: Lebererkrankungen – Update 2007

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 14. November 2007, 17.00–19.15 Uhr
Ort: Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Vortragssaal, Dorstener Str. 151

- Lebererkrankungen
 Prof. Dr. med. G. Gerken, Essen
- Rundtischgespräch und Fallbeispiele:
 Prof. Dr. med. G. Gerken, Essen
 Dr. med. A. Philipp, Recklinghausen
 Prof. Dr. med. W. Wierich, Recklinghausen
 Dr. med. K.-A. Husemeyer, Recklinghausen
 Prof. Dr. med. M. Büsing, Recklinghausen
 Priv.-Doz. Dr. med. W. Weber, Recklinghausen
 Prof. Dr. med. Dipl.-Physiker U. Loos, Recklinghausen

Leitung und Moderation: Prof. Dr. med. Dipl.-Physiker U. Loos, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie am Knappschaftskrankenhaus, Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Herzchirurgie 2007 – Neue Aspekte

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 17. November 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Mövenpick Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65

- Akutes Koronarsyndrom – wann ist der richtige Interventionszeitpunkt?
 Priv.-Doz. Dr. med. R. Gradaus, Münster
- Off Pump Koronarchirurgie – eine echte Alternative?
 Priv.-Doz. Dr. med. H. Gulbins, Münster
- Therapiespaktrum der Herzinsuffizienz – von der Tablette zum Kuntherz
 Priv.-Doz. Dr. med. J. Sindermann, Münster
- Was leisten Herzschriftmacher und Defibrillatoren 2007?
 Frau Dr. med. J. Köbe, Münster
- Ablation von Vorhofflimmern
 Priv.-Doz. Dr. med. P. Kirchhof, Münster
- Zukunft der Herzklappenchirurgie
 Dr. med. J. Grotzner, Münster
- Psychische Aspekte der Herzpatienten
 Frau Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. rer. medic. G. Drees, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Scheld, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Ärztesymposium zum Dialog zwischen Praktikern und Klinikern: „Der schleichende Knorpelschaden“ – Behandlung der frühen Arthrose

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 17. November 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Paderborn, Heinz-Nixdorf-Museum Forum, Fürstenallee 7

Vorsitz:
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Keberle, Paderborn
 Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn

Prophylaxe

- Kann Arthrosentstehung durch sportliche Aktivität verhindert oder gefördert werden?
 Therapie und Prophylaxe für Patient und Leistungssportler
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Engelhardt, München
- Die Arthroseentstehung unter dem Mikroskop – Was sollte der Behandler wissen?
 Prof. Dr. med. H. Bürger, Paderborn
- Die frühesten Veränderungen bei beginnendem Gelenkverschleiß – Was kann die moderne Bildgebung heute leisten?
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Keberle, Paderborn
- Frühe biochemische Prozesse bei Knorpelschäden des Gelenkes – Chemisch-physikalische Zusammenhänge und Möglichkeiten der intraartikulären und systemischen Pharmako-Therapie
 Priv.-Doz. Dr. med. C. O. Tibescu, Straubing
- Chondroprotektiva und Nahrungsergänzungsmittel – Sinn oder Unsinn?
 Frau U. Terling, Paderborn

Vorsitz:
 Dr. med. W. Dée, Paderborn
 Dr. med. D. Baumann, Paderborn

Restitution

- Präarthrotische knöcherne Deformitäten nach extra- und intraartikulären Verletzungen – Was gehört frühzeitig korrigiert?
 Dr. med. W. Dée, Paderborn
- Meniskus-, Band- und Knorpelschäden wiederherstellen – moderne Möglichkeiten der operativen Therapie
 Dr. med. St. Fabian, Paderborn
- Achskorrekturen bei frühen Arthrosen der großen Gelenke – Wann lohnt sich eine Umstellungosteotomie? Entwicklung eines Behandlungsalgorithmus
 Dr. med. D. Baumann, Paderborn

Resektion

- Fast-track-Endoprothetik - Knochen- und Weichteilschönung durch minimal-invasive Techniken
 Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. N. Lindner, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Organisation: Dr. med. D. Baumann, Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
 Sekretariat: Frau K. Hibbeln, Tel.: 05251/702-1201, E-Mail: orthopaedie@bk-paderborn.de

Teilnehmergebühr: s. S.

Ärztag im Erzbistum Paderborn

Arzt und Patient – wider den Vertrauensverlust

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Samstag, 17. November 2007, 9.30 – 12.30 Uhr
Ort: Paderborn, Kaiserpfalz (hinter dem Hohen Dom), Am Ikenberg 2

Gesundungswillen und Behandlungserfolg sind keine mechanischen Größen, sondern basieren in erheblichem Maß auf einer guten Beziehung zwischen dem Hilfe suchenden Patienten und seinem behandelnden Arzt. Diese Beziehung wird durch eine Vielzahl von Faktoren auf beiden Seiten beeinflusst. Zunehmend erweisen sich gesundheitspolitische Rahmenbedingungen, Ökonomisierung und Technisierung der Medizin für Patienten und Ärzte als gravierende Störfaktoren im Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung. Die aktuelle Debatte um die medizinische Versorgung als Dienstleistung und um den begrifflichen Wandel vom Patienten zum Kunden sind unübersehbare Signale einer wachsenden Verunsicherung auf beiden Seiten. Wird die Zukunft den Arzt als medizinischen Technokraten und den Patienten als Datenobjekt konstituieren? Wie also kann ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Arzt und Patient wieder gewonnen werden? Hier sind grundlegende ethische Überlegungen erforderlich.

Der Ärztag im Erzbistum Paderborn stellt sich in diesem Jahr dieser Herausforderung.

- Eröffnung der Tagung
 Erzbischof H.-J. Becker, Erzbistum Paderborn
- Sachlichkeit und Vertrauen in der Begegnung zwischen Arzt und Patient.
 Theologisch-ethische Anmerkungen Prof. Dr. theol. V. Eid, Bamberg
- Ärzte und Patienten – eine zunehmende unheilige Allianz?
 Prof. Dr. med. Dr. phil. K. Bergdolt, Köln
- Anfragen aus dem Plenum
 Prof. Dr. med. Dr. phil. K. Bergdolt, Köln
 Prof. Dr. theol. V. Eid, Bamberg
 Moderation: Dr. med. U. Polenz, Paderborn

12:45 Uhr
 Gemeinsames Mittagessen

14:00 Uhr
 Besuch der Ausstellung „Die ‚Internationale‘ der Heiligkeit“ im Diözesanmuseum (€ 5,00 inkl. Führung)
 Prof. Dr. med. Chr. Stiegemann, Paderborn

Teilnehmergebühr:
 € 22,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)
 € 5,00 (Besuch der Ausstellung, inkl. Führung)

Information und Anmeldung (bis zum 10.11.2007):
 Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn, Hauptabteilung Pastoralen Dienste, Dr. theol. Werner Sosna, Domplatz 3, 33098 Paderborn, Sekretariat (Frau Thiele) 05251/1214454, E-Mail: erwachsenbildung@erzbistum-paderborn.de

Update Neurologie

Zertifiziert

Termin: Samstag, 17. November 2007, 9.00–14.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

In der Veranstaltung werden kontroverse Konzepte der Neurologie diskutiert. Die Themenauswahl beruht auf aktuellen Vorschlägen niedergelassener Ärzte/innen. Auf Grund der Vielzahl der Vorschläge und der speziellen Fragestellungen werden die Themen jeweils 10 Minuten behandelt. Es soll genügend Zeit für Diskussionen geben.

Referenten: Bereichsleiter und Oberärzte der Klinik und Poliklinik für Neurologie des UK Münster

Wissenschaftliche Organisation: Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Direktor, Prof. Dr. med. S. Knecht, Leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Aktuelle Aspekte in der Palliativmedizin

Zertifiziert 2 Punkte

Termin: Mittwoch, 21. November 2007, 18.00–20.00 Uhr

Ort: Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, Fürstenallee 7

- Selbstbestimmung am Lebensende unter Berücksichtigung der Patientenverfügung und vorsorgenden Vollmacht em. Prof. Dr. med. Dr. phil. K. Dörner, Hamburg
- Das Fatigue-Syndrom bei Sterbenden – hinnehmen oder behandeln? Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübbe, Bad Lippspringe

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübbe, Chefarzt der Palliativstation in der Karl-Hansen-Klinik GmbH, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Externaler Fortbildungstag „Ich bin nicht abhängig, ich rauch' ja nur!“

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 21. November 2007, 17.00–21.00 Uhr

Ort: Extertal-Laßbruch, Oberberg-Klinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

- „Verschiedene Stoffe, eine Krankheit“ Was haben Nikotin- und Heroinabhängigkeit gemeinsam Dipl.-Psychologe Dr. S. Kupper, Extertal-Laßbruch
- „Die vergessene Mehrheit“ Co-Abhängigkeit – eine unerkannte Krankheit Dipl.-Psychologin I. Eckmaier, Extertal-Laßbruch

Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberberg-Klinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Extertal-Laßbruch

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Schriftliche Anmeldung erforderlich unter:
Tagungsbüro der Oberberg-Klinik Weserbergland, Herr Hildebrandt, per Fax: 05754/87-233, per E-Mail: tagung.exterthal@oberbergkliniken.de, Auskunft: Tel.: 05754/87-512

Der Fuß, das vergessene Organ

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 24. November 2007, 9.00 – 13.15 Uhr
Ort: Münster, Raphaelsklinik, Loerstr. 23

- Die Anatomie des Fußes Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. R. Dierichs, Münster
- Angeborene und erworbene Fußfehlbildungen Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Münster
- Tarsaltunnelsyndrom, Metatarsalgien und neurologische Funktionsstörungen Dr. med. H. Sabel, Münster
- Hauterkrankungen des Fußes Prof. Dr. med. K. J. Fegeler, Münster
- Knochen- und Weichteilverletzungen der Fußwurzel Priv.-Doz. Dr. med. G. Möllenhoff, Münster
- Bonebruise der Fußwurzel Dr. med. St. Rose, Münster
- Der Fuß im Sport Dr. med. Ch. Mittmann, Münster
- Der Fuß in der Allgemeinarztpraxis Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster
- Der rheumatische Fuß Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster
- Das diabetische Fußsyndrom – Prävention, Diagnostik und Therapie Dr. med. L. Rose, Münster
- Moderne orthopädische Schuhversorgung T. Fromme, Bocholt
- Das Bremer Modell – Qualitätssicherung in der orthopädischen Schuhversorgung Dr. med. T. Möller, Bremen

13.30 bis 15.00 Uhr

Patientenseminar „Patienten fragen – Experten antworten“

Leitung: Dr. med. K. G. Klein, niedergelassener Orthopäde, Münster
Dr. med. U. Frohberger, niedergelassener Orthopäde, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. G. Möllenhoff, Chefarzt der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungs chirurgie, Raphaelsklinik Münster

Organisation: Dr. med. B. Egen, Oberarzt der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungs chirurgie, Raphaelsklinik Münster
Dr. med. St. Rose, niedergelassener Orthopäde, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Moderne Operationsverfahren bei der Rekonstruktion des weiblichen Beckenbodens

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Samstag, 24. November 2007, 10.00–13.00 Uhr

Ort: Lünen, Ringhotel „Am Stadtpark“, Kurt-Schumacher-Str. 43

- Die Anatomie des weiblichen Beckenbodens Prof. Dr. med. T. Filler, Münster
- Moderne Operationsverfahren bei der Rekonstruktion des weiblichen Beckenbodens Priv.-Doz. Dr. med. D. Watermann, Freiburg

Leitung: Dr. med. K. Ermer, Chefarzt der Gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik, St. Marien-Hospital, Lünen
Dr. med. D. Romann, Chefarzt der Gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik, St. Marien-Hospital, Lünen

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Was ist neu und praxisrelevant in der kardiovaskulären Therapie?

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 24. November 2007, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Teil I:**
- Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Vahlhaus, Münster
- Katheterintervention von Koronarstenosen bei stabiler KHK - tun wir zu viel?
Pro: Prof. Dr. med. P. Baumgart, Münster
Kontra: Priv.-Doz. Dr. med. R. Graudau, Münster
 - Management des akuten Infarktes
Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Vahlhaus, Münster
 - Neue Medikamente in der kardiovaskulären Therapie
P. Klauke, Münster

Teil II:

- Moderation:
Prof. Dr. med. P. Baumgart, Münster
Univ.-Prof. Dr. med. H. Baumgartner, Münster
- Leitlinien zur Endokarditisprophylaxe – was hat sich geändert?
Dr. med. E. Hilker, Münster
 - Diagnostik und Therapie der pulmonal-arteriellen Hypertonie
Dr. med. J. Günther, Münster
 - Interventionelle Therapie bei Vorhofseptumdefekt
Univ.-Prof. Dr. med. H. Baumgartner, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik C (Kardiologie und Angiologie) des Universitätsklinikums Münster

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Vahlhaus, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik C (Kardiologie und Angiologie) des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

DIABETES

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 5 Punkte

Termin:

Ärzte/innen:

Mi., 24.10.2007, 15.00–19.00 Uhr

Med. Assistenzpersonal:

Sa., 17.11.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Zentrum für Diabetes, Nieren- und Hochdruckkrankheiten MVZ GmbH, Bielefeld

Nähtere Angaben s. Seite 36

Zertifiziert

Termin: Mi., 14.11.2007, 15.30–19.45 Uhr

Ort: Rheine, Stadthalle, Humboldtplatz 10

Leitung: Prof. Dr. med. M. Spraul, Med. Klinik III, Endokrinologie und Diabetologie, Jakobi Krankenhaus und Mathias-Spital, Gesundheitszentrum Rheine

Thema:

Workshop – Diabetes und Sport

Zertifiziert 8 Punkte (VDBD 6 Punkte)

Termin: Sa., 24.11.2007,

8.00–16.15 Uhr

Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11
Leitung: HDZ-Akademie, Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
Dr. med. M. Behrens, AG Diabetes und Sport, DSP Minden
Nähtere Angaben s. Seite 36

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Insulintherapie – Probleme bei der Durchführung

Zertifiziert 6 Punkte

Workshop für hausärztlich tätige Ärzte/innen Vorträge/Praktische Übungen

Termin: Mi., 21.11.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. M. Lederle, Stadtlohn, niedergelassener Arzt für Innere Medizin und Diabetologie, Diabetologische Schwerpunktpraxis

Teilnehmergebühr:
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (30 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin

Borkum/Münster

80-Stunden-Kurs im Rahmen der Sjährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

Borkum:
Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - 60 Stunden

Zertifiziert 60 Punkte

Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
 Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
 Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
 Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
 Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

Termin: So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008
 (jeweils ganztägig) – (Anreisetag: Sa., 26.04.2008)

Ort: Borkum
 Leitung:
 Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen
 Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster
 Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/Verpflegung):
 € 465,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Münster: Kursteil 2 (Block 17) - 20 Stunden

Zertifiziert 20 Punkte

Block 17 - Psychosomatische Grundversorgung - Vermittlung und Einübung verbaler Interventions-techniken (20 Stunden)

Termin: Sa., 26.07. bis So., 27.07.2008
 (jeweils 9.00 – 18.00 Uhr)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr
 (ohne Unterkunft/inkl. Verpflegung):
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: melanie.stienemann@aekw1.de

Ärztliches Qualitätsmanagement

Zertifiziert insgesamt 200 Punkte

Modul A (40 Std.)
 Qualitätsmanagement und Kommunikation
Termin: Mi., 16.01. bis So., 20.01.2008

Modul B1 (40 Std.)
 QM – Methodik I: Statistik und Evidence based Medicine
Termin: Mi., 05.03. bis So., 09.03.2008

Modul B2 (40 Std.)
 QM-Methodik II: Projektlauf/Instrumente
Termin: Mi., 16.04. bis So., 20.04.2008

Modul C1 (20 Std.)
 Führen – Steuern – Vergleichen
Termin: Fr., 13.06. bis So., 15.06.2008

Modul C2 (20 Std.)
 Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung
Termin: Fr., 29.08. bis So., 31.08.2008

Modul C3 (20 Std.)
 Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken
Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

Modul C4 (20 Std.)
 Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggesee, Ewiger Str. 7–9

Leitung: Dres. Jochen Bredehoff/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätsicherung der ÄKWL, Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoef@aekw1.de, buecker-nott@aekw1.de

Teilnehmergebühr:
 Modul A, B1 und B2
 € 1.050,00 (Mitglieder Akademie)
 € 1.155,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 950,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Modul C1, C2 und C3
 € 615,00 (Mitglieder Akademie)
 € 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 545,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Modul C4
 € 555,00 (Mitglieder Akademie)
 € 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)
 € 485,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekw1.de

Akupunktur

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharzterkennung*
 Weiterbildungszzeit
120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten
60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharzтtstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung:

Grundkurse 1–3

Termine:

3. Kursreihe:
Repetitionskurs Theorie: Sa., 24.11.2007
Repetitionskurs Praxis + schrift. u. mündl. Übungsprüfung: So., 25.11.2007
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 08.12.2007
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 09.12.2007
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 23.02.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 24.02.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 26.04.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 27.04.2008
Fallseminare: Sa., 30.08.2008
Fallseminare: So., 31.08.2008

4. Kursreihe:
Grundkurs 3: Sa., 03.11.2007
Punktlokalisation: So., 04.11.2007
Schmerztherapie 1: Sa., 26.01.2008
Schmerztherapie 2: So., 27.01.2008
Ohrakupunktur 1: Sa., 19.04.2008
Ohrakupunktur 2: So., 20.04.2008
Innere Erkrankungen 1: Sa., 06.09.2008
Innere Erkrankungen 2: So., 07.09.2008
Repetitionskurs Theorie: Sa., 15.11.2008
Repetitionskurs Praxis + schrift. u. mündl. Übungsprüfung: So., 16.11.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 24.01.2009
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 25.01.2009

prakt. Akupunkturbehandlung:

Sa., 14.03.2009

prakt. Akupunkturbehandlung:

So., 15.03.2009

prakt. Akupunkturbehandlung:

Sa., 16.05.2009

prakt. Akupunkturbehandlung:

So., 17.05.2009

Fallseminare:

Sa., 06.06.2009

Fallseminare:

So., 07.06.2009

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. J. Kastner, Arzt, akademie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling

Dr. med. H. Schweißel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

3. Kursreihe:

€ 164,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 179,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 154,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

4. Kursreihe:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,

E-Mail: ursula.bertram@aekw1.de

schungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Dr. med. Peter Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster

Dr. med. Volker Harth, MPH, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin, Bochum

Prof. Dr. med. Rolf Merget, Ltd. Arzt des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum

Leitung des Abschnittes C2:

Dr. med. Bernd Schubert, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes, Veba Oel Verarbeitungs-GmbH, Gelsenkirchen

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekw1.de

Chirotherapie/Manuelle Medizin

Zertifiziert insgesamt 320 Punkte

Standort Münster

Die Kursreihe besteht aus 6 bzw. 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Musculoskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00 -13.00 Uhr.

Termine:

12. Kursreihe:	
LBH 1:	28.05.–01.06.2008
LBH 2:	13.08.–17.08.2008
LBH 3:	12.11.–16.11.2008
HSA 1:	noch offen
HSA 2:	noch offen
HSA 3:	noch offen
MSM 1:	noch offen
MSM 2:	noch offen

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung:

Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
 Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMM-FAC und weiteren Lehrem der FAC sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr 12. Kursreihe: auf Anfrage

Standort Bad Driburg

Die Reihenfolge der Kurse I–IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

20. Kursreihe:	
Kurs I:	02.03.–04.03.2007 (abgeschlossen)
	09.03.–11.03.2007 (abgeschlossen)
Kurs II:	17.08.–19.08.2007 (abgeschlossen)
	24.08.–26.08.2007 (abgeschlossen)
Kurs III:	29.02.–02.03.2008 07.03.–09.03.2008
Kurs IV:	13.06.–15.06.2008 20.06.–22.06.2008
Kurs Muskulatur:	04.04.–06.04.2008
Kurs Osteopathie:	09.11.–11.11.2007
Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen:	25.01.–26.01.2008

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL

Teilnehmergebühr 20. Kursreihe:
Kurs I–IV pro Kurs:
 € 650,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Teilnehmergebühr: Kurs
 Muskulatur/Kurs Osteopathie pro Kurs:
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 315,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Teilnehmergebühr: Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen:
 € 216,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 210,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Alle Teilnehmergebühren inkl. Skript, ohne Verpflegung.

21. Kursreihe:

Kurs I:	30.05.–01.06.2008
	06.06.–08.06.2008
Kurs II:	05.09.–07.09.2008
	12.09.–14.09.2008
Kurs III:	06.03.–08.03.2009
	13.03.–15.03.2009
Kurs IV:	18.09.–20.09.2009
	25.09.–27.09.2009
Kurs Muskulatur:	05.12.–07.12.2008
Kurs Osteopathie:	14.11.–16.11.2008
Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen:	24.01.–25.01.2009

Teilnehmergebühr 21. Kursreihe:
 auf Anfrage

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Vital-Kliniken GmbH, Klinik Dreizehnlinien, Bahnhofstr. 3 und Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Homöopathie

Zertifiziert 40 Punkte pro Block
Zertifiziert 25 Punkte pro Fallseminar

Termine:

Block F:
 Fr. 16.11. bis So., 18.11.2007 und
 Fr. 30.11. bis So., 02.12.2007

Teilnehmergebühr
 (incl. Vollverpflegung):
 € 425,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Kurse (jeweils 40 Stunden):
Block A: Fr. 11.01. bis So., 13.01.2008
 und Fr. 18.01. bis So., 20.01.2008
Block B: Fr. 05.09. bis So., 07.09.2008
 und Fr. 12.09. bis So., 14.09.2008
Block C: Fr. 16.01. bis So., 18.01.2009
 und Fr. 23.01. bis So., 25.01.2009
Block D: Fr. 04.09. bis So., 06.09.2009
 und Fr. 11.09. bis So., 13.09.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 465,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Fallseminare 1–4 einschl. Supervision (jeweils 25 Stunden):
 Fr. 25.04. bis So., 27.04.2008
 Fr. 24.10. bis So., 26.10.2008
 Fr. 24.04. bis So., 26.04.2009
 Fr. 30.10. bis So., 01.11.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:
 € 280,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohlleppestraße 45

Leitung: Dr. med. W. Klemt, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Naturheilverfahren

Zertifiziert 80 Punkte pro Kurs/Fallseminare

Zertifiziert 8 Punkte je Einheit

Termine:

Kurse (80 Stunden):
 Fr., 26.10. bis So., 04.11.2007
 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)
 Fr., 24.10. bis So., 02.11.2008
 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)
 Fr., 24.04. bis So., 03.05.2009
 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Fallseminare einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):
 Mo., 05.11. bis
 Fr., 16.11.2007 **WÄRTELISTE**
 Mo., 21.04. bis Fr., 02.05.2008
 Mo., 03.11. bis Fr., 14.11.2008

Die Teilnehmerzahl bei den Fallseminaren/Gruppenschulungen ist auf 10 Personen begrenzt. Die Fallseminare können auch als individuelle Einzelschulung gebucht werden.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Leitung:
 Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
 Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswochen 3 und 4 (incl. Verpflegung) 2007:
 € 695,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 795,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 645,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung) 2008:
 € 745,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 695,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Kleingruppenschulung) Einheit 1 – 10 (incl. Verpflegung):
 € 1.470,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.570,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 1.420,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Einzelbildung) Gebühr je Einheit/Tag (incl. Verpflegung):
 € 425,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Notfallmedizin

Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden) – ganztägig

Zertifiziert 80 Punkte

Termin: Fr., 07.03. bis Sa., 15.03.2008
 (80 Stunden – ganztägig)

(Beginn: Fr., 07.03.2008, 13.00 Uhr im Lehrgebäude)

Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck) und Feuerwehr- und Rettungswache 1, York-Ring 25 (15.03.2008)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, FRCA, FANZCA, Direktor, Prof.-Doz. Dr. med. Th. Weber, Oberarzt und Dr. med. A. Bohn, Assistenzarzt der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und kursbegleitendem Skript):
 € 495,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Eingangsvoraussetzung:

Eine mindestens 1jährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.

Hinweise:

Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom

Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Palliativmedizin

**Basiskurse
40 Unterrichtsstunden**

Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Standort Bad Lippspringe

Termine:

Teil I: Fr., 14.11. bis So., 16.11.2008
Teil II: Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

Zeiten:

jeweils
 freitags, 14.00–19.30 Uhr
 samstags, 9.00–16.30 Uhr
 sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminiuspark 7

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübbe, Bad Lippspringe

Standort Borkum

Termin: So., 27.04. bis Do., 01.05.2008

Zeiten: jeweils ganztägig

Standort Gütersloh

Ort:

Borkum
 Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Gütersloh

Termine:

Teil I: Fr., 22.02. bis So., 24.02.2008

Teil II: Fr., 04.04. bis So., 06.04.2008

Zeiten:

jeweils
 freitags, 15.00–20.30 Uhr
 samstags, 9.00–17.00 Uhr
 sonntags, 9.00–15.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Städtisches Klinikum Gütersloh, Seminarraum, Reckenberger Str. 19

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Haltern

Termine:

Teil I: Fr., 22.08. bis So., 24.08.2008

Teil II: Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

Zeiten:

jeweils
 freitags, 8.45–17.30 Uhr
 samstags, 8.45–17.30 Uhr
 sonntags, 8.45–13.30 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung: K. Reckinger, Herne
 Frau Dr. med. S. Stehr-Zimgibl, Bochum

Standort Lünen

Termine:

Teil I: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

Teil II: Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008

Zeiten:

jeweils
 freitags, 16.00–22.00 Uhr
 samstags, 8.30–16.30 Uhr
 sonntags, 9.00–14.30 Uhr

Ort: Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

Fallseminare einschl. Supervision 120 Unterrichtsstunden

Termine: auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 € 720,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 770,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 670,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
 E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Physikalische Therapie/Balneologie

Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs

Thema: Bewegungstherapie (Kurs B)

Termin: Mi., 31.10. bis So., 04.11.2007

Thema: Klimatherapie (Kurs D)

Termin: Mi., 21.05. bis So., 25.05.2008

Thema: Ergotherapie (Kurs E)

Termin: Mi., 01.10. bis So., 05.10.2008

Leitung:
Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Thema: Balneologie (Kurs C)
Termin: Mi., **30.04.** bis So., **04.05.2008**

Thema: Elektrotherapie, Massage (Kurs F)
Termin: Mi., **29.10.** bis So., **02.11.2008**

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

Ort: Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeckwl.de

Rehabilitationswesen

Zertifiziert 80 Punkte pro Teil

Grundkurse – siehe Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Aufbaukurs, Teil 1
Mi., **09.01.** bis Sa., **19.01.2008**
(außer Sonntag)
Aufbaukurs, Teil 2
Mi., **28.05.** bis Sa., **07.06.2008**
(außer Sonntag)

Ort: Horn-Bad Meinberg, Rose-Klinik, Parkstr. 41–47

Leitung: Frau Dr. med. I. Biester, Horn-Bad Meinberg

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):
€ 790,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 840,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: melanie.dreier@aeckwl.de

Schmerztherapie

Standort Bochum

Zertifiziert 40 Punkte pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termine:

Kursblock I:
Mo., **11.02.** bis Fr., **15.02.2008**

Kursblock II:
Mo., **15.09.** bis Fr., **19.09.2008**

Zeiten:
Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum
Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wocheneinheit:
€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Standort Münster

Zertifiziert 20 Punkte pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Terminschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termine:

Wochenende 1/Modul 1, 2 und 4:
Fr., **11.01.** bis So., **13.01.2008**

Wochenende 2/Modul 3 und 5:
Fr., **07.03.** bis So., **09.03.2008**

Wochenende 3/Modul 6 und 7:
Fr., **25.04.** bis So., **27.04.2008**

Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10:
Fr., **30.05.** bis So., **01.06.2008**

Zeiten: Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztägig)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung:
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürtur Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
Dr. med. Markus Schilgen Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Both, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft

Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie
in Zusammenarbeit mit:

Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wocheneinheit:
€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aeckwl.de

und/oder des Deutschen Sportärztekunbundes – bitte Ausweis vorlegen)

€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 165,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aeckwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung

Zertifiziert insgesamt 50 Punkte

Baustein I

Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen

Termin: Mi., **12.03.2008,**

17.00–20.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

Termin: Sa., **12.04.2008,**

9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. R. Demmel, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)

Termin: Sa., **07.06.2008,**

9.00–17.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Evang. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV

Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)

Termin: Sa., **16.08.2008,** 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)

Termin: Sa., **18.10.2008,** 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Fr., **14.11.2008,**

17.00–20.30 Uhr

Sa., **15.11.2008,** 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. p. h. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld und Dr. med. U. Kemper, Gütersloh

Ärztliche Gesamtleitung:

Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr bei Buchung der Bausteine I – V (ohne Wahlthema):

€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:

Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL

€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein I, Grundlagen 2 (8 Std.)
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein II-IV (je 8 Std.)
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein V (12 Std.)
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Grund- und Spezialkurse

Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnis im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06. 2002) (26 Stunden)

Termin: Mo., 21.01. bis Mi., 23.01.2008

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)

Zertifiziert 20 Punkte

Eingangsvoraussetzung:

Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 28.01. bis Mi., 30.01.2008

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren:

Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht/incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Grundkurs (einzel gebucht):
€ 270,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 295,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Spezialkurs (einzel gebucht / incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):
€ 245,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Mediziphysiker/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte*

Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Sa., 20.10.2007, 9.00-ca. 17.15 Uhr

Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StrISchV (12 Stunden)

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Zertifiziert 12 Punkte

Termin:
Fr., 19.10.2007, 14.00-ca. 17.15 Uhr
Sa., 20.10.2007, 9.00-ca. 17.15 Uhr

Ort: Münster, Agora-Hotel am Aasee (Mensaeingang), Bismarckallee 5

Leitung:
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
Dipl.-Phys. J. Eckardt, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (8 Stunden):
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (MTA/MTR)
€ 100,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)
€ 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):
€ 135,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Mediziphysiker/innen und MTA/MTR)
€ 125,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)
€ 95,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

ULTRASCHALLKURSE

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 38 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Mo, 22.10. bis Do, 25.10.2007

Ort: (Achtung: Der Theorieteil des Sonographie-Grundkurses findet täglich im St. Barbara-Hospital in Gladbeck statt, am ersten Kurstag vormittags und an den folgenden Kurstagen jeweils nachmittags. Die praktischen Übungen fallen in die andere Tagesshälfte, so dass Sie während des Kurses die Orte wechseln müssen.)

für den theoretischen Teil:

St. Barbara-Hospital Gladbeck
für den praktischen Teil:
St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
St. Marien-Hospital Gelsenkirchen-Buer
St. Barbara-Hospital Gladbeck
Marienhospital Marl
Prosper-Hospital Recklinghausen

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 37 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Mi., 21.11. bis Sa., 24.11.2007

Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Medizinische Klinik II, Abteilung für Kardiologie, Am Busdorf 2
Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn, Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten

Teilnehmergebühr:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Aufbaukurs

Zertifiziert

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 12.03. bis Sa., 15.03.2008

Ort: 48231 Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie am Josephs-Hospital, Warendorf
Dr. med. Ch. Kirsch, Oberarzt am St. Josephs-Krankenhaus, Salzkotten

Teilnehmergebühr:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differential-diagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Grundkurs

Zertifiziert 27 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 19.10. bis So., 21.10.2007

Aufbaukurs

Zertifiziert 28 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs - Schwangerschaftsdiagnostik

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 15.02. bis So., 17.02.2008

Abschlusskurs

Zertifiziert 20 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs - Schwangerschaftsdiagnostik
- b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Sa., 16.02. bis So., 17.02.2008

Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Fortbildungsseminar

Ärzte/innen on Air Medientraining für Mediziner Kompetenz im Umgang mit Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern

- Nach der Deadline ist vor der Deadline!
- Die Arbeit der Medien
 - Journalisten
 - Redaktionen
 - Informationsquellen
 - Darstellungsformen
- Bin ich schon drin?
 - Der Kontakt mit Medien
 - Anfragen von Medien
 - Anfrage bei den Medien
 - Journalistensprache
- Was sage ich den Hörern?
- Interviews und Statements
 - Rahmenbedingungen
 - Vorbereitung
 - Durchführung
- Methoden
 - Vortrag
 - Diskussion
 - Training vor dem Mikrofon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

Termin: Sa., 15.03.2008, 10.00–16.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aeawl.de

Workshop für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Umgang mit autolog und allogen transplantierten Patienten

Zertifiziert 5 Punkte

Programm Med. Assistenzpersonal

Fortbildungskurs Onkologie nach dem Curriculum der Bundesärztekammer Abschlussgespräch für die Teilnehmer/-innen des Fortbildungskurses "Onkologie" 2007

Workshop

- Umgang mit autolog und allogen transplantierten Patienten

Frau Y. Hüntemeyer, Münster
Dr. med. G. Bisping, Münster

Programm Ärzte/innen

Workshop

- Update Multiples Myelom

Dr. med. M. Kropff, Münster

Gemeinsame Auswertung der Workshops

Leitung/Moderation: Dr. med. S. B. Rösel, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, Reckenberger Str. 19, 33332 Gütersloh

Termin: Sa., 10.11.2007

Zeiten:

10.30 - 14.00 Uhr (Workshop)

(vorher findet für die Absolventen des 120-stündigen Onkologiekurses 2007 von 8.30–10.00 Uhr das Abschlussgespräch statt!)

Ort: Gütersloh, ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH, Hermann-Simon-Str. 7, Haus 21/Seminarräume

Teilnehmergebühr, inkl. Verpflegung (nur für die Teilnehmer des Workshops):
€ 15,00 (Mitglieder der Akademie und des BNHO e. V.)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie und des BNHO e. V.)
€ 10,00 (Praxisinhaber/in bzw. Chefarzt/ärztin Mitglied der Akademie und des BNHO e. V.)
€ 15,00 (Praxisinhaber/in bzw. Chefarzt/ärztin Nichtmitglied der Akademie und des BNHO e. V.)

Hinweise:

Die Workshops für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal finden parallel statt.

Die Veranstaltung ist für Arzthelfer/innen gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 2 der Onkologie-Vereinbarung mit 4 Stunden anrechenbar.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216, E-Mail: sabine.hoelting@aeawl.de

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 26 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

Refresherkurs

Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

- Einführung - Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik - häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik - häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster

Termin: Fr., 15.02.2008, 10.00–18.00 Uhr

Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aeckwl.de

Fortbildungssymposium

Kinderorthopädie

Zertifiziert 6 Punkte

- Highlights der Hüftsonographie
- Hüftsonographie im Säuglingsalter - Problemfälle
- Besonderheiten der neuropädiatrischen Untersuchung bei der Infantilen Cerebralparese
- Das Voigt-Prinzip in der Behandlung der Cerebralparese
- Das cerebrapareatische Kind aus neuropädiatrischer Sicht/Ganganalyse
- Gastrointestinale Probleme bei schwerstbehinderten Kindern: Gastroösophageal Reflux, Dystrophie und chronische Obstipation
- Operatives Therapiemanagement bei spastischen Syndromen
- Der Knicksenkfuß beim Spastikern
- OP-Indikation und Orthesenversorgung
- Kniebeuger – Hüftstretcher – differenzierte Betrachtungsweise der OP-Indikation bei Beugekontrakturen und Cerebralparese
- Indikation zur operativen Therapie beim spastischen Hüftgelenk

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen, Dortmund

Termin: Sa., 24.11.2007, 9.00–14.00 Uhr

Ort: Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik des Klinikums Dortmund gGmbH, Stephan-Engel-Platz 1 (ehem. Beurhausstr. 45)

Teilnehmergebühr:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeckwl.de

Workshop für Ärzte/innen

43. Gastroenterologisches Konsilium

Workshop – Doppelballon-Enteroskopie & Videokapsel-Endoskopie

Einsatzmöglichkeiten der Doppelballon-Enteroskopie und der Kapselendoskopie

Live-Demonstrationen aus der Endoskopie-Abteilung der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster

Zertifiziert 10 Punkte

Live-Demonstrationen aus der Endoskopie-Abteilung

- Teil I der Demonstrationen
Doppelballon-Enteroskopie von oral und von peranal (ggf. Argon-Plasma-Koagulation, Polypektomie, Ballondilatation)
- Teil I der Befund-Demonstrationen der Videokapsel-Endoskopie
- Teil II der Demonstrationen

Vorträge

- Indikationen und Stellenwert der Doppelballon-Enteroskopie
- Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Doppelballon-Enteroskopie
- Stellenwert der Videokapsel-Endoskopie in der gastroenterologischen Diagnostik

Leitung und Organisation:

Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. H. Ullerich, Oberarzt, Leiter der Endoskopie-Abteilung der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster

Termin: Fr., 07.12.2007, 8.45–17.00 Uhr

Ort: Münster, Medizinische Klinik und Poliklinik B, Universitätsklinikum Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33
Praktischer Teil: Endoskopie-Abteilung
Vorträge: Großer Konferenzraum, Ebene 05/Ost

Teilnehmergebühr:
 € 135,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 95,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aeckwl.de

Forum – Medizinrecht aktuell

Zukunftssicherung der Arztpraxis Kooperation, Steigerung des Praxiswertes, Private Vorsorge

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Veränderung des Praxiswertes durch verstärkte Zentrenbildung
- Medizinische Versorgungszentren (MVZ), Ärztehäuser an Krankenhäusern
- Konkurrenz der Krankenhäuser in der ambulanten Versorgung
- künftige Aufhebung der Bedarfsplanung
- Vermeidung schwerwiegender Fehler

Für Ärzte/innen stellt sich zunehmend die Frage, welche Optionen bestehen, um die Konkurrenzfähigkeit der Praxis und damit deren Werthaltigkeit zu stärken:

- Kooperationen mit Ärzten/Innen und Krankenhäusern
- Bildung oder Eintritt in ein MVZ
- Teilnahme an flächendeckenden Selektiv- oder IV-Verträgen
- Vermögensbildung zur Daseins- und Altersvorsorge unter den veränderten Bedingungen

Programm:

- Optionen der Arztpraxis im Zeitalter von Einzelverträgen
- Zukunftssicherung durch Kooperationen nach dem Vertragsarztrechtsänderungsgesetz
- Chancen und Risiken der Zusammenarbeit mit Krankenhäusern und Medizinischen Versorgungszentren (MVZ)
- Finanzierungsaspekte innovativer Versorgungsstrukturen
- Reich im Alter oder reicht's im Alter?
Intelligente Vermögensbildungsstrategien zur Daseins- und Altersvorsorge

Leitung: Dr. jur. Peter Wigge, Fachanwalt für Medizinrecht, Rechtsanwälte Wigge, Münster

Termin: Sa., 15.12.2007, 9.00–16.15 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 89,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 99,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 79,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aeckwl.de

Online-Fortbildungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmethoden der Kategorie D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

- **Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II**
- **Online-Impfseminar**
- „riskolleg“ **Medizinrecht und Risikomanagement**

Nähtere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

Klinische Transfusionsmedizin

Zertifiziert 8 Punkte pro Block

Block A – Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)
- Immunhämatologische Grundlagen der Hämotherapie
- Gesetzliche Grundlagen, Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten. Praktische Aspekte der Hämotherapie (Beschaffung und Lagerung von Blutkonserven)
- Risiken, Nebenwirkungen und Komplikationen der Hämotherapie/Meldepflichten
- Neuartige Blutprodukte: gegenwärtige und zukünftige Einsatzmöglichkeiten
- Sicherheitskonzepte bei Gewinnung und Herstellung von Plasmaderivaten
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

Block B – Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutedepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)
- Qualitätsmanagement für Krankenhäuser
- Die präoperative Eigenblutspende (Spenderkonzept/Spenderauswahl)
- Bewertung der Aufgaben und Funktionen des Transfusionsverantwortlichen, Transfusionsbeauftragten und Qualitätsbeauftragten
- Perioperatives Transfusionskonzept, Patientenmonitoring, Verhalten in Notfallsituationen
- Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten, Vorbereitung und Durchführung der Notfalltransfusion
- Spezielle Aspekte bei der Anwendung von Blut und Blutkomponenten

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster

Moderation: Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster

Termine:

Block A: Sa., 07.06.2008, 9.00 Uhr s.t. - 17.00 Uhr

Block B: Sa., 21.06.2008, 9.00 Uhr s.t. - 17.00 Uhr

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Katholische Soziale Akademie Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (pro Block):

€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte, die die Anerkennung als Beraterinnen bzw. Berater nach §§ 8 und 9 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes erwerben möchten

Fortbildungsseminar für die Beraterinnen und Berater, die der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes nachkommen möchten

Schwangerschaftskonfliktberatung Konflikt-Schwangerschaft – Schwangerschaftskonflikt

Zertifiziert 11 Punkte (Fr./Sa.)

Zertifiziert 6 Punkte (Sa.)

Freitag, 14.03.2008

- Ziele der Veranstaltung
- Die Entwicklung des Kindes im Mutterleib
- Medikamentöser und operativer Schwangerschaftsabbruch, Techniken und Standards
- Die Gesprächsführung im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung und die Voraussetzung für die Ausstellung einer Beratungsbescheinigung

Samstag, 15.03.2008

- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs gemäß § 218/§ 219 StGB und nach dem Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz (SchKG)
- Praktische Umsetzung der Indikationsstellung zum Schwangerschaftsabbruch insbesondere auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungsgeld, Sozialhilfe etc.)
- Adoption und Pflegeschaft

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH

Termine:

Seminar zur Anerkennung:

Fr., 14.03.2008, 14.00–18.00 Uhr

Sa., 15.03.2008, 9.00–13.45 Uhr

Seminar für den gesetzlichen Nachweis:

Sa., 15.03.2008, 9.00–13.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren:

Seminar zur Anerkennung:	Seminar für den gesetzl. Nachweis:
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)	€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder d. Akademie)	€ 125,00 (Nichtmitglieder d. Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)	€ 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fortbildungssymposium – Dortmunder Orthopädie Symposium

Schulter, Sprunggelenk und Wirbelsäule

Zertifiziert 6 Punkte

- Arthroskopische und minimalinvasive Diagnostik und Therapie am oberen Sprunggelenk
- Von der Arthrodesse zur OSG Prothese
- Langzeiterfahrungen mit dem endoprothetischen Ersatz am oberen Sprunggelenk
- Moderne Rückfusschirurgie - aktueller Stand und Trends
- Aktuelle Techniken und Trends der arthroskopischen Schulterchirurgie
- Differenzierte, aktuelle Behandlungsstrategien der Rotatorenmanschettenruptur
- Aktuelle Schulterprothetik und Omarthrosebehandlung – Aktuelles und Trends
- Diagnostik und Therapie der spondylogenen zervikalen Myelopathie
- Radikuläre Schmerzsyndrome: OP Indikationen und aktuelle operative Techniken

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen und Dr. med. R. Sistermann, Dortmund

Termin: Sa., 23.02.2008, 9.00–14.00 Uhr

Ort: Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik des Klinikums Dortmund gGmbH, Stephan-Engel-Platz 1 (ehemals Beurhausstr. 45)

Teilnehmergebühr:

€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

8. Hiltruper Praxis-Workshop

Nephrologie

Zertifiziert 8 Punkte

Zielgruppe: Hausärzte, Internisten, Nephrologen und Urologen

- Einführung Urinmikroskopie
- Sonographie der Nieren
- Workshop I: BSG, CRP und AST ... Rationelle klinische und laborchemische Rheumadiagnostik
- Seminar mit Kasuistiken
- Workshop II: Sonographie der Nieren
Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop III: Urinsediment
Praktische Übungen am Videomikroskop
- Abschlussdiskussion

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Termin: Sa., 16.02.2008, 8.30 - 13.00 Uhr

Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aeckwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachkräfte und Interessierte

Zwangsheirat – wenn andere bestimmen, wen man lieben soll Folgen aus medizinischer, gesellschaftlicher und juristischer Sicht

Zertifiziert 4 Punkte

- Bedeutung, Auswirkung und Folgen der Zwangsheirat
- Rechtliche Aspekte
- Diskussion über Handlungsoptionen und Unterstützungs möglichkeiten der unterschiedlichen Berufsgruppen, Kooperationen und Netzwerkarbeiten

Moderation: Frau Dr. med. D. Schwartze, Arbeitskreis "Häusliche Gewalt" der Kommunalen Gesundheitskonferenz, Gesundheitsamt der Stadt Münster

Termin: Mi., 17.10.2007, 16.00–19.00 Uhr

Ort: Münster, Gesundheitshaus, Gasselstiege 13

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglied der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aeckwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 5 Punkte

1. Diabetes-Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte

- Hygienemaßnahmen bei Infektionen von Menschen mit Problemkeimen (z. B. MRSA/Hep./HIV/etc.)
- Diabetes mellitus im Alter
- Neue Therapieansätze bei Patienten mit Typ 2 Diabetes
- Diabetes und Soziales

2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

- Zweifach betroffen: Diabetes und kranke Nieren
- Typ 2 Diabetes – Neue Therapieansätze
- Workshops (bitte bei Anmeldung angeben):
 1. Einkaufsfalle Supermarkt
 2. Gut zu Fuß (praktische Tipps zur Fußpflege in der Diabetiker-Schulung)
 3. Pädagogik – Gut beraten
 4. Insuline in der Diabetestherapie

Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Zentrum für Diabetes, Nieren- und Hochdruckkrankheiten MVZ GmbH, Bielefeld

Termin: Ärztinnen: Mi., 24.10.2007, 15.00–19.00 Uhr

Med. Assistenzpersonal: Sa., 17.11.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:

€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der "Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2" in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeckwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Workshop Diabetes und Sport

Zertifiziert 8 Punkte (VDBD 6 Punkte)

Praktische Sporteinheit: Frühstückslauf
Umkleidemöglichkeit ab 7.30 Uhr im HDZ

Sitzung 1: Diabetes, Bewegung und Herz

- Vorsitz: Dr. Y. H. Lee-Barkey, Bad Oeynhausen
Dr. P. Zimmer, Ingolstadt
- Kardiovaskuläre Anpassungsvorgänge bei körperlicher Aktivität
Prof. Dr. K. Völker, Münster
 - Körperliche Aktivität als kardiovaskuläre Therapieoption
Priv.-Doz. Dr. A. Linke, Leipzig
 - Körperliche Aktivität bei ANP des kardiovaskulären Systems
Dr. O. Oldenburger, Bad Oeynhausen

Sitzung 2: Diabetes und Bewegung im Praxisalltag

- Vorsitz: Prof. Dr. M. Halle, München
Dr. M. Müller-Rösel, Bad Oeynhausen
- Leistungsdiagnostik und -steuerung im Rehabilitationssport
Prof. Dr. M. Halle, München
 - Kontinuierliches Glukosemonitoring und Insulinpumpentherapie beim Sport
Dr. Dr. W. Queester, Bad Oeynhausen
 - Rehabilitationssport verordnen - aktuelle bundesweite Entwicklungen
K. Kuhlbach, Duisburg
 - DiSko bewegt sich weiter...
Dr. W. R. Klare, Radolfzell

Wissenschaftliche Leitung:

HDZ-Akademie, Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
Dr. med. M. Behrens, AG Diabetes und Sport, DSP Minden

Termin: Sa., 24.11.2007, 8.00 - 16.15 Uhr

Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:

€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Diese Fortbildung wird auch vom Sportärztekombinat Westfalen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeckwl.de

Die Klinik der Menschlichen Fortpflanzung – ein interdisziplinärer Ansatz

Zertifiziert 17 Punkte

- Diagnostik und Therapie der männlichen Infertilität
- Genetisch Ursachen der Infertilität
- Diagnostik und Therapie des männlichen Hypogonadismus
- Of sharks and men: beyond the Testis - Die Funktion des Nebenhodens
- Ejakulatanalyse bei Infertilität nach den neuen WHO-Standards
- Die Histologie des Hodens - eine biologische und klinische Sicht
- Umweltöstrogene - ein Risiko für die Fertilität?
- Tierschutzgesetz und Reproduktionsmedizin
- Workshop-Arbeit in Kleingruppen
- Niedergelassene Ärzte/innen und Experten diskutieren praktische Fälle, die sich als Problem darstellen

- Therapie der Infertilität der Frau
- Verfahren der assistierten Reproduktion
- Verfahren der operativen Andrologie
- Das PCO Syndrom
- Kontrazeptionsmethoden bei der Frau
- Menopause
- Hormonelle Kontrazeption beim Mann
- Die erektilen Dysfunktion - ein Warnsignal für verschiedene Morbiditäten des Mannes
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. Nieschlag, Münster,
Priv.-Doz. Dr. med. M. Zitzmann, Münster

Termin: Sa., 27.10.2007, 9.00–18.30 Uhr
So., 28.10.2007, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Mövenpick Hotel Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 65

Teilnehmergebühren
€ 65,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 75,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen) (Studenten/innen im klinischen Semester)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aeckwl.de

Prüfarzkurs in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster

Grundlagen und Praxis klinischer Prüfungen für Ärzte/innen

Zertifiziert 20 Punkte

- Historische Entwicklung der Regularien u. aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen
- Good Clinical Practice
- Arbeitsweise der Ethikkommission
- Informed Consent
- Studiendesigns
- Biometrische Aspekte klinischer Prüfungen: Fallzahlbesprechung u. Randomisierung
- Finanzierung Klinischer Studien
- Qualitätsmanagement in klinischen Prüfungen
- Projektplanung und -management
- Zeitlicher Ablauf
- Meldung bei Ethikkommission u. Behörden
- Unerwünschte Ereignisse in klinischen Prüfungen:
- Begriffsbestimmungen
- Dokumentation und Meldungen
- Monitoring und Audit
- Datenmanagement
- Ergebnisbewertung, Berichterstellung, Publikation
- Praktische Beispiele d. Studiendurchführung

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Leiter des Klinischen Studienzentrums, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin - Pädiatrische Hämatologie/Oncologie des UK Münster

Termin: Fr., 16.11.2007, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 17.11.2007, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Besprechungsraum des Dekanats der Universität Münster, Domagkstr. 3

Teilnehmergebühr:
€ 390,00 (Mitglied der Akademie)
€ 440,00 (Nichtmitglied der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aeckwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Pflegekräfte, Juristen/innen und Interessierte

Ethikforum

Zertifiziert 7 Punkte

Ärztliche Begleitung am Lebensende – was heißt das?

- Palliativmedizinische Versorgung am Beispiel des Integrationsvertrages in Bielefeld
Dr. med. H.-U. Weller, Bielefeld
- Palliativmedizinische Versorgung in der Klinik
Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh
- Rahmenprogramm zur flächendeckenden Umsetzung der ambulanten palliativmedizinischen und palliativpflegerischen Versorgung in NRW
Dr. med. (I.) K. Reinhard, Bielefeld

Podiumsdiskussion zum Thema „Aktive Sterbehilfe – eine Lösung?“

- Podiumsdiskussion
„Aktive Sterbehilfe – eine Lösung?“
Prof. (em.) Dr. J. P. Beckmann, Hagen
Dr. med. E. Engels, Eslohe
Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh
O. Kolle, Amsterdam
Prof. Dr. theol. habil. P. Schallenberg, Fulda
Prof. Dr. Dr. h. c. H. van Aken, Münster

Einrichtung klinischer Ethik-Komitees

- Einrichtung klinischer Ethik-Komitees
Frau Dr. med. U. Ellebrecht, Bottrop
Dr. med. K. Kobert, Bielefeld

Moderation: Dr. med. Eugen Engels, niedergelassener Allgemeinmediziner und Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Termin: Sa., 10.11.2007, 10.00–17.30 Uhr
Ort: Münster, Agora-Hotel am Aasee, Bismarckallee 5

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aeckwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen

Phytotherapie Stellenwert und evidenzbasierter Einsatz von Phytopharmaka

Zertifiziert 4 Punkte

Inhalte

- Stellenwert und evidenzbasierter Einsatz von Phytopharmaka
- Praxisorientierte evidenzbasierte Phytotherapie - Alternative zu chemisch definierten Arzneimitteln

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Zum Thema referieren

Prof. Dr. T. Dingermann, Institut für Pharmazeutische Biologie, Biozentrum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main
Prof. Dr. D. Loew, Wiesbaden

Moderation:

Prof. Dr. med. E. Most, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vinzenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

Termin: Mi., 28.11.2007, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henkel-Weg 1–25

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:
€ 10,00
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aeckwl.de

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

Umweltmedizin 80 Unterrichtseinheiten

20 Punkte pro Block

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculären Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80ständige Theorieblock wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechend anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

Theorieblock (80 U.-Std.)

Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin

Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Biomonitoring, Umwelt-Monitoring

Umweltbelastung

Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositionsfaktoren

Klinisch-umweltmedizinische Aspekte

Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

davon Wahlthemen (20 U.-Std.)

können von den Teilnehmern durch entsprechend anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

Praxisteil (20 U.-Std.)

Exkursionen, Begehungungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel

Hospitalisation in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung

Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung

Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallbereiches und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen

Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien

Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müll)

Der Praxisteil von 20 U.-Std. wird von den Teilnehmer*innen eigeninitiativ organisiert. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellungen an.

Termine:

Block 1: Fr., 22.02. bis So., 24.02.2008, 15.00–14.45 Uhr

Block 2: Fr., 16.05. bis So., 18.05.2008, 15.00–14.45 Uhr

Block 3: Fr., 08.08. bis So., 10.08.2008, 15.00–14.45 Uhr

Orte:

Block 1: Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, Kliniken der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal (1. Etage), Gudrunstr. 56

Block 2 und 3: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Westfalen-Lippe (2. Etage), Gartenstr. 210–214

Leitung:

Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum

Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld

Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):

290,00 € (Mitglieder der Akademie)

340,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)

240,00 € (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aeckwl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte

Der Umgang mit „schwierigen“ Patienten Training zur Gesprächsführung

Zertifiziert 16 Punkte

Einstieg in die „gesundheitsorientierte Gesprächsführung“ GoG und die „therapeutische Kommunikation“ TheKo.

Themen:

Grundlagen der Kommunikation

- Kennenlernen und Beziehungsaufbau
- Zuhören und Feedback-Regeln
- non-verbale Kommunikation
- Wahrnehmung und Bewertung

Grundlagen von GoG und TheKo

- Akzeptanz und Wertschätzung
- Umgang mit Gegenübertragung
- Beziehungsmuster klären
- Ressourcenorientierung
- Generalisierung aufheben/Wahlmöglichkeiten eröffnen
- Zielarbeit

Methoden:

- Impulsvorträge mit Diskussion
- Rollenspiele
- Training mit einer „Schauspieler-Patientin“

Leitung: Frau Dr. med. M. Kampmann und Prof. Dr. med. U. Schwantes, Berlin

Termin: Fr., 20.06.2008, 15.00–19.00 Uhr
Sa., 21.06.2008, 10.00–17.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:

- € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 185,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aeckwl.de

Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs

Zertifiziert 6 Punkte

- Diagnosematrix für den Neugeborenenfuß
- Geschichte der Klumpfußbehandlung
- Klumpfußbehandlung nach Ponseti
- Rezidiv, Über-/Unterkorrektur des älteren Kindes
- Gipskurs am Klumpfußmodell in kleinen Gruppen

Wissenschaftliche Leitung:

Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 07.11.2007, 15.30 - 20.00 Uhr

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie des UKM, Ebene 03 West, Raum 712, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühren

- € 100,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen) (Studenten/innen im klinischen Semester)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aeckwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

**Kommunikationswege und -möglichkeiten über das Internet
Was ist sinnvoll und was ist nötig?**

Zertifiziert 3 Punkte

- Kommunikationswege mit dem Patienten über das Internet
- Die eigene Praxis im Internet (Praxis-Website)
- Terminabsprache und Rezeptbestellung per Internet
- Umgang mit medizinischen Suchmaschinen und Online-Portalen
- Medizinische Fortbildung per Internet
- Informationsbeschaffung über das Internet – nützliche Internetadressen
- Aktive Patienteninformation (allgemein)
- eHBA
- Diskussionsrunde

Leitung: Dr. med. H. Lippross, ehem. Vorsitzender des Ausschusses „Datenverarbeitung/Datenschutz in der Medizin“ der ÄKWL, Dortmund

Termin: Mi., 28.11.2007, 16.00–19.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr Ärzte/innen, Zahnärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen:

€ 105,00 (Mitglied der Akademie)

€ 115,00 (Nichtmitglied der Akademie)

€ 95,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Medizinisches Assistenzpersonal:

€ 85,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 95,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekw.de

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

„Was gibt es Neues in der Medizin?“

Zertifiziert 81 Punkte

Themen der 1. Woche:

- Anämien/Leukosen
- Angiologie
- Chirurgie
- Diabetes mellitus
- Gastroenterologie I
- Geriatrisches Basisassessment
- Nephrologie
- Notfallmedizin
- Palliativmedizin
- Phlebologie
- Pneumologie
- Psychiatrie/Psych-KG
- Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren
- Schildrüsenerkrankungen
- Unfallchirurgie
- Urologie

Themen der 2. Woche:

- Allergologie
- Berufspolitik/Stellung der Körperschaften
- Bewerbungstraining
- Dermatologie
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfempfehlungen
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Leichenschau/Totenschein
- Neurologie
- Pharmakotherapie
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin:

1. Woche: Mo., 02.06. bis Fr., 06.06.2008 und

2. Woche: Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008

Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:

€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 890,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitalisationen:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programm Broschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitalisation anbieten.

Kinderbetreuung:

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3–6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekw.de

**Impfseminare 2008
zur Erlangung der
Abrechnungsgenehmigung von
Impfleistungen**

**Basisqualifikation/Erweiterte
Fortbildung**

Zertifiziert 19 Punkte

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko-Nutzen-Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOA
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reiseprophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Höllstadt, Marburg

Termine: Sa./So., 01./02.03.2008
oder
Sa./So., 20./21.09.2008
oder
Sa./So., 22./23.11.2008

Zeiten: samstags 9.00–ca. 17.30
Uhr
Sonntag 9.00–ca. 16.00
Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus Münster), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr
(nur Basisqualifikation):
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr
(Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekw.de

Refresher-Kurs für

Leitende Notärzte/innen und Organisatorische Leiter/innen Rettungsdienst Vorträge/Planspiele/Emrgo-Train

Zertifiziert 19 Punkte

Veranstalter:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe
Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe

Zielgruppe:

Führungskräfte im Rettungsdienst mit Aufgaben bei Großschadensereignissen

Voraussetzung:

Abgeschlossene Qualifikation als Leitender Notarzt oder Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (Ein entsprechender Nachweis ist der Anmeldung beizufügen.)

Ziel:

Auffrischung bzw. Vertiefung bestehender Vorkenntnisse im Bereich Großschadenslage

Intensivierung taktischer Vorgehensweisen

Teamschulung LNA / OrgL

Programm Freitag:

- Anforderungsprofil LNA (aus Sicht des OrgL) (LNA/OrgL getrennt)
- Anforderungsprofil OrgL (aus Sicht des LNA)
- Aufgaben und Verantwortlichkeiten von LNA/OrgL
- Einrichten und Betreiben von medizinischen Infrastrukturen im Einsatz (LNA/OrgL gemeinsam)
- Emrgo-Train Simulationsübung (LNA/OrgL gemeinsam)

Programm Samstag:

- Konzeption Ü-ManV Bund, Länder, Reg.-Bezirke (LNA/OrgL gemeinsam)
- Planspiel 1 (LNA/OrgL getrennt)
- Planspiel 2 (LNA/OrgL gemeinsam)

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termine: Fr., 29.02.2008

Sa., 01.03.2008 oder

Fr., 06.06.2008

Sa., 07.06.2008

Zeiten: freitags, 11.00–19.30 Uhr

samstags, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Sperlichstr. 27

Teilnehmergebühr (inkl. Skript, CD und Unterkunft/Vollverpflegung in der DRK-Rettungsschule):

€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 425,00 (Organisatorische Leiter Rettungsdienst)

€ 795,00 (für ein Team [Arzt - Mitglied der Akademie + OrgL])

€ 845,00 (für ein Team [Arzt Nichtmitglied der Akademie + OrgL])

Hinweise:

Nach Absolvierung dieses Refresher-Kurses besteht zudem die Möglichkeit, im Rahmen der Prüfung des OrgL-Lehrganges der DRK-Rettungsschule Münster am 20./21.09.2008 an mehreren Großübungen aktiv teilzunehmen.

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie – im Falle einer Anmeldung – mit den Kursunterlagen.

Anerkennungen:

Die Veranstaltung kann als „Pflichtfortbildung LNA“ bei anderen Ärztekammern anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich bei Ihrer zuständigen Landesärztekammer.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der „30h-Pflichtfortbildung Rett-G-NRW“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 24 Personen pro Kurs)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205, E-Mail: jutta.kortenbrede@aeckwl.de

Curriculäre Fortbildung für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie für Leitende Pflegekräfte

Organspende

Zertifiziert 16 Punkte

Freitag, 30.11.2007

- Begrüßung/Einführung
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL
- Transplantationsmedizin
Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum
- Transplantationsgesetz
H. Smit, DSO, Essen
- Aktueller Stand der Organspende
Frau Dr. med. U. Wirges, DSO, Essen
- Indikation zur Organspende
Prof. Dr. med. F. Mertzlufft und Dr. med. G. Braun, Bielefeld
- Empfängerschutz
Dr. med. J. Friese, DSO, Essen

Samstag, 01.12.2007

- Hirntod/Hirntoddiagnostik
Prof. Dr. med. D. Moskopp, Berlin
- Entscheidung zur Organspende/Angehörigenbetreuung
H. Smit, DSO, Essen
- Organprotektive Intensivtherapie
Prof. Dr. med. F. Mertzlufft und Dr. med. G. Braun, Bielefeld
- Prozess-/Beziehungsmanagement
Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster
- Frau E. Backhaus, Koordinatorin, DSO, Essen
- Allokationsregeln
H. Smit, DSO, Essen
- Organtransplantation aus der Sicht eines Betroffenen
N. N., wird durch DSO benannt
- Dienstleistungen der DEUTSCHEN STIFTUNG ORGANTRANSPLANTATION
Frau Dr. med. U. Wirges, DSO, Essen
- C. Brandtner, DSO, Essen
- Lernerfolgskontrolle (10 Multiple-Choice Fragen)

Praktischer Teil:

Teilnahme an mindestens 2 Organspenden (Nachweis) unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO

Zusätzlicher Teil:

Teilnahme an einem Seminar zur „Krisenintervention“

Prof. Dr. med. Dr. phil. F. Muthny, Münster

Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsführende Ärztin der Region Nordrhein-Westfalen, Organisationszentrale der DSO
H. Smit, Bevollmächtigter des Vorstandes, Hauptverwaltung der DSO

Termine:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“

Fr., 30.11.2007, 10.00–17.30 Uhr

Sa., 01.12.2007, 9.00–17.00 Uhr

Seminar „Krisenintervention“

Termine nach individueller Vereinbarung, jeweils 10.00–18.00 Uhr

Orte:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“

Attendorf, Burg Schnellenberg

Seminar „Krisenintervention“

Essen, Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Region NRW, Linndaleallee 29–41

Teilnehmergebühr inkl. Übernachtung/Vollverpflegung und Seminar „Krisenintervention“:

€ 720,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 820,00 (Nichtmitglieder der Akademie/Leitende Pflegekräfte)

€ 620,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeckwl.de

Online-Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

<http://www.aekwl.de>

Borkum 2008

62. Fort- und Weiterbildungswochen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom 26. April bis 04. Mai 2008

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204, E-Mail: akademie@aeckwl.de

Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

Train-the-trainer-Seminare

Fortbildungsseminare gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

Zertifiziert 16 Punkte

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserten Kenntnissen über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

Psychologie (Methodik und Didaktik / Verarbeitung der chronischen Erkrankung)
Medizin (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)

Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungslübungen)
Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/ Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)

Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Termin: Fr., 26.10.2007, 15.00–20.00 Uhr
 Sa., 27.10.2007, 9.00–16.00 Uhr

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Zertifiziert 16 Punkte

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen -Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem- in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie (Methodik und Didaktik / Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungslübungen)
Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/ Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)

Praktische Übungen in Kleingruppen (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: Fr., 23.11.2007, 15.00–20.00 Uhr
 Sa., 24.11.2007, 9.00–16.00 Uhr

WARTELISTE

Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Röhle, Leitender Arzt und Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:

€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)
 € 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekw.de

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

Grundlagen der Medizinischen Begutachtung 40 Unterrichtseinheiten

Zertifiziert 40 Punkte

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1: Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbe-

gutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2: Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3: Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits(Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Münster

Termine:

Kurs 1: Fr./Sa., 15./16.02.2008
Kurs 2: Fr./Sa., 14./15.03.2008
Kurs 3: Fr./Sa., 11./12.04.2008

Zeiten:

Kurs 1 und Kurs 2:
 freitags: 16.00–19.30 Uhr
 samstags: 9.00–16.45 Uhr
 Kurs 3:
 Freitag: 14.00–19.30 Uhr
 Samstag: 9.00–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 590,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 520,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: mela-nie.dreier@aekw.de

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation

Reisemedizinische Gesundheitsberatung

Zertifiziert 32 Punkte

Abschnitt A

Grundlagen (4 Std.)
Definitionen und Statistiken
Geomedizinische Faktoren
Impfgrundlagen
Rechtsfragen

Abschnitt B

Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)

Impfpräventive Infektionskrankheiten
Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten
Malaria
Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung
Umweltrisiken
Transportmittelbezogene Risiken
Risiken spezieller Reiseaktivitäten

Abschnitt C

Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)

Frauen, Kinder, Senioren
Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut
Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen
Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

Abschnitt D

Geomedizin (4 Std.)
Europa und Mittelmeerraum
Amerika
Afrika
Asien, Australien, Ozeanien

Abschnitt E

Management (4 Std.)

Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung
Beratungsbeispiel
Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken
Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 10./11.11.2007 (Teil I) und

Sa./So., 17./18.11.2007 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00–16.30 Uhr

Ort: Bochum, Ramada Hotel, Stadionring 22

Teilnehmergebühr:

€ 430,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 365,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekw.de

Repertitorium Orthopädie/Unfallchirurgie

Zertifiziert 26 Punkte

Das Repertitorium Orthopädie/Unfallchirurgie vermittelt wesentliche Inhalte der im Rahmen der Facharztbezeichnung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ gemäß der Weiterbildungsordnung vom 09.04.2005 geforderten Kenntnisse.

Leitung:

Unfallchirurgischer Teil:

Prof. Dr. med. M. Raschke, Direktor der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster
Priv.-Doz. Dr. med. M. Schult, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster

Orthopädischer Teil:

Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster
Priv.-Doz. Dr. med. C. Götz, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster

Termine: in Vorbereitung

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekw.de

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

KPQM 2006 Schulungen

Zertifiziert 10 Punkte

Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen).

Vertragsärztinnen und Vertragsärzte, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8ständigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende

Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt.
Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben.
Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006

KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 - Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation Abläufe - Verantwortlichkeiten - Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen - Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 - Systematik
- KPQM 2006 - Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:

Dr. med. H.-P. Peters, Bochum

Dr. med. V. Schrage, Legden

Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

WARTELISTE

Termine: Sa., 13.10.2007 oder

Sa., 10.11.2007 oder

Sa., 08.12.2007 oder

Sa., 26.01.2008 oder

Sa., 23.02.2008 oder

Sa., 01.03.2008 oder

Sa., 12.04.2008 oder

Sa., 17.05.2008 oder

Sa., 21.06.2008

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:

€ 275,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

€ 245,00 (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekw.de

**Online-Fortbildungskatalog
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**

<http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

**Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen
in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen
24 Stunden**

Zertifiziert 24 Punkte

Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen

- Formen der Traumatisierung, Epidemiologie, Migration
- Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept
- Diagnostik II und Differentialdiagnostik - Komorbide Störungen
- Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM) Gutachten gliederung
- Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten
- Standardisierte Psychodiagnostik
- Asyl- und Ausländerrecht I und II mit Fallbeispielen
- Interkulturelle Begutachtung I – Kulturspezifische Besonderheiten
- Interkulturelle Begutachtung II – Der Einsatz von „Dolmetschern“
- Interkulturelle Begutachtung III – Frauenspezifische Aspekte
- Traumaspezifische Beziehungssaspekte, mögliche Reaktionsweisen des Gutauchters, Übertragung, Gegenübertragung
- Übung zur Gesprächsgestaltung
- Integration der Ergebnisse und Fehlerquellen

Moderation: Dr. med. M. Reker und Frau Dr. med. A. Claussen, Bielefeld

Termin: Teil I: Fr., 07.03.2008, 16.00–19.45 Uhr

Sa., 08.03.2008, 9.00–16.45 Uhr

Teil II: Fr., 18.04.2008, 16.00–19.45 Uhr

Sa., 19.04.2008, 9.00–16.45 Uhr

Ort: Bielefeld, Ev. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV, Remterweg 69/71

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:

€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 490,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 390,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aeawl.de

Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen

Arzneimittelinteraktion

Zertifiziert 4 Punkte

Inhalte

- Polypatharmakotherapie im Alter:
- Arzneimittelinteraktionen - Mechanismen und Klinische Bedeutung
- Klinisch relevante Interaktionen aus Sicht des Apothekers

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Zum Thema referieren

Prof. Dr. med. B. Drewelow, Direktor des Instituts für Klinische Pharmakologie der Universität Rostock

Dr. rer. nat. J. Brüggemann, Leiter der Zentralapotheke des Unfallkrankenhauses Berlin, Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Berlin e. V., Fachapotheker für Klinische Pharmazie, Lehrbeauftragter für Klinische Pharmazie der FU Berlin

Moderation:

Prof. Dr. med. E. Most, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung

der ÄKWL und der KVWL

und Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vinzenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

Termin: Mi., 21.11.2007, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 21

Termin: Mi., 05.12.2007, 17.00–20.00 Uhr

Ort: Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henkel-Weg 1-25

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:

€ 10,00

kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aeawl.de

Supervision für leitende Arzthelfer/innen und Medizinische Fachangestellte

**Qualitätsmanagement
Teams leiten im Veränderungsprozess**

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGsv), Praxis für berufliche Beratung, Im Delfahrt 225, 44141 Dortmund

Supervisionsbeginn: Do., 17.04.2008, 14.30–17.30 Uhr

Supervisionsende: Do., 12.02.2009, 14.30–17.30 Uhr

Die einzelnen Sitzungstermine finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Umfang: 10 Supervisionssitzungen

Dauer: 1 Jahr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme (incl. Verpflegung):

€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Hinweis: Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Arzthelfer/innen, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: melanie.stienemann@aeawl.de

Workshop für Ärztinnen und Ärzte

**PowerPoint Präsentation für Einsteiger
– Digitale Präsentationstechniken
für medizinische Vorträge und Seminare**

Organisation und ärztliche Leitung:
Prof. Dr. med. C. Gropp und Dr. med. S. Rösler, Gütersloh

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung.

Die Teilnehmer werden von erfahrenen Tutores in allen Fragen der Anwendungsbereichen betreut.

Termin: Sa., 01.12.2007, 9.00–14.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, Prekerstr. 56

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeawl.de

Workshop für Ärztinnen und Ärzte

**Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint
– Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge**

Referent: W. Kettern, Laer

Leitung: Dr. med. B. Egen, Raphaelsklinik Münster GmbH

Termin: Mi., 05.12.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), EDV-Schulungsraum „Recklinghausen“, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr Einzel-/Doppelplatz:
€ 145,00/€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00/€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 135,00/€ 80,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeawl.de

Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
„Die lange Geschichte einer verlorenen Zeit“
Erklärungsmodelle, Diagnostik, moderne und erfolgreiche Therapieansätze dieser Verhaltensstörung bei Kindern und Jugendlichen

Zertifiziert 9 Punkte

Zielgruppe: Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Pädagogen, Interessierte aus übergreifenden Berufsgruppen

- Plenum
Die Bedeutung der Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) in Schule und Freizeit
Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, Hagen
- Forum I: ADHS – was jeder von dieser Störung wissen sollte
Dr. med. K. Skrodzki, Forchheim
- Seminar I: Diagnostik der ADHS
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Seminar II: Therapie der ADHS
Priv.-Doz. Dr. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf
- Plenum: Biopsychosoziale Überlegungen zur Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Forum II: Neue Forschungs- und Studienergebnisse zu Diagnostik und Therapie
Priv.-Doz. Dr. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf
- Seminar I: Diagnostik der ADHS
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Seminar II: Therapie der ADHS
Priv.-Doz. Dr. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf
Plenum: Zusammenfassung des Tages
Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, Hagen

Leitung: Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Psychotherapie, Hagen

Termin: Sa., 13.10.2007, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Hagen, ARCADEON, Haus der Wissenschaft und Weiterbildung, Lennestr. 91

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie, Psychologische Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Pädagogen, Interessierte aus übergreifenden Berufsgruppen)
 € 60,00 (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekw.de

Fortbildungsseminar für Chef- und Oberärzte/innen

**Änderung von Krankenhausstrukturen
Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhaussträger**

Zertifiziert 5 Punkte

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich betroffen sind. Das GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefärzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienst-aufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationären und ambulanten Bereich erfordert im übrigen zunehmend die Kooperation mit niederge-lassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten DiseaseManagement, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln
anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus
anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)
anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung
anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf

Termin: Sa., 01.12.2007, 10.00–16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekw.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte

Der Drogennotfall in der Hausärztlichen Praxis

Zertifiziert 5 Punkte

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchtstoffe - Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
 - Drogenkonsum im Einzelnen und
 - Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Abteilung für Anästhesiologie, Marienhospital, Katholisches Krankenhaus Herne, Universitäts-Klinik der Ruhr-Universität Bochum

Termin: Mi., 10.10.2007, 18.00–21.00 Uhr

Ort: Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Barkoff, Folta und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekw.de

Fortbildungsreihe

**Neuraltherapie nach Huneke
Theorie/praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

Termine: Sa., 13.10.2007 (Kurs II)
 Sa., 10.11.2007 (Kurs III)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen

Referent: Dr. med. Univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekw.de

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung "Chefarztrecht" nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird.

Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Die Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf

Termin: Sa., 27.10.2007, 9.30–ca. 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwli.de

„Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ (Stand: 30.05.2007)

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:
<http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

**Psychosomatische Grundversorgung
Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken
(50 Unterrichtsstunden)**

Zertifiziert 50 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

20 Stunden - Theorie, 30 Stunden - Verbale Interventionstechniken

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
 Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Teil II: Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr

samstags, 9.00–19.00 Uhr

sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):

€ 599,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 549,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205, E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwli.de

Fortbildungsseminar

EKG-Seminar für Ärzte/innen

Zertifiziert 15 Punkte

Programm Freitag

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Abberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

Programm Samstag

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
- Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, Oberarzt der Medizinischen Klinik I des Clemenshospitals, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

Termin: Fr., 07.12.2007, 9.00–17.00 Uhr

Sa., 08.12.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Düsbergweg 124

Termin: Fr., 25.01.2008, 9.00–17.00 Uhr

Sa., 26.01.2008, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr (pro Seminar):

€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwli.de

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

Ernährungsmedizin

Zertifiziert 100 Punkte

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 16.04. bis 20.04.2008

Seminarblock 1: Grundlagen

Termin: Mi., 16.04. bis Do., 17.04.2008

Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien

Termin: Fr., 18.04. bis Sa., 19.04.2008

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)

Termin: So., 20.04.2008

Teil II (50 Std.) vom 11.06. bis 15.06.2008

Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)

Termin: Mi., 11.06.2008

Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung

Termin: Do., 12.06. bis Fr., 13.06.2008

Seminarblock 5:

Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen

Termin: Sa., 14.06. bis So., 15.06.2008

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Komplettpreis für die Teilnahme am 2-teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:
€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis je Kursblock:

€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel. 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11,
79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Curriculäre Fortbildung

Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998

Zertifiziert 16 Punkte

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 170,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Leitung:
em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Rechtsmediziner,
Münster
Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe, Chefarzt, Klinik
Flachsiede, Bad Salzuflen

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Termin: Sa., 27.10.2007, 9.00–17.00 Uhr
So., 28.10.2007, 9.00–16.30 Uhr

Schriftliche Anmeldung erforderlich!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail:
burkhard.brautmeier@aekwl.de

Ort: Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Köngzen“, Annaberg 40

Seminar

Ärztliche Leichenschau

Zertifiziert 6 Punkte

Rechtliche Grundlagen/Geschichte/Qualität/öffentliche Kritik/Fehlleistungen/Todesart/Todesbescheinigung/Scheintodproblem/Dunkelziffer/Mortalitätsstatistik/Kommunikation/Durchführung/Befunde bei nichtnatürlicher Todesart/nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern – Nähere Informationen zu den Inhalten finden sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, ehem. Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 07.11.2007, 16.00–21.00 Uhr

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. soziale Akademie, Vortragsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NW Subvention für Fort- und Weiterbildung

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen - und damit auch von Arztpräxen - wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und das Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und Kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen oder Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

www.bildungsscheck.nrw.de



Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetrieb V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *semikritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und *kritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukte, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) beschäftigt sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und -minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

Praxisrelevante Rechtsgrundlagen

Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen

- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM

- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis

Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene

- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich

Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)

- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung

- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte

- Dampf- Kleinststerilisatoren

Aufbereitung von ärztlichem Gerät

- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung,

Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation

- Aufbereitung nicht angewandter Medizinprodukte

- Aufbereitung angewandter Medizinprodukte

- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten

- Kaufentscheidung/Einmalprodukte

Validierung der Aufbereitungsvorfahren

- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten

- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren

Dokumentation

- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen

Fragen aus der Praxis

Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich

- Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich

Sterilgutfreigabe

Sterilgutlagerung und -transport

Frage aus der Praxis

Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termine: Mittwoch/Freitag, 07./09.11.2007

Samstag/Mittwoch, 17./21.11.2007

(9.00–17.00 Uhr/14.00–20.00 Uhr)

Ort: Münster, Agora-Hotel,
Bismarckallee 11 b

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
€ 230,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 250,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aeckwl.de

Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetrieb V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *unkritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) beschäftigt sind

Lehrgangsziele:

Kompetenzvermittlung

- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und -minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

Praxisrelevante Rechtsgrundlagen

Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen

- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM

- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis

Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene

- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich

Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)

- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung

- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte

- Dampf-Kleinsterilisatoren

Aufbereitung von ärztlichem Gerät

- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation

- Aufbereitung nicht angewandter Medizinprodukte

- Aufbereitung angewandter Medizinprodukte

- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten

- Kaufentscheidung/Einmalprodukte

Validierung der Aufbereitungsvorfahren

- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten

- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren

Dokumentation

- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen

Fragen aus der Praxis

Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Sa., 26.04.2008, 9.00 - 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:

€ 180,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 200,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aeckwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

Sexualmedizin in der Praxis Die Überwindung des Schweigens

Zertifiziert 5 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Wie bricht mein ein Tabu?
Wie spricht man über Sexualstörungen
Diagnostik und Therapie

- Zur Selbstreflektion oder „Der blinde Fleck im Kopf“
- Enttabuisierung der Sexualität
- Das arztinitiierte Patientengespräch
- Diagnostik von Sexualstörungen
- bei der Frau
- bei dem Mann
- Diagnosehilfen
- Therapie von Sexualstörungen
- Das Arzt-Patient-Gespräch bei Sexualstörungen
- Gesprächselemente
- Ebenen der therapeutischen Grundhaltung
- der Arzt als „Sexualberater“
- Ziel sexualberaterischer Intervention
- Therapiekonzept
- Schnittstelle Hausarzt/Facharzt

Leitung: Prof. Dr. med. K. Wahle, Niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Münster

Termin: Mi., 28.11.2007, 16.00–19.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Meisenstr. 94

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung :
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aeawl.de

Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V

Moderieren/Moderationstechniken Modul: Visualisierung und Hilfsmittel

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe: Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel: Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt des Hilfsmittels „Visualisierung“, unter Berücksichtigung kognitionspsychologischer Erkenntnisse in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Arbeit in Qualitätszirkeln.

Weg: Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden wir gemeinsam das Seminarziel umsetzen.

Inhalt:

- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Medienträgerunabhängige kognitionspsychologische Aspekte in der visuellen Informationsverarbeitung – wie können sich Wort und Bild gegenseitig unterstützen?
- Aspekte und Übungen zum Umgang mit verschiedenen visuellen Medienträgern
- Aspekte und Übungen zur Funktion verschiedener Bilderarten – sinnvolle Wort/Bildeinheiten

Leitung: Dr. med. R. Hönberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychotherapie, Senden

Termin: Sa., 16.02.2008, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
 € 240,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aeawl.de

Refresherkurs für Fortgeschrittene

Akupunktur/TCM Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele

Zertifiziert 20 Punkte

Die fünf Wandlungsphasen: Das Tor zur chinesischen (Medizin)-Welt – Kurs I und II

Wer traditionelle chinesische Medizin wirklich verstehen will, muss das Entsprechungssystem der fünf Wandlungsphasen kennen. Hier werden innere Organe, Gewebe, Sinnesorgane und Emotionen nicht nur assoziativ nebeneinander gestellt, sondern vor allem die enge Vernetzung von Körper, Gefühl, Psyche, Verstand und Seele gespiegelt.

Dieses Seminar führt Sie tief in das Denken und die Bedeutung der "wu xing" ein, wobei jede einzelne Wandlungsphase auf mehreren Ebenen beleuchtet und in Beziehung zu verschiedenen Krankheitsbildern gesetzt wird.

Sie lernen konstitutionelle, psychosomatische, emotionale und klimatische Dysbalance unter dem Gesichtspunkt einer Störung in einer bestimmten Wandlungsphase zu betrachten und die Auswirkungen auf die anderen Wandlungsphasen zu erkennen. Sie gewinnen ein tiefes Verständnis für das Prinzip der gegenseitigen Beziehungen und des ständigen Wandels.

Wir befassen uns mit Einzelheiten der Diagnosestellung und der Behandlung der Patienten, wobei das Hauptaugenmerk auf psycho-somatische Krankheitsbilder wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Ängste, Atemwegsstörungen, Magen-Darmstörungen, etc. gelegt wird. Diese werden an ausgesuchten Fallbeispielen mit ausgewählten Punktstrategien behandelt.

Leitung: Dr. med. J. Kastner, akademie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termin: Kurs II: Sa./So., 01./02.12.2007

(Der Kurs I ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme am Kursteil II)

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohlleppelsweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript):

€ 328,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aeawl.de

Trainingsseminar Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V

Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM)

Zertifiziert 20 Punkte

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:

Dr. med. R. Hönberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:

Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termine: Sa./So., 27./28.10.2007

WARTELISTE

Sa./So., 24./25.11.2007

Sa./So., 19./20.01.2008

Sa./So., 01./02.03.2008

Sa./So., 07./08.06.2008

Sa./So., 13./14.09.2008

Sa./So., 22./23.11.2008

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):

€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aeawl.de

Refresherkurse für Fortgeschrittene

**Akupunktur/TCM
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele
Klinische Einführung in die chinesische Arzneimitteltherapie**

Zertifiziert 20 Punkte

Die Kurse bauen aufeinander auf, insbesondere Kurs 2 und 3 bauen teilweise auf den vorangegangenen Inhalten auf.

Kurs 1:

- Grundlagen der Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Lunge**
- Grundprinzipien der Chinesischen Arzneitherapie, Unterschiede zur westlichen Phytotherapie, Studienlage und Arzneisicherheit
 - praktische Anwendung der Arzneitherapie
 - Funktionskreis Lunge, seine Physiologie und Pathologie
 - Kennen lernen wichtiger Einzelmittel u. Rezepturen für den FK Lunge
 - Behandlung wichtiger Krankheitsbilder wie akuter Infekte, Asthma, allergischer Rhinitis

Kurs 2:

- Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Milz-Magen („Mitte“)**
- FK Magen & Milz, seine Physiologie und Pathologie
 - Praktische Anwendung der Arzneimittel
 - Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Mitte
 - Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie Reizdarm, Refluxkrankheit, Durchfallerkrankungen, etc.
 - Diagnostische Übungen, Fallbesprechungen

Kurs 3:

- Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Leber**

- FK Leber, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Leber
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie chronische Schmerzen, Regelstörungen/Dysmenorrhö, PMS; etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termine:

Basiskurs 1: Sa./So., 20./21.10.2007

Aufbaukurs 2: Sa./So., 10./11.11.2007

Aufbaukurs 3: Sa./So., 19./20.01.2008

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohlleppelsweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:
 € 328,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aeawl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
Ernährungstherapie für Akupunkteure**

Zertifiziert 9 Punkte

Zielgruppe:

Vorkenntnisse in der Traditionellen Chinesischen Medizin und der Akupunktur wären wünschenswert

Lernziel:

Schon der berühmte chinesische Arzt Sun Si Miao sagte, man solle zuerst die Lebensführung und die Ernährung des Patienten ändern und erst beim Versagen dieser Maßnahmen auf die Akupunktur und Kräutertherapie zurückgreifen.

Vor diesem Hintergrund werden in diesem Seminar ausführlich die Grundlagen der chinesischen Diätetik erarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Nahrungsmittelkategorisierung nach dem Temperaturverhalten, den Geschmacksrichtungen und dem Funktionskreisbezug. Sowohl dem Akupunkteur als auch dem TCM-Arzneimitteltherapeuten verhilft die chinesische Ernährungstherapie zu einer essentiellen, leicht integrierbaren Erweiterung seiner therapeutischen Möglichkeiten in der alltäglichen Praxis. Die tägliche Ernährung gilt als eine grundlegende Einflussmöglichkeit auf die Lebenskraft Qi, Blut, Körperflüssigkeiten und Essenz/Jing. Geeignete Indikationsbereiche der TCM-Diätetik sind neben der Prävention vornehmlich Erkrankungen der Zanfu sowie chronische Mangelzustände. Bei einigen Fülle-Syndromen wie Akkumulation von Schleim oder Feuchte-Hitze kann erst die Karenz einzelner Nahrungsmittel eine kausale Therapie ermöglichen. Im Kurs werden ausnahmslos im Handel leicht erhältliche Nahrungsmittel besprochen.

Der Teilnehmer/innen lernen kompetent Ernährungsfehler der Patienten zu erkennen und durch einfache Ratschläge wirkungsvoll zu korrigieren.

Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 10.10.2007, 10.00–17.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:

- € 150,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aeawl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
Das Leitbahnsystem in der klinischen Anwendung**

Zertifiziert 9 Punkte

Zielgruppe:

Ärzte/innen mit der Grundqualifikation und/oder Vollqualifikation „Akupunktur“ (140 Std./350 Std.) oder vergleichbarem Kenntnisstand

Lernziel:

„Aufgrund der zwölf Leitbahnen existiert das menschliche Leben, entstehen Krankheiten, können Menschen behandelt und Krankheiten geheilt werden. Die zwölf Leitbahnen sind es, mit denen die Anfänger beginnen und die Meister enden. Für Anfänger scheint es einfach, der Meister weiß, wie schwer es ist.“ Ling Shu, Kap. 17

In diesem Seminar wird das Leitbahnsystem der Chinesischen Medizin für den fortgeschrittenen Akupunkteur mit seinen verschiedenen Anteilen wie den Tenodinomkulären Leitbahnen, den Divergierenden Leitbahnen, den Luo-Gefäßen, den Hauptleitbahnen und den außerordentlichen Leitbahnen sowie den jeweiligen oberflächlichen und tiefen Verläufen dargestellt. Dabei liegt die Betonung auf der Diagnostik zur Bestimmung des betroffenen Leitbahnspekts sowie den daraus resultierenden Therapiestrategien und Punkt kombinationen. Erst die Kenntnis des Leitbahnsystems ermöglicht in vielen Fällen ein Verständnis für die Wirkungen einzelner Akupunkturpunkte und Punkt kombinationen. Einzelne wichtige Akupunkturpunkte werden in ihren Wirkungen aus der Perspektive der Leitbahnen ausführlich besprochen.

Klinische Fallbesprechungen zu o. g. Themen aus der Praxis des Referenten runden das Seminar ab.

Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 21.11.2007, 10.00–17.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:

- € 150,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aeawl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Technik der Cardio-Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- BLS (Basic Life Support)
 - Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
 - Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
- Mega-Code-Training für Praxisteam
 - Über von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
 - Kinderreanimation
 - Fallbeispiele

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termine: Mi., 14.11.2007, 16.00–20.00 Uhr oder
 Mi., 20.02.2008, 16.00–20.00 Uhr oder
 Mi., 11.06.2008, 16.00–20.00 Uhr oder
 Mi., 12.11.2008, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Termin 2007: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Meisenstr. 94
 Termin 2008: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

WARTELISTE

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitgl. der Akademie)
 € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aeckwl.de

Intensivseminar

**Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation
Notfälle in der Praxis**

Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

I. Theoretischer Teil (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen
 - Erwachsene
- Reanimation
 - Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00–20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000
 - Freimachen der Atemwege
 - Intubation und Beatmung
 - Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin, Oberärztin der Medizinischen Abteilung Katholisches Krankenhaus Dortmund-West; Leitende Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen St. Lukas Gesellschaft GmbH (Chefarzte Prof. Dr. med. I. Flenker und Dr. med. W. Klüsener)

WARTELISTE

Termin: Mi., 28.11.2007, 16.00–20.00 Uhr
 Ort: Dortmund, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West,
 Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Teilnehmergebühr:
 € 100,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 215,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 75,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aeckwl.de

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltungen ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1: Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O2-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation:
 Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:

Mega-Code-Training:

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztlche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termine: Mi., 21.11.2007, 15.45–ca. 20.15 Uhr
 Mi., 19.11.2008, 15.45–ca. 20.15 Uhr

WARTELISTE

Ort: Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spital Rheine, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aeckwl.de

Refresher-Kurse

Notfallmedizin Theorie und Praxis

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Notfälle abseits der Routine (1. VA)

Termin:
Sa., 02.02.2008,
9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer

- Vergiftungen durch exotische Tiere/Pflanzen
- Drogenintoxikation, neue Stoffe -neue Risiken?
- Tauchunfälle, Barotrauma
- Praktische Übungen: Difficult Airway
- Schwierige Intubation; alternative Atemwegssicherung; Säuglingsintubation; besondere Auffindesituationen
- Demonstration: Dekontamination
- ABC - Notfälle
- Augennotfälle
- Psychiatrische Notfälle und PsychKG
- Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm
- Fallbeispiele:
 - psychiatrische Notfälle
 - Interaktive Fallbeispiele mit TED

oder

Traumatologische Notfälle (2. VA)

Termin: Sa., 12.04.2008,
9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. A. Röper

- SHT und Wirbelsäulentauma
- Abdominal- und Thoraxtrauma
- Patientengerechte Technische Retten
- Praktische Übungen:
 - Konventionelle und alternative Atemwegssicherung, i.v.- und andere Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken (jeweils 3 Stationen)
 - Demonstration: Technische Retten
 - Amputationsverletzungen (2008)
 - Versorgungsstrategien des Polytrauma
 - ...und was uns sonst noch so einfießt
 - Stressbewältigung am Notfallort (2007)
 - Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm (restliche 3 Stationen)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzel-nachweis zu führen sind.
Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

oder

Internistische Notfälle (3. VA)

Termine:
Sa., 27.10.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr
oder
Sa., 18.10.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz

- Atemnot
- Brustschmerz
- Arrhythmien
- Praktische Übungen:
 - Periphere und zentrale Venenkateter, intraossäre Zugänge
 - Schrittmacher

- Training ALS (Vorbereitung für den Nachmittag)
- Bewusstlosigkeit
- Bauchschmerz
- CPR-Simulator
- Fallbeispiele: an 2 Stationen im Wechsel

oder

Der besondere Notfall (4. VA) – von Babies und anderen Katastrophen

Termine:

Sa., 17.11.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr oder
Sa., 06.12.2008,
9.00–ca. 17.30 Uhr

Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff

- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
- Versorgung des Neugeborenen
- Massenanfall von Verletzten - Der ersteintreffende Notarzt
- Praktische Übungen:
 - Geburtstrainer, Nabelvenenkatheter, Simulation Säuglings-CPR
 - Planspiel ManV
 - Amputationsverletzungen (2007)
 - Neurologische Notfälle
 - Todesfeststellung und Leichenschau
 - Stressbewältigung am Notfallort (2008)
 - Praktische Übungen, Planspiel: s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:

Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauven)

Orte:

Termine 2007: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Meisenstr. 94
Termine 2008: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr
(inkl. Verpflegung) pro Kurs:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2008 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,
E-Mail:
melanie.stienemann@aeawl.de

Intensivseminar

Kindernotfälle Theorie und praktische Übungen

Zertifiziert 10 Punkte

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen: Airwaymanagement, Cardiopulmonale Reanimation, Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäß etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrupp, Epiglottis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen: CPR-Simulation an 2 Stationen, Fallbeispiele aus den Bereichen: Allgemeine Kindernotfälle, Spezielle Kindernotfälle, Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termine: Sa., 08.12.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr oder
Sa., 23.02.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr oder
Sa., 06.09.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr

WARTELISTE

Ort: Termin 2007: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Meisenstr. 94
Termine 2008: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aeawl.de

Seminar/Workshops/Notfalltraining

Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

- Mega-Code-Training
- Kinder-CPR
- Falldemonstrationen/
Defibrillationen

Leitung: Dr. med. A. Münerk, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein), E-Mail: axel.muenker@marienhospital-herne.de

Termine:
Sa., 10.11.2007, 9.00–16.00 Uhr
(WARTELISTE) oder
Sa., 16.02.2008, 9.00–16.00 Uhr
oder
Sa., 25.10.2008, 9.00–16.00 Uhr

Ort: Herne, Fortbildungskademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Nichtmitgl. der Akademie)
€ 280,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 320,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
E-Mail: melanie.stienemann@aeawl.de

Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)

- Einführung:
 - Praktische Notfallversorgung
 - Rettungskette

• Basic-Life-Support:

- Erkennen von Notfallsituationen

- „ABC“ der Notfallmedizin

- Vitalfunktionen

- Ersthelfer-Maßnahmen

• Advanced-Life-Support:

- Update der Kardiopulmonalen Reanimation

- „DEF“ der Notfallmedizin

- Defibrillation

- Hilfsmittel/Equipment/

Notfallkoffer

• BLS/ALS beim Kind:

- Besonderheiten des Kindes

- Kardiopulmonale Reanimation

beim Kind

• Basic-Life-Support

• Advanced-Life-Support

• Atemwegs-Management

Informationen für Fortbildungsanbieter

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse:
<http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefonnummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 und die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

Richtlinien, Satzung sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter:
<http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Fortbildungsveranstaltungen von Einrichtungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und von westfälisch-lippischen Ärztevereinen

VB DORTMUND

Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubinski), Internet:
www.aerzteverein.de
E-Mail: info@aerzteverein.de

Hausarztforum des Hausärzteverbandes

Westfalen-Lippe

(Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)

Zertifiziert 3 Punkte

Auskunft: Dr. J. Huesmann
Tel.: 02 31/41 13 61
Fax: 02 31/42 42 10

VB HAGEN

Update Diabetes mellitus

Zertifiziert 3 Punkte

Ärzteforum Hagen
Mittwoch, 24.10.2007, 18.00 Uhr
Hagen, ARCADEON - Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 02331/22514

Veröffentlichung von Fortbildungsveranstaltungen

Ab sofort finden Sie die Fortbildungsankündigungen in unserem neuen „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“
<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Seit Einführung der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung haben die kostenfreien Fortbildungsankündigungen im hinteren Teil des Westfälischen Ärzteblattes auf den sog. „weißen Seiten“ kontinuierlich zugenommen.
Aus Kostengründen haben die Herausgeber des Westfälischen Ärzteblattes (Ärztekammer Westfalen-Lippe und Kassenärztlichen Vereinigung) sich dazu entschieden, hier zukünftig anders zu verfahren.
Ab sofort bieten wir externen Fortbildungsanbietern die Möglichkeit einer kostenlo-

sen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmäßigkeiten in Westfalen-Lippe.
Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der WWF Verlagsgesellschaft mbH, Greven, in Verbindung zu setzen.

LESEBRIEFE

Schicksalshafte Verschlechterungen

„Therapieversäumnisse bei einem Herzinfarkt“ waren im Juli Thema der Ärzteblatt-Reihe „Aus Fehlern lernen“. Dazu merkt Dr. Dr. Erwin Wehking an:

Der Bericht aus der Gutachterkommission hat unter Berücksichtigung der kardiologisch machbaren Maximalbehandlung nachvollziehbar dargelegt, was bei einem komplizierten Verlauf nach Herzinfarkt prinzipiell machbar und möglich ist. Die Schlussfolgerungen im Hinblick auf die fachärztliche Überwachung des

bereitschaftsdiensthabenden Arztes halte ich allerdings für zu defensiv. Es entspricht den Tatsachen, dass der Herzinfarkt zu den häufigsten Todesursachen gehört und dass sich auch im Rahmen von vollstationären Behandlungen schicksalsmäßige Verschlechterungen des Krankheitsbildes ereignen können. Dies gehört zum natürlichen Verlauf dieser Krankheiten dazu und es muss einmal die Aussage erlaubt sein, dass Patienten auch im Krankenhaus an Komplikationen sterben können und dürfen. Hier hat die Gutachterkommission die fachärztliche Überwachungspflicht defensiv ausgelegt. Die Folgen

für den ärztlichen Bereitschaftsdienst und für die fachärztliche Rufbereitschaft können hier nur negativ sein. Sollen denn zukünftig bei allen erneut aufgetretenen thorakalen Schmerzen die zum Teil recht betagten Hochrisikopatienten in Universitätskliniken verlegt werden? Und wie halten wir es mit neurologischen Patienten, z. B. nach Schlaganfall in der Rehabilitation? Sollen auch hier mitten in der Nacht und am Wochenende z. B. für den Fall geklagter Kribbelparästhesien in den betroffenen Extremitäten umgehende Verlegungen zur Kernspinmaximaldiagnostik in die nächsten Akutklinik erfol-

gen? Hier lässt der Bericht aus der Gutachterkommission eine klare Tendenz erkennen, den ärztlichen Ermessensspielraum zumal während der Bereitschaftsdienste deutlich einzuschränken. Letztendlich muss als Maßstab des ärztlichen Handelns doch der klinische Befund ausschlaggebend sein und nicht die Möglichkeit der in der Universitätsklinik vorgehaltenen Maximaltherapie für das jeweilige Krankheitsbild.

Dr. Dr. Erwin Wehking
Chefarzt der Neurologischen
Abteilung
Klinik am Rosengarten
Bad Oeynhausen

Treten Sie zurück, Herr Thamer!

Zum Editorial „Abschied und Neubeginn“ von Dr. Ulrich Thamer im August-Heft des Westfälischen Ärzteblatts schreibt Dr. Jürgen Bartels:

Treten Sie zurück, Herr Thamer!

Sie sind der Spalter und nicht der Hausärzteverband! Sie waren ein Treiber beim Rauswurf des Hausarztreiters aus der KBV. Der Hausärzteverband hat sich immer für die KV eingesetzt. Sie rufen uns Hausärzte auf, sich zu Ihrer KV zu bekennen, gleichzeitig verunglimpfen Sie uns. Wie eine Ohrfeige traf uns Ihr Leitartikel im Westfälischen Ärzteblatt.

Als langjähriges Mitglied der Vertreter Versammlung und Sprecher der Hausärzte sowie Funktionsträger im Hausärzteverband habe ich immer für

das KV-System geworben. Gleichzeitig aber auch das Selbstbestimmungsrecht der Hausärzte – wie der Fachärzte und Psychotherapeuten – gefordert. Dies haben Sie häufig zugesagt, aber nie umgesetzt.

Warum sollen wir Hausärzte zu einem von Ihnen geprägten KV-System stehen?

Wir sind seit Jahren das Schlusslicht bei den Honoraren, obwohl wir den schwierigsten und wichtigsten Part im System erfüllen!

Ist es richtig, wenn Sie als KV Verträge schließen, bei denen die beteiligten Fachärzte das 10- bis 15fache Honorar vom dem der Hausärzte erhalten?

Sie haben es soweit gebracht, das sich jetzt die Gesundheitsminister der

Länder (GMK) der hausärztlichen Versorgung annehmen. Sie werden es noch dazu bringen, dass wir uns aus Westfalen-Lippe den Bayern mit ihrem Korbmodell anschließen.

Herr Thamer, Sie sind nicht in der Lage, das KV-System zusammen zu halten, treten Sie endlich zurück!

Dr. med. Jürgen Bartels

Mitglied der Vertreterversammlung

Sprecher der Hausärzte in der VV

Vorsitzender des Fachausschusses

der hausärztlichen Versorgung

Mitglied der kommunalen

Gesundheitskonferenz

für die Ärztekammer-Westfalen

2. Vorsitzender des Hausärztever-

bandes Westfalen-Lippe Bezirk Süd

Seniorpartner einer hausärztlichen

Schwerpunktpraxis auf dem Lande

58640 Iserlohn

Besonnene Art geschätzt

Zur Berichterstattung über die Sitzung der Vertreterversammlung der KVWL im September schreibt Dr. Ute Hülsmann:

Sehr geehrter Herr Kollege Thamer! Ich habe gerade den Artikel über die letzte VV in der Ärztezeitung gelesen. Ich möchte Ihnen sagen, wie sehr ich Ihre besonnene Art schätze. Ich bin Hausärztin und

kann mich in der Berufspolitik des Hausärzteverbandes und des BDA überhaupt nicht wieder finden. Sie bleiben in den Auseinandersetzungen sachlich, freundlich und sind scheinbar frei von persönlichen Eitelkeiten. Alle Achtung. Ich hoffe, dass die Besonnenen siegen und Sie uns noch lange erhalten bleiben.

*Dr. Ute Hülsmann
58840 Plettenberg*

Gegen die Spaltung der Ärzteschaft

Ebenfalls zum August-Editorial merkt Dr. Klaus Gorsboth an:

Es fehlte vorher: eine klare zusammenfassende Darstellung frei von jeder Polemik über die Abläufe im und um den KBV-Vorstand in der Öffentlichkeit. Dies verbunden mit einem eindeutigen Bekenntnis zur Entwicklung einer gemeinsamen effektiven Interessensvertretung aller Ärzte und Psychotherapeu-

ten in einem System, lässt hoffen. Die konsequente Absage an jegliche Versuche, die Ärzteschaft zu spalten, auch jeden Versuch als solchen zu benennen und einer klarstellenden offenen Diskussion zuzuführen, ist zu begrüßen.

Im Sinne der gemeinsamen Interessen des ärztlichen Berufsstandes ist dies nur zu unterstützen.

*Dr. Klaus Gorsboth,
1. Vorsitzender Berufsverband
Westfälischer Nervenärzte
59581 Warstein*

Die Ombudsmänner sind für KVWL-Mitglieder kostenlos telefonisch erreichbar:

Dr. Siegfried Treichel,
Verwaltungsstelle
Münster
Tel. 0800 1010779
Sprechzeit:
mittwochs und freitags,
jeweils 12.30-13.30 Uhr

Lothar Gussning,
Verwaltungsstelle
Dortmund
Tel. 0800 1007600
Sprechzeit:
mittwochs,
12.00-13.00 Uhr



Kassenärztliche
Vereinigung
Westfalen-Lippe



Diagnosemängel im HNO-Bereich

Die Gutachterkommission hat sich wiederholt mit der unzureichenden Diagnostik zur Feststellung eines Akustikusneurinoms, einem Tumor im Kleinhirnbrückenkopf, beschäftigen müssen. Die auftretenden Symptome, Hörminderung mit Ohrgeräuschen, legen vielfach zunächst die Annahme eines sogenannten Hörsturzes nahe, der häufig vorkommt. Die unter den abschwellenden Maßnahmen einer Hörsturzbehandlung vorübergehende Besserung des Symptombildes darf die differenzialdiagnostisch gebotene weitere Abklärung durch eine Prüfung der Vestibularorgane und eine MRT-Untersuchung nicht vernachlässigen.

von Herbert Weltrich und Wilfried Fitting*

Allein schon eine Ableitung der akustisch evozierten Potentiale – kurz BERA genannt – kann das Vorliegen eines Akustikusneurinoms mit über 90-prozentiger Sicherheit erkennen lassen. Der Ausfall des Vestibularapparates wird oft von Patienten nicht empfunden, da er wegen des außerordentlich langsamem Wachstums des Tumors über viele Jahre schleichend eintritt und kompensiert wird und somit nicht das typische Symptombild (Gleichgewichtsstörung) wie bei einem akuten Ausfall hervorruft. In der Regel geht nämlich der Tumor vom vestibulären Anteil des VIII. Hirnnerven, des N. Stato-acusticus, und nicht vom Akustikusnerven aus. Letzterer ist zumeist nur sekundär und darum auch viel später betroffen.

Der Zeitpunkt der Feststellung des Tumors kann von Bedeutung für seine operative Behandlung sein, da diese von der Größe der Geschwulst abhängt. Bei kleineren Tumoren besteht statt einer Hirnoperation mit dem suboccipitalen oder transtemporalen (durch das Schläfenbein) Zugangsweg die Möglichkeit eines Eingriffs durch das Ohr (transmastoidal). Alternativ bietet sich auch die Möglichkeit einer Strahlentherapie, die so genannte „Gamma knife“-Methode an, die in zunehmendem Maße Anwendung findet.

Beispielhaft werden zwei Sachverhalte dargestellt, in denen Diagnosemängel zur verspäteten Erkennung und Behandlung des Tumors führten.

Erster Sachverhalt

Die 34-jährige Patientin suchte Ende Oktober die beschuldigte niedergelassene HNO-Ärztin auf und gab an, seit zwei Wochen eine linksseitige

Hörminderung mit gelegentlichem Tinnitus festzustellen. Bei klinisch unauffälligem Befund ergab die audiometrische Untersuchung eine linksseitige Innenohrschwerhörigkeit. Das rechte Ohr hörte normal. Bei den Gleichgewichtsorganen fand sich kein Spontan- oder Provokationsnystagmus.

Die Ärztin ging von einem Hörsturz aus und verordnete Pentoxyphillin. Da sich nach einer Woche keine Besserung einstellte, ließ die Ärztin vom 5. bis 21. November eine Infusionsbehandlung durchführen, die eine Besserung der linksseitigen Schwerhörigkeit zeigte, während die Ohrgeräusche blieben. Die Ärztin sah von weiteren diagnostischen Maßnahmen ab, was sie später selbst als fehlerhaft wertete. In der Folgezeit behandelte sie, ohne dass eine Besserung eintrat, mit dem Rheologikum Kollateral forte. Die letzte Verordnung erfolgte am 8. März.

Im Dezember suchte die Patientin einen niedergelassenen Neurologen auf, der eine MRT-Untersuchung (Schichtröntgen) veranlasste, die am 24. Januar durchgeführt wurde. Diese ergab ein linksseitiges Akustikusneurinom mit einem Durchmesser von 2,6 bis 2,9 cm, das intra- und extramental lag.

Operative Behandlung

Nach Einweisung in eine Neurochirurgische Klinik wurde das Neurinom am 22. Februarreseziert, wobei der laterale suboccipitale Zugangsweg gewählt wurde. Der Nervus vestibulocochlearis und der Nervus facialis konnten vollständig erhalten werden. Der nachbehandelnde HNO-Arzt berichtete der Gutachterkommission,

dass eine am 7. November durchgeführte audiometrische Untersuchung eine Schallempfindungsschwerhörigkeit links mit einem Hörverlust von 60 dB ergeben habe. Bei der Vestibularisprüfung sei ein Ausfall des linken peripheren Vestibularsystems festgestellt worden.

Gutachtliche Beurteilung

Die Gutachterkommission beanstandete nicht, dass die beschuldigte Ärztin die aufgetretene linksseitige Schwerhörigkeit mit gleichzeitigem Tinnitus zunächst als Hörsturz auffas-

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

„Aus Fehlern lernen“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.

ste. Eine solche vorläufige Diagnose war bei dieser Symptomatik naheliegend, zumal unter der veranlassten Infusionstherapie Zeichen einer Besserung des Gehörs erkennbar waren.

Gleichwohl hätten die bleibenden Symptome differenzialdiagnostische Überlegungen auslösen müssen. Eine Prüfung der Vestibularorgane, die Ableitung der akustisch evozierten Potentiale, die Hirnstammmaudiometrie

* Herbert Weltrich, verstorben am 14. Juli 2006, Präsident des Oberlandesgerichts Köln a. D., war von 1984 bis 1999 Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. Professor Dr. med. Wilfried Fitting war von 1987 bis 1996 Geschäftsführendes Kommissionsmitglied der Gutachterkommission.

und eine MRT-Untersuchung wären sachgerecht gewesen. Bei diesem standardmäßigen diagnostischen Vorgehen hätte der Tumor etwa 13 Monate früher erkannt und operativ behandelt werden können.

Angesichts des sehr langsamem Wachstums des Tumors ist eine solche zeitliche Verzögerung erfahrungsgemäß nicht von erheblichem Nachteil. Der bei der späteren Operation gewählte Zugang wäre auch bei einem halb so großen Neurinom gewählt worden. Ein schonender und weniger belastender Eingriff durch das Ohr hat den Nachteil, dass er zwangsläufig die Ausschaltung des Hör- und Gleichgewichtsnerven zur Folge hat.

Die operative Behandlung in der Neurochirurgischen Klinik hatte einen so günstigen Verlauf, dass die Kontinuität der Hör-, Gleichgewichts- und Gesichtsnerven trotz der Größe des vollständig entfernten Tumors erhalten werden konnte. Inwieweit die Funktion der Nerven wiederkehrt, hängt allerdings von anderen Faktoren (Durchblutungsstörungen, Narbenbildungen usw.) ab. Die letzte Hörprüfung ergab, dass auf dem linken Ohr noch eine mittel- bis hochgradige Schwerhörigkeit besteht, was für den Funktionserhalt des Nerven spricht. Der Ausfall des Gleichgewichtsnerven wird im weiteren Verlauf in der Regel kompensiert und macht sich dann kaum störend bemerkbar.

Zusammenfassend stellte die Kommission fest, dass die diagnostische Abklärung entgegen dem medizinischen Standard versäumt und damit das Akustikusneurinom verspätet erkannt wurde. Dieser Behandlungsfehler hat sich allerdings nicht entscheidend auf das glücklicherweise günstige Behandlungsergebnis ausgewirkt, sodass ein wesentlicher Gesundheitsschaden durch die vorwerfbar verspätete Diagnose nicht entstanden ist.

Bei dem weiteren dargestellten Fall handelt es sich um Diagnosemängel eines Radiologen.

Zweiter Sachverhalt

Die Patientin litt schon seit drei Jahren an einer leichten Mundast-

schwäche links und an einer Hörminderung auf dem linken Ohr, verbunden mit linksseitigen Ohrgeräuschen. Der mit der CT-Untersuchung beauftragte beschuldigte niedergelassene Radiologe konnte in dem von ihm angefertigten Computertomogramm keine tumoröse Veränderung oder vaskuläre Läsion feststellen.

Knapp sieben Jahre später begab sich die 43-jährige Patientin wegen einer zunehmenden Sehverschlechterung auf dem linken Auge in die Behandlung eines Augenarztes, der eine beidseitige Stauungspapille feststellte. Bei der von ihm veranlassten weiteren bildgebenden Diagnostik wurde ein großer linksseitiger Kleinhirnbrückenwinkeltumor erkannt.

In der Neurochirurgischen Klinik ergab die Aufnahmeuntersuchung eine bitemporale Hemianopsie (Halbseitenblindheit) und eine Anakusis (Taubheit). Wegen deutlicher Zeichen eines beginnenden Verschlusshydrocephalus erfolgte zunächst eine externe Ventrikeldrainage rechts frontal. Anschließend wurde über eine suboccipitale Kraniotomie das linksseitige Akustikusneurinom operiert.

Eine vollständige Entfernung war nicht möglich, sodass geringe Tumor- und Kapselanteile belassen blieben. Die Ventrikeldrainage musste fortgeführt werden, weil nach ihrer Entfernung Übelkeit, Kopfschmerzen und Erbrechen auftraten. Schließlich musste ein VP-Shunt rechts-frontal angelegt werden. Postoperativ kam es zu einer Abnahme der Ventrikelwerte; zurück blieben der Ausfall des VII. und VIII. Hirnnerven und ein linksseitiger Verlust der Hör- und Gleichgewichtsorgane.

Die histologische Untersuchung des entfernten Tumorgewebes ergab ein fibrilläres Neurinom. Röntgenologisch zeigte sich zuletzt eine unauffällige dichte Verteilung in allen Abschnitten des Gehirns bei normal weiten äußeren und inneren Liquorräumen und einem mittelständigen Ventrikelseptum.

Gutachtliche Beurteilung

Die Gutachterkommission wertete die Diagnose des beschuldigten Ra-

diologen, auf den CT-Aufnahmen seien weder ein Tumor noch vaskuläre Veränderungen erkennbar, als mangelfhaft. Auf der Grundlage einer überzeugenden Begutachtung durch das fachsachverständige radiologische Mitglied der Gutachterkommission konnten folgende Feststellungen getroffen werden:

Auf einem der Bilder angedeutet und deutlich abgrenzbar auf einem anderen Bild ist links medial der Pyramiden spitze und im Bereich der inneren Gehörgangsoffnung ein länglich ovaler, glatt begrenzbarer, knapp 1 cm großer Bezirk sichtbar, der sich wegen seiner etwas erhöhten Gewebedicke im Vergleich zur Umgebung gut erkennbar abhebt; rechts fehlt ein entsprechender Befund.

Aufgrund der klinischen Symptome einer linksseitigen Hörminderung mit Ohrgeräuschen war der durch die radiologische Untersuchung zu klärende Verdacht auf einen Kleinhirnbrückenwinkeltumor gegeben. Das Ergebnis der CT-Untersuchung musste zumindest Anlass zu einer weiteren Abklärung durch eine zweite Aufnahmeserie nach intravenöser Kontrastmittelgabe sein. Noch besser wäre die Durchführung einer Kernspintomographie gewesen.

Der Diagnosefehler hat eine ganz wesentlich frühere Operation mit weit geringeren Risiken und Folgen für die Patientin verhindert. Ein seinerzeit rechtzeitiger Eingriff hätte unter wesentlich leichteren Bedingungen durchgeführt werden können. Einen weiteren Hörverlust, möglicherweise bis zur Ertaubung, hätte man zwar wegen der bestehenden Innenohrbzw. Hörnervenschwäche auch bei frühzeitiger Operation nicht mit Sicherheit vermeiden können. Gleichermaßen gilt für die Schädigung des Facialisnerven.

Nach der Überzeugung der Kommission wären die weiteren Verluste jedoch bei rechtzeitigem Vorgehen mit deutlich geringerer Wahrscheinlichkeit eingetreten; ein Shunt wäre mit Sicherheit nicht notwendig gewesen. Insoweit hat der vorwerfbare Behandlungsfehler zu einem Gesundheitsschaden geführt.

Engagiert für Patienten und Kollegen: Dr. Eugen Engels wird 65

Am 20. Oktober feiert Dr. Eugen Engels seinen 65. Geburtstag. Geboren in Hamburg, studierte Engels in Marburg und Münster Medizin. Als Assistenizarzt arbeitete er in Bremen, Köln und Siegburg und ließ sich schließlich 1978 in Eslohe in eigener Praxis nieder. Der Allgemeinmediziner erwarb zusätzlich die Qualifikation als Facharzt für Chirurgie und die Zusatzbezeichnung Chirotherapie.

Eugen Engels setzt sich nicht nur für seine Patienten ein, sondern engagiert sich seit über 20 Jahren auch für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen. So ist er seit 1985 Mitglied der Kammerversammlung der Ärz-

tekammer Westfalen-Lippe und war von 2001 bis 2005 Mitglied des Vorstands der Kammer. Seit 2002 ist Eugen Engels Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Arnsberg. Zudem ist er als Vorsitzender des Ausschusses Ethik-Rat und in den Ausschüssen Hochschule/Ärztliche Weiterbildung, Rettungswesen und im Ausschuss Allgemeinmedizin tätig.

Darüber hinaus setzt Dr. Engels sich seit vielen Jahren als Fachbegutachter bzw. als Prüfer in der ärztlichen Weiterbildung für die Gebiete Allgemeinmedizin, Laboruntersuchungen in der Allgemeinmedizin und Balneologie ein.

Auch auf Bundesebene engagiert sich Engels berufspolitisch. Seit 2001 ist er Mitglied der Ständigen Konferenz Fachberufe bei der Bundesärztekammer und bereits seit 1997 Vertreter in der deutschen Akademie für Allgemeinmedizin.

Eugen Engels ist seit über 30 Jahren Mitglied im Hartmannbund und seit 1995 im Landesvorstand. Er ist seit 1987 Kreisvorsitzender des HB im Hochsauerlandkreis und seit 1995 Vorsitzender des Bezirksvereins Arnsberg

Neben seinem berufspolitischen Engagement ist Engels auch parteipolitisch in der CDU aktiv. Er ist seit 1981 aktives



Dr. Eugen Engels

Mitglied und war 13 Jahre lang im Vorstand der Ortsunion. Darüber hinaus war Engels beratendes Mitglied des Sozialausschusses des Hochsauerlandkreises.

Runder Geburtstag für Dr. Wilhelm Krome

Für seinen 80. Geburtstag am 10. Oktober und das nächste Lebensjahrzehnt wünscht das Westfälische Ärzteblatt Dr. Wilhelm Krome aus Paderborn alles Gute.

Dr. Krome studierte in München und Düsseldorf Medizin und machte 1953 in Düsseldorf sein Staatsexamen. Nach der Assistenzarztzeit im Josef-Krankenhaus in Bochum und den Knappschaftskrankenhäusern Bottrop und Gelsenkirchen legte er 1960 seine Facharztprüfung für Innere Medizin ab. 1972 erwarb er einen zweiten Facharzttitle, diesmal für Allgemeinmedizin.

Als gebürtiger Paderborner blieb Dr. Wilhelm Krome seiner Heimatstadt verbunden und war dort über 30 Jahre – von 1962 bis 1993 – in eigener Praxis als Allgemeinmediziner tätig.

Viele Jahre lang war Krome in der ärztlichen Berufspolitik für die westfälisch-lippische Ärzteschaft aktiv. Zunächst engagierte er sich als Mitglied des Vorstands im Ärztekammer-Verwaltungsbezirk Paderborn. Hier übernahm er von 1977 bis 1986 den Vorsitz. Darüber hinaus war Dr. Krome die Zusammenarbeit unter Kollegen sehr wichtig. So organisierte er Kolloquien in Paderborner Krankenhäusern für niedergelassene Ärzte. In Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung und der örtlichen Bundeswehr intensivierte er die Fortbildung im Bereich der Katastrophenmedizin.

Für sein vielfältiges Engagement wurde Dr. Krome 1986 mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgezeichnet.

Neuer Vorstand im NAV-Virchow-Bund Westfalen-Lippe

Dr. Hans-Christian Blum, Pneumologe aus Dortmund, ist neuer Vorsitzender des Landesverbands Westfalen-Lippe des NAV-Virchow-Bundes. Er folgt in diesem Amt Dr. Martin Junker, Allgemeinmediziner aus Olpe, der nach 17 Jahren nicht wieder für den Vorsitz antrat, aber als Stellvertretender Vorsitzender weiterhin tätig ist.

Weiterhin wurde Dr. Ulrich Oberschelp, Orthopäde aus Hamm, zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Beisitzer für den Landesverbands-Vorstand sind: Dr. Rüdiger Osterhoff, Preußisch Oldendorf, Dr. Klaus-Wilhelm von Doornick aus Hamm, Dr. Karsten Karad, Lünen, Dr. Iris Iluna Linke aus Kamen, Gerd Buchner aus Arnsberg, Dr. Werner von Tils aus Rheine, Dr. Jerzy Wielowiejski aus Lünen, Dr. Christian Morell aus Olpe, Dr. Gernot Scheibl aus Paderborn und Dr. Hans-Jürgen Schönhauser aus Nottuln.

**WIR TRAUERN
UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN**

Dr. med. Anneliese Ahrens, Gelsenkirchen *20.02.1922	†29.08.2007
Dr. med. Heinz Lorenz Peter, Münster *27.02.1919	†31.07.2007

**Dr. Klaus Gorsboth aus Warstein feierte seinen
65. Geburtstag**

Am 24. September feierte Dr. Gorsboth seinen 65. Geburtstag. Der Jubilar studierte in Münster Medizin, machte 1979 sein Staatsexamen und promovierte im gleichen Jahr zum Doktor der Medizin. Seinen Facharzttitel für Nervenheilkunde erwarb er 1985, im Jahre 2001 erlangte er die Zusatzbezeichnung Suchtmedizinische Grundversorgung. Seit 1986 ist Dr. Gorsboth niedergelassener Nervenarzt in Warstein.

Von seinen Kolleginnen und Kollegen wurde Dr. Gorsboth 2000 in den Beirat der Bezirksstelle Arnsberg gewählt. 2004 übernahm er das Amt als Bezirksleiter. Die Interessen der örtlichen Ärzteschaft vertritt Dr. Gorsboth als Ärztevereins-



Dr. Klaus Gorsboth

vorsitzender Warstein-Rüthen. Darüber hinaus ist er Vorsitzender des Landesverbands Westfalen-Lippe im Berufsverband der Nervenärzte.

Hauptversammlung des Marburger Bundes bestätigt Rudolf Henke und Prof. Dr. Ingo Flenker als Vorsitzende

In ihrer jährlichen Hauptversammlung bestätigten die Mitglieder des Marburger Bundes-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz ihren Vorsitzenden Rudolf Henke und Prof. Dr. Ingo Flenker als 2. Vorsitzenden für weitere zwei Jahre in ihrem Amt.

Beisitzer sind Dr. Hans Albert Gehle (Gelsen-



Als 2. Vorsitzender des MB-Landesverbandes bestätigt: Prof. Dr. Ingo Flenker

kirchen), Dr. Klaudia Huber (Düsseldorf), Dr. Friedhelm Hülskamp (Essen), Prof. Dr. Gisbert Knichwitz (Münster), Michael Krakau (Köln), Dr. Ludger Meinke (Bad Ems), Dr. Anja Mitrenga (Leverkusen), Dr. Dieter Mitrenga (Köln), Dr. Hans-Ulrich Schröder (Gütersloh).

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 95. Geburtstag		
Ilstraut Ewald, Castrop-Rauxel	15.11.1912	
Dr. med. Marga Bockholt, Iserlohn	16.11.1912	
Zum 94. Geburtstag		
Dr. med. Gottlieb Städter, Ennepetal	01.11.1913	
Zum 92. Geburtstag		
Dr. med. Karl Bitter, Recklinghausen	12.11.1915	
Dr. med. Dietrich Zimmermann, Paderborn	17.11.1915	
Zum 85. Geburtstag		
Dr. med. univ. Neva Kramberger, Iserlohn	02.11.1922	
Zum 80. Geburtstag		
Dr. med. Ortwin Hinze, Löhne	01.11.1927	
Dr. med. Wolf-Dietrich Tens, Recklinghausen	04.11.1927	
Zum 75. Geburtstag		
Dr. med. Wilhelmine Beuers, Lüdinghausen	20.11.1932	
Dr. med. Norbert Janssen, Wilnsdorf	30.11.1932	
Zum 70. Geburtstag		
Dr. med. Lutz-Dieter Ott, Versmold	03.11.1937	
Zum 65. Geburtstag		
Dr. med. Christian Auerswald, Herford	21.11.1942	

25 Jahre aktiv: Ärztekammer zeichnet Mitglieder im Prüfungsausschuss Arzthelfer/Arzthelferin aus

Für ihre 25-jährige ehrenamtliche aktive Tätigkeit wurden im Jahr 2007 sechs Mitglieder von Prüfungsausschüssen in der beruflichen Ausbildung Arzthelfer/Arzthelferin für ihre Verdienste vom Präsidenten der Ärztekammer, Dr. Theodor Windhorst, mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Damit würdigt die Ärztekammer den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz im Interesse aller ausbildenden Ärztinnen/Ärzte in Westfalen-Lippe. Ohne den stetigen Einsatz wäre es der Kammer in all den Jahren nicht möglich gewesen, die enorme Zahl von Prüfungen so fachgerecht und reibungslos zu bewältigen.

Die Auszeichnung wurde von den Vorsitzenden der Verwaltungsbezirke überreicht an:

Oberstudienrat Klaus Laufkötter	(Verwaltungsbezirk Arnsberg)
Ursula Sademann	(Verwaltungsbezirk Bochum)
Annelotte Mengedoht	(Verwaltungsbezirk Detmold)
Dr. Udo Fritzemeier	(Verwaltungsbezirk Dortmund)
Oberstudienrätin Ursula Gotzhein-Sonderfeld	(Verwaltungsbezirk Lüdenscheid)

IT-Schulungen für Mitglieder der KVWL

Informationstechnologien erfolgreich nutzen

Internet für Ärzte (Grundlagen)

Ob als umfassende Informationsquelle oder modernes Kommunikationsmedium: Die Nutzung des Internets bietet viele Vorteile. Und das rund um die Uhr.

Das Seminar „Internet für Ärzte“ versteht sich als Schnupperkurs für alle, die sich zwar für das Internet interessieren, bislang aber noch keinen Umgang mit dem Medium pflegten. Anhand konkreter Anwendungsbeispiele zeigen wir Ihnen, wie Sie die Dienstleistungen des Internets nutzen können. Dabei lernen Sie insbesondere die Vorteile des Internets als Kommunikationsmedium kennen.

Wir zeigen Ihnen außerdem den Umgang mit Suchmaschinen zur Recherche medizinischer Informationen und geben Ihnen einen Einstieg in die Arbeit mit medizinischen Datenbanken.

Medizinisches Internet

Wenn Sie bereits über Erfahrungen im Umgang mit dem Internet verfügen und nun Ihr Wissen vertiefen möchten, dann bietet Ihnen das Seminar „Medizinisches Internet“ hierzu

Gelegenheit. Im Anschluss an das Seminar erhält jeder Teilnehmer eine CD mit kommentierten Links und zusätzlichen Informationen zum Thema medizinisches Internet.

Aus dem Inhalt:

- Medizinische Daten und Informationen
 - Funktionsweise und Nutzen (Sicherheitsaspekte)
 - Anforderung (Kommunikationsdienste und Signaturgesetz)
 - Verschlüsselung und digitale Signatur
 - Medizinische Datenbanken und Foren
 - Das Portal „Deutsches Medizin-Forum“
 - Der Dienst „Medizin-online“
 - Die ärztlichen Körperschaften in WL
- Die eigene Homepage - Internet als Marketinginstrument
 - Von der Planung bis zur Realisierung
- Online-Weiterbildung für Ärzte
 - Rechtlicher Rahmen
 - Nutzen, Ablauf, Beispiele

Voraussetzungen:

Grundsätzliche Internetkenntnisse, wie sie z. B. im Einführungsseminar erworben werden können, sind von Vorteil.

Das IT-Schulungsprogramm der KVWL im Überblick

1 Internet für Ärzte (Einführung)

Termine: Mittwochs
Uhrzeit: 14.30-18.15
Kosten: 60 Euro
24.10.2007
05.12.2007

2 Medizinisches Internet

Termine: Samstag
Uhrzeit: 10.00-16.30
Kosten: 150 Euro
13.10.2007
10.11.2007
08.12.2007

3 Medizinische Suchmaschinen und Portale

Termine: Samstag
Uhrzeit: 10.00-15.30
Kosten: 120 Euro
20.10.2007
17.11.2007
15.12.2007

4 Mit Sicherheit ins Internet - Viren, Würmern und Trojanern erfolgreich die Stirn bieten

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.30-19.30
Kosten: 60 Euro
26.10.2007
07.12.2007

Gerne informieren wir Sie über die spezifischen Inhalte, die Termine und zum Anmeldeverfahren.

KVWL
Robert-Schimrigk-Straße 4-6
44141 Dortmund

Ihre Ansprechpartnerin:
Susanne Siedlarek
Tel. 0231 9432-3302
Kundenmanagement
@kvwl.de

Alle Informationen finden Sie auch auf den Internetseiten der KVWL:
<http://www.kvwl.de/arzt/termine/seminare.htm>

5 Die eigene Praxis im Internet

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.30-19.30
Kosten: 120 Euro
12.10.2007
27.10.2007
Samstag 10.00-14.00 Uhr
30.11.2007

6 Medizinisches Internet für Praxispersonal

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.30 - 19.30
Kosten: 60 Euro
19.10.2007
09.11.2007
01.12.2007
Samstag 10:00-14:00 Uhr

7 Microsoft Word Grundlagen

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.00-19.30
Kosten: 60 Euro
26.10.2007
14.12.2007

8 Microsoft Word Der effektive und professionelle Einsatz von Word im Praxisalltag

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.00 - 19.30
Kosten: 60 Euro
12.10.2007
16.11.2007

9 Microsoft Excel - Grundlagen

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.00-19.30
Kosten: 60 Euro
02.11.2007

10 Microsoft Excel - Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Termine: Freitag
Uhrzeit: 15.00-19.30
Kosten: 60 Euro
19.10.2007
23.11.2007

11 Präsentationen mit PowerPoint

Termine: Samstag
Uhrzeit: 10.00 - 16.30
Kosten: 150 Euro
24.11.2007

12 Bildschirm-/Beamer Präsentation einrichten mit Microsoft PowerPoint

Termine: Dienstag
Uhrzeit: 19.00-21.00
Kosten: 40 Euro
16.10.2007
13.11.2007



Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

13 Wissenschaftliches Arbeiten mit Microsoft Word
Termine: Dienstag
Uhrzeit: 19.00-21.00
Kosten: 40 Euro
30.10.2007
04.12.2007

14 Serienbriefe mit Microsoft Word
Termine: Dienstag
Uhrzeit: 19.00-21.00

Kosten: 40 Euro
23.10.2007
27.11.2007

15 Professionelles Erstellen von Flowcharts mit Microsoft Visio
Haupttermine: Samstag
Uhrzeit: 10.00-16.00
Kosten: 180 Euro
10.11.2007
Nachfolgetermin Dienstag
Uhrzeit: 19.00-21.00
20.11.2007

16 Potenziale der Spracherkennung in der medizinischen Praxis
Termine: Samstag
Kosten: 200 Euro
24.11.2007
10.00 bis 13.00 Uhr
24.11.2007
14.00 bis 17.00 Uhr

17 Datenschutz - Datenklau in der Praxis - Langzeitsicherung
Termine: Mittwoch
Uhrzeit: 15.00-19.00
Kosten: 60 Euro
21.11.2007

Angebote für Seminare und Fortbildungen

Erfolgreich „verkaufen“ in der Arztpraxis: So machen mehr Patienten, was der Arzt empfiehlt

Schon immer mussten Vertragsärzte ihren Patienten etwas „verkaufen“. Besonders schwer tun sich viele vor allem dann mit der Überzeugungsarbeit, wenn es um Leistungen geht, die der Patient aus der eigenen Tasche zahlen muss - Selbstzahlerleistungen oder Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL).

Dieser Bereich des Praxisangebotes gewinnt eine immer größere Bedeutung.

Das Seminar richtet sich vor allem an die Ärztinnen und Ärzte, die intensiver im „zweiten Gesundheitsmarkt“ mitwirken möchten.

Referent

Werner M. Lamers, Praxismanagement-Berater der KVWL

Anmeldung:

Die Teilnehmergebühr beträgt 59 Euro (pro Person) und ist mit der verbindlichen Anmeldung fällig.

Termin: Mittwoch, 31. Oktober 2007
von 15 bis zirka 19 Uhr

Ort: Ärztehaus Dortmund,
Robert-Schimrigk-Str. 4-6,
44141 Dortmund

Bei Rückfragen gibt Ihnen Frau Belle, Tel.: 02 31/94 32 33 06 (Fax: 02 31/94 32 31 24), gerne Auskunft. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter www.kvwl.de, Bereich Mitglieder, Rubrik Termine, Seminare und Fortbildungen.

Praxismarketing - zulässige Spielräume kennen und angemessen nutzen

Die ökonomischen Rahmenbedingungen der niedergelassenen Ärzte verschlechtern sich. Ein wirtschaftlicher Ausgleich kann auf dem Felde der Selbstzahlerleistungen liegen. Daher spielen Marketinginstrumente in der Praxis zunehmend eine Rolle. Der aufgeklärte Patient wünscht sich Arzt und Praxis als modernen Dienstleister. Das Seminar möchte den Teilnehmer sensibel machen für eine konzeptionelle Herangehensweise an die neuen Freiheiten.

Inhalt u. a.

- Marketing ist mehr als Werbung
- Wie entwickle ich die richtige Marketingstrategie für meine Praxis?

Referenten

Das Seminar wird geleitet von Referenten des IWP-Institutes für Wirtschaft und Praxis Bicanski GmbH.

Anmeldung

Die Teilnahmegebühr beträgt 70 Euro (pro Person) und ist mit der verbindlichen Anmeldung fällig.

Termin: Mittwoch, 24. Oktober 2007
von 15.30 bis zirka 19.30 Uhr

Ort: Ärztehaus Dortmund,
Robert-Schimrigk-Str. 4-6,
44141 Dortmund

Bei Rückfragen gibt Ihnen Frau Belle, Tel.: 02 31/94 32 33 06 (Fax: 02 31/94 32 31 24), gerne Auskunft. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter www.kvwl.de, Bereich Mitglieder, Rubrik Termine, Seminare und Fortbildungen.

Workshop- und Seminarangebot Sommer/Herbst 2007

KVWL CONSULT GmbH
ZUKUNFT GESTALTEN | ZUKUNFT SICHERN

Praxiswertermittlung

Wie hoch ist der tatsächliche Wert meiner Praxis? Diese Frage stellten sich bisher oft nur Ärztinnen und Ärzte, die aus Altersgründen, durch Veränderung des beruflichen Umfelds oder aus familiären Gründen über eine Praxisabgabe nachdachten. Inzwischen stellt sich diese Frage auch bei Aufnahme eines neuen Darlehens (Basel II) sowie bei Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums oder einer Gemeinschaftspraxis.

Das Seminar „Praxiswertermittlung“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, die eine Praxis übernehmen wollen, die bereits in der Praxis tätig sind oder die an eine Kooperation oder Praxisabgabe denken.

Inhalte:

- Die wichtigsten Berechnungsverfahren des Praxiswertes
- Instrumente zur langfristigen Wertsicherung der Praxis
- Welche Kooperationsmöglichkeiten das VÄndG bietet
- Welche Anlässe es für Praxiswertermittlungen gibt
- Wie man den materiellen und ideellen Praxiswert bestimmen kann
- Wie sich der Praxiswert unter steuerlichen Aspekten verändert

Termin: 12. Dezember 2007
Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15 bis 18 Uhr

Kosten: 65 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32 39 55

Finanzielle Chancen neuer Kooperationsformen

Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) baut im großen Stil rechtliche Schranken ab und wird mit weitreichenden Strukturveränderungen in der ambulanten Versorgung einhergehen. Welche tiefgreifenden Veränderungen kommen jetzt auf die Niedergelassenen zu, welche finanziellen Chancen ergeben sich und welche Fallstricke sind zu beachten?

Der zunehmende Wettbewerb zwingt Vertragsärzte und Psychotherapeuten dazu, sich frühzeitig mit den Chancen und Risiken von Kooperationen auseinanderzusetzen. Jetzt ist es an der Zeit, selbst zu gestalten, bevor man durch andere gestaltet wird.

Inhalte:

- Kooperationsformen - Überörtliche Gemeinschaftspraxis, Teilgemeinschaftspraxis, Anstellung von Ärzten, Filialbildung
- Bin ich fit für Kooperationen? - Interpretation wichtiger betriebswirtschaftlicher Kennzahlen
- Finanzielle Auswirkungen - Steuerliche Aspekte, verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten und weitere Optimierungspotenziale

Termine: 17. Oktober 2007
Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 16 bis 18 Uhr

Kosten: 55 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32 39 55

Die Zahlen im Griff - finanzielles Qualitätsmanagement in der Praxis

Viele Arztpraxen klagen über sinkende Umsätze und steigende Kosten. Auch ökonomisch erfolgreiche Praxen realisieren nicht rechtzeitig, dass sie in eine wirtschaftliche Schieflage geraten können. Damit Sie auch in Zukunft wirtschaftlich auf der sichereren Seite bleiben, spannt der Workshop den Bogen von der KV-Abrechnung über das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) hin zur betriebswirtschaftlichen Auswertung und Mindestumsatzplanung.

Inhalte:

- Kennzahlen Ihrer KV-Abrechnung
- Möglichkeiten der Kooperation (unter Berücksichtigung des VÄndG)
- Analyse und Interpretation Ihrer betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA)
- Aufbau einer qualitätsgesicherten Umsatz- und Kostenerfassung und -planung

Termine: 14. November 2007
Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15 bis 19 Uhr

Kosten: 175 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32 39 55

Teilnehmerzahl max. zwölf Personen pro Workshop

Nach Abschluss des Workshops haben Sie Anspruch auf eine kostenlose Einzelfallberatung. Diese findet nach terminlicher Absprache in der KVWL in Dortmund statt.

Arbeitgeber Arzt - kreativ und praxissicher

Niedergelassene Ärzte fühlen sich oft in ihrer Funktion als Arbeitgeber überfordert. Oft werden Personalentscheidungen unter Zeitdruck gefällt oder unter sozialen Gesichtspunkten.

Mit der Einstellung einer Mitarbeiterin wird bei einer mehrjährigen Beschäftigungsdauer jedoch über eine sechsstellige Investitionssumme entschieden. Somit werden mit der „richtigen“ Wahl der Mitarbeiter und optimalen Gestaltung der Arbeitsverhältnisse entscheidende Eckpunkte für die Zukunft Ihrer Praxis festgelegt. Anhand von Praxisbeispielen (von der Stellenanzeige bis zur Kündigung) erfahren die

Workshop- und Seminarangebot Sommer/Herbst 2007

Teilnehmer praxisnah, wie personelles Qualitätsmanagement gestaltet werden kann.

Inhalte:

- effektive Personalsuche und -auswahl
- praktische Auswirkungen des Gleichbehandlungsgesetzes
- Inhalt und Möglichkeiten der flexiblen Arbeitszeit-/Arbeitsvertragsgestaltung
- rechtssichere Beschäftigung von Ehegatten
- Mutterschutz
- Darstellung und praktische Entwicklung von Prämiensystemen
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Termine: 24. Oktober 2007
Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15 bis 19 Uhr

Kosten: 125 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartner: Anne Heger, 02 31/94 32 39 51

Teilnehmerzahl max. 15 Personen pro Workshop

Telefon – Die akustische Visitenkarte der Arztpraxis

Ist ein Telefonseminar für meine Mitarbeiterin sinnvoll? Telefonieren kann doch heute jeder! Auf der einen Seite haben Sie Recht – ein Telefon ist heute Routine-Werkzeug. Auf der anderen Seite ist das Telefon aber auch ein Kommunikationsmittel und das Sprachrohr Ihrer Praxis.

Am Telefon entscheidet der Patient, ob er sich bei Ihnen gut aufgehoben fühlt. Und nicht jeder Patient ist einfach.

In diesem Praxisworkshop üben die Mitarbeiterinnen anhand von realen Alltagssituationen den Umgang mit verschiedenen Patiententypen.

Charakteristische Gesprächssituationen werden aufgezeichnet und besprochen.

Inhalte:

- Fragetechniken
- Grundsätze beim Telefonieren
- Umgang mit Beschwerden
- Gesprächskiller identifizieren und vermeiden

Termine: 07. Dezember 2007
9 bis 13 Uhr
Dortmund, Ärztehaus

Kosten: 100 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartner: Anne Heger, 02 31/94 32 39 51

Teilnehmerzahl max. neun Personen pro Workshop

Die erfolgreiche Planung von Kooperationen – Grundkurs Kooperationsplanung

Mit den gesetzgeberischen Eingriffen durch das GMG 2004 und insbesondere durch das Inkrafttreten des Vertragsärztrechtsänderungsgesetzes (VändG) und des Wettbewerbststärkungsgesetzes (WSG) 2007 werden kooperative Versorgungsformen und der Wettbewerb zwischen den Leistungserbringern vom Gesetzgeber forciert. Die neuen Möglichkeiten beinhalten für den niedergelassenen Arzt viele Chancen, wenn sie sinnvoll genutzt und professionell geplant werden.

Kooperationen werden häufig zwar mit gutem Willen, aber nicht professionell geplant. Es fehlen die Zeit, das Know-how und die Instrumente zum Aufbau und zur Führung kooperativer Strukturen. Um die Chancen einer Kooperation nutzen und die Risiken minimieren zu können, muss die Beziehung zwischen den Kooperationspartnern reflektiert und professionalisiert werden. Darüber hinaus bedarf die professionelle Planung einer Kooperation eines konzeptionellen Hintergrundes, einer strategischen Ausrichtung, einer Analyse des Umfeldes sowie der eigenen Kompetenzen.

Inhalte:

- die Vermittlung von Grundlagenwissen über neue Kooperationsmöglichkeiten durch GMG, VändG und WSG, Aufbau und Organisation einfacher und komplexer Kooperationsformen,
- eine Einführung in die professionelle Kooperationsplanung

Termine: 14. November 2007
Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15 bis 18 Uhr

Kosten: 80 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartner: Renate Nagel, 02 31/94 32-39 53

Zertifiziert
4 Punkte

Für die Planung und Moderation Ihres individuellen Kooperationsprojektes können Sie sich zum **Aufbaukurs Kooperationsplanung** (dreistündig, Termine nach Rücksprache, Kosten 400 Euro inkl. MwSt. je Gruppe) anmelden.

Anmeldung zu den Seminaren und Workshops:

Michaela Sobczak Tel.: 02 31/94 32- 39 52
michaela.sobczak@kvwl.de Fax: 02 31/94 32- 39 59

Web <http://www.kvwl-consult.de/>
Die Anmeldefaxe können Sie auch im Internet herunterladen.

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat August 2007 folgende Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin

Dr. med. Alexander Allgeier, Gelsenkirchen
Christina Durland, Warburg
Dr. med. Henning Sartor, Neunkirchen

Anästhesiologie

Sahar Aminsadeghieh, Bochum
Dr. med. Stephan Filipowski, Gelsenkirchen
Johannes Gerash, Münster
Marietta Grümmé, Bochum
Dr. med. Claudius Kruse, Münster
Michael Mäsing, Bocholt
Dr. med. Martin Terstesse, Paderborn

Augenheilkunde

Dr. med. Matthias Gutfleisch, Münster
Dr. med. Simone Lücking, Dortmund

Chirurgie

Dr. med. Holger Hendrix, Dülmen
Dr. med. Nina Hilburg-Eull, Schwerte
Dr. med. Marcus Kantowski, Schwelm
Andreas Müller, Minden
Dr. med. Peter Schenker, Bochum

Gefäßchirurgie

Dr. med. Clemens Ertner, Hemer

Kinderchirurgie

Dr. med. Volker Müller, Münster
Mohammad Reza Vahdad, Herne

Neurochirurgie

Mahmoud Abu Khater, Herdecke

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dipl.-Med. Dr. med. Asmir Basagic, Lemgo
Dr. med. Stefan Heidl, Steinfurt
Dr. med. Frank Schiedel, Münster
Dr. med. Andreas Zabel, Bochum
Stanislav Zelianin, Hagen

Viszeralchirurgie

Jorge Alfredo Molina Galindo, Bad Oeynhausen (Juni 2007)

Diagnostische Radiologie

Valerij Littmann, Lüdenscheid
Mahmoud Reza Makarem, Bottrop

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Hatice Arığüzel Koc, Schwelm
Dr.-medic (RO) Octavian-Radu Dumă-Claianu, Warendorf
Dr. med. Maria Eißing, Gütersloh
Meike Glaser, Coesfeld
Dr. med. Tanja Vonnahme, Paderborn
Dr. med. Irene Wagner, Gelsenkirchen
Petra Wilbrink, Hagen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ibrahim Mede, Gelsenkirchen
Thorsten Ockermann, Lüdenscheid

Innere Medizin

Bernd Bardossek, Schwerte
Birgit Bardy-Zaspel, Altena
Ulrich Falkenstein, Brakel
Anatoli Kaiser, Freudenberg

Michael Klein, Recklinghausen
Dr. med. Judith-Iris Kowol, Paderborn
Dr. med. Matthias Paul, Münster
Dr. med. Verena Schick, Münster

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Peter Everding, Tecklenburg
Dr. med. Matthias Jasper, Castrop-Rauxel
Dr. Antonio Onofaro, Castrop-Rauxel

Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie

Dr. med. Markus Arens, Iserlohn

Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

Nicole Domine-Rensen, Münster
Dr. med. Nicola Pfeil, Bielefeld

Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie

Dr. med. Marc Reiner Höffgen, Münster
Bassam Willenborg, Münster

Kinder- und Jugendmedizin

Claudia Farhan, Herford
Dr. med. Silke Warnecke, Minden

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Klaus Ahlers, Detmold

Neurologie

Dr. med. Michael Grundmann, Hamm
Dr. med. Ralf Reilmann, Münster
Dr. med. Monika Simons, Gelsenkirchen

Orthopädie

Birger Arnhold, Lüdenscheid
Dr. med. Holger Grabski, Sendenhorst
Philipp Ostermann, Bad Oeynhausen
Dr. med. Simon Ruppert, Wetter

Phoniatrie und Pädaudiologie

Matthias Buß, Datteln

Psychiatrie und Psychotherapie

Ute Engel, Herdecke
Daria Kochs, Telgte

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dipl.-Med. Dr. med. Kristina Linke, Bad Salzuflen
Emilia Penner, Bad Salzuflen

Radiologie

Klaus Horn, Münster

Urologie

Mahmoud Kadi, Gladbeck
Dr. med. Marc Kühme, Minden

Schwerpunkte

Forensische Psychiatrie

Dr. med. Christakis Chrysanthou, Lengerich

Gastroenterologie

Viktor Rempel, Herne
Dr. med. Simon Tönsmeyer, Münster

Gynäkologische Onkologie

Prof. Dr. med. Ludwig Kiesel, Münster
Prof. Dr. med. Thomas Krauß, Detmold

Dr. med. Hubert Luig, Menden
Dr. med. Egbert Schmidt, Ahlen

Hämatologie und Internistische Onkologie

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Zühlstorff, Münster

Kardiologie

Simone Menges, Gelsenkirchen

Kinderkardiologie

Alexander Beider, Bad Oeynhausen

Neonatologie

Dr. med. Silvia Vieker, Bielefeld

Neuropädiatrie

Dr. med. Klaus-Dieter Remmert, Paderborn

Neuroradiologie

Dr. med. Robert Drescher, Bochum

Pneumologie

Dr. med. Peter Caspar Schulte, Hemer

Thoraxchirurgie

Christian Wilmusmeier, Bielefeld

Unfallchirurgie

Dr. med. Thomas Manfred Frangen, Bochum
Dr. (H) Karim Jouini, Münster

Viszeralchirurgie

Dr. med. Stefan Michalski, Bochum

Zusatzbezeichnungen

Ärztliches Qualitätsmanagement

Dr. med. Norbert Schlicht, Soest

Akupunktur

Dr. med. Bettina Buchgeister, Bochum
Eric Hanssen, Ennepetal
Dr. med. Sonja Hinder, Münster
Heinz König, Bochum
Dr. med. Thomas Lauhoff, Ennigerloh
Dr. med. Markus Mayer, Neunkirchen
Monika Piatkowski de Grzymala, Gevelsberg
Dr. med. Sebastian Schmalz, Dortmund
Michaela Veit-Diebold, Hamm

Allergologie

Dr. med. Albert Esselmann, Hemer
Huong Lan Ma, Krefeld
Dr. med. Daniela Schneider, Paderborn
Dr. med. Ingo Schugt, Bochum

Andrologie

Dr. med. Dietmar Schollähn, Dortmund
Dr. med. Hans Schünemann, Dortmund
Dr. med. Stefan Wistuba, Paderborn

Chirotherapie

Tobias Busch, Wetter

Diabetologie

Dr. med. Hartwig Witte, Gütersloh

Geriatrie

Dr. med. Jens Ciborovius, Bochum
Dr. med. Kathrin Goerke-Baldewein, Bielefeld

Evelyn Müller-Bödefeld, Erwitte
Dr. med. Thomas Quellmann, Hagen
Dr. med. Gerhard Schwippe, Datteln

Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie

Dr. med. Barbara Kipp, Dortmund

Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Dr. med. Gerhard Koch, Hagen
Eggert Lilenthal, Bochum

Kinder-Gastroenterologie

Dr. med. Hans Broede, Detmold
Priv.-Doz. Dr. med. Dirk Föll, Münster
Oliver Petz, Coesfeld

Kinder-Nephrologie

Prof. Dr. med. Martin Konrad, Münster

Intensivmedizin

Dr. med. Hans Broede, Detmold
Prof. Dr. med. Franz Ludwig Dumoulin, Bocholt
Dr. med. Andreas Helfen, Lünen
Dr. med. Rüdiger Krause, Borken
Dr. med. Edda Molinski, Detmold
Prof. Dr. med. Klaus Pethig, Hamm

Manuelle Medizin/Chiropraktik

Dr. med. Tanja Prinzessin zu Bentheim u. Steinf., Ladbergen

Medikamentöse Tumortherapie

Prof. Dr. med. Stefan Beissert, Münster
Prof. Dr. med. Franz Ludwig Dumoulin, Bocholt
Dr. med. Tobias Meister, Münster
Prof. Dr. med. Rolf Christian von Knobloch, Bielefeld

Naturheilverfahren

Dr. med. Babett Gütter, Bad Salzuflen
Dr. Antonio Onofaro, Castrop-Rauxel
Ute Schroedter, Herford

Notfallmedizin

Dr. med. Holger Beier, Hagen
Dr. med. Rainer Borgstedt, Bielefeld
Julia Buchwald, Siegen
Hans-Dieter Burkhardt, Soest
Dr. med. Simon Hanslik, Minden
Bianca Klopfen, Bünde
Dr. med. Rüdiger Krause, Borken
Dr. med. Michael Laubmeister, Herdecke
Dr. med. Hong Lam Luong-Thanh, Bad Oeynhausen
Dr. med. Özhan Mumcu, Gelsenkirchen
Dr. med. Astrid Niederfahnenhorst, Bocholt
Dr. med. Günther Petersen, Gelsenkirchen
Dr. med. Pamela Pfaffendorf, Siegen
Mohamed Saad, Iserlohn
Jörg Speier, Bochum

Palliativmedizin

Mehmet Dumanoglu, Velen
Dr. med. Jörg Eisentraut, Lünen
Dr. med. Jürgen Schirp, Gelsenkirchen

Physikalische Therapie

Dr. med. Uta Langenbach, Dortmund

Physikalische Therapie und Balneologie

Dr. med. Dörthe Zupancic, Bottrop

Proktologie
Barsam Harandi, Bottrop
Dr. med. Ludger Reekers, Ibbenbüren

Rehabilitationswesen
Dr. med. Reinhold Dux, Bottrop

Schlafmedizin
Dr. med. Anette Bieberle, Siegen
Dr. med. Birgit Klöckner, Siegen

Sozialmedizin
Axel Reinecke, Soest
Dr. med. Norbert Schwalb, Lippstadt
Dr. med. Markus Sugg, Gelsenkirchen

Spezielle Orthopädische Chirurgie
Dr. med. Peter Feldmann, Herten

Spezielle Schmerztherapie
Dr. med. Roland Ihnenfeldt, Schwelm

Spezielle Unfallchirurgie
Dipl.-Med. Dr. med. Asmir Basagic,
Lemgo
Dr. med. Andreas Zabel, Bochum

Sportmedizin
Dr. med. Thilo Peter Kaiser, Soest
Dr. med. Peter Schwidtal, Soest

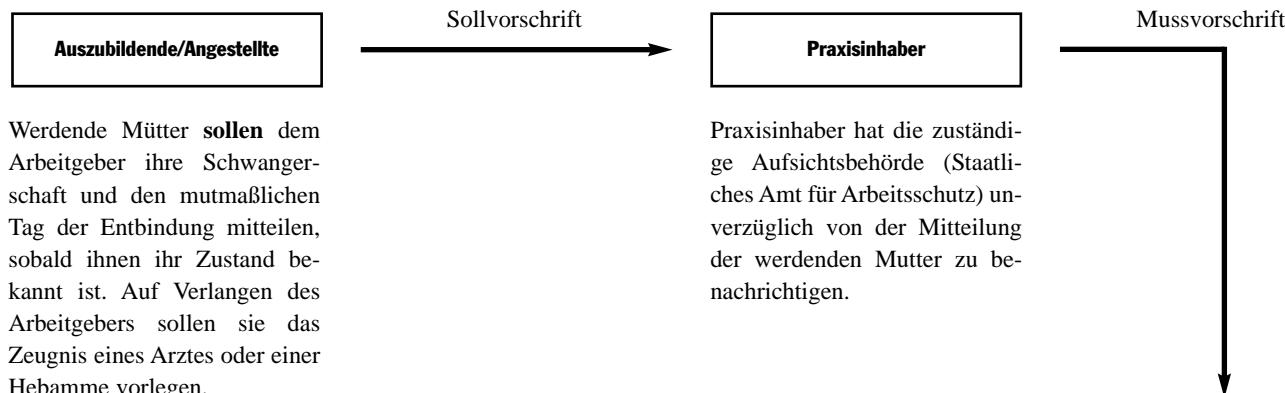
Stimm- und Sprachstörungen
Dr. med. Annette Mitzschke,
Bad Oeynhausen

Suchmedizinische Grundversorgung
Dr. med. M.Sc. Gunter Grein,
Paderborn
Dr. med. Klaus-Dieter Krenzel,
Paderborn
Prof. Dr. med. Hans-Udo Schneider,
Lübbecke
Alexander Vlachos, Delbrück

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE/ARZTHELFERIN

Mutterschutzgesetz (MuSchG) – Mitteilungspflichten für Angestellte und Praxisinhaber/in

Auch Auszubildende werden schwanger. Dies bedeutet sowohl für den Arzt/die Ärztin als Arbeitgeber als auch für die Auszubildende/Medizinische Fachangestellte/Arzthelferin, dass die gesetzlich vorgegebenen Mitteilungspflichten gem. § 5 Abs. 1 Mutterschutzgesetz wie folgt zu beachten sind:



Werdende Mütter **sollen** dem Arbeitgeber ihre Schwangerschaft und den mutmaßlichen Tag der Entbindung mitteilen, sobald ihnen ihr Zustand bekannt ist. Auf Verlangen des Arbeitgebers sollen sie das Zeugnis eines Arztes oder einer Hebamme vorlegen.

Praxisinhaber hat die zuständige Aufsichtsbehörde (Staatliches Amt für Arbeitsschutz) unverzüglich von der Mitteilung der werdenden Mutter zu benachrichtigen.

Anschrift	Telefon/Telefax	Amtsbezirk
Königstraße 22 59821 Arnsberg E-Mail: poststelle@stafa-ar.nrw.de	02931/555-00 02931/555-299	Hochsauerlandkreis, Kreise Soest und Unna, kreisfreie Stadt Hamm
Leisweg 12 48653 Coesfeld E-Mail: poststelle@stafa-co.nrw.de	02541/845-0 02541/845-333	Kreise Coesfeld, Steinfurt, Warendorf, kreisfreie Stadt Münster
Willi-Hofmann-Str. 33 a 32756 Detmold E-Mail: poststelle@stafa-dt.nrw.de	05231/703-0 05231/703-299	Kreise Minden-Lübbecke, Herford und Lippe
Ruhrallee 3 44139 Dortmund E-Mail: poststelle@stafa-do.nrw.de	0231/5415-1 0231/5415-384	Ennepe-Ruhr-Kreis, Märkischer Kreis, kreisfreie Städte Dortmund, Bochum, Hagen und Herne
Am Turmplatz 31 33098 Paderborn E-Mail: poststelle@stafa-pb.nrw.de	05251/287-0 05251/287-199	Kreise Gütersloh, Paderborn, Höxter, kreisfreie Stadt Bielefeld
Hubertusstraße 13 45657 Recklinghausen E-Mail: poststelle@stafa-re.nrw.de	02361/581-0 02361/16159	Kreise Borken und Recklinghausen, kreisfreie Städte Bottrop und Gelsenkirchen
Leimbachstraße 230 57074 Siegen E-Mail: poststelle@stafa-si.nrw.de	0271/3387-6 0271/3387-777	Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe

Zu beachten ist ferner, dass die Schwangerschaft einer Auszubildenden der Ärztekammer rechtzeitig unter Mitteilung des mutmaßlichen Entbindungstermins mitzuteilen ist. Darüber hinaus ist die Ärztekammer rechtzeitig über ein evtl. ausgesprochenes Arbeits-

verbot in Kenntnis zu setzen und zu gegebener Zeit darüber zu informieren, ob und wie lange von der Auszubildenden Elternzeit in Anspruch genommen wird, damit eine entsprechende Verlängerung der Ausbildungszeit durch die Ärztekammer erfolgen kann.

Berufsausbildungsvertrag jetzt auch online unter <http://www.aekwl.de/berufsausbildungsvertrag>

Der herunter geladene Berufsausbildungsvertrag kann jetzt auch direkt am Computer ausgefüllt werden. Die in den Vertrag eingegebenen Daten werden hierbei automatisch in den Antrag auf Eintragung (2. Seite) in das Berufsausbildungsverzeichnis der Ärztekammer Westfalen-Lippe übernommen. Lediglich die farblich hinterlegten Angaben sind zusätzlich zu ergänzen, da diese im Berufsausbildungsvertrag nicht enthalten sind. Weitere Informationen zur Vertragsniederschrift sind der Homepage zu entnehmen.

Der Online-Ausbildungsvertrag soll den Abschluss eines Berufsausbildungsvertrages erleichtern und zur Entbürokratisierung beitragen.

Selbstverständlich wird der Berufsausbildungsvertrag den ausbildenden Ärztinnen/Ärzten auf Anforderung auch weiterhin auf dem Postweg zur Verfügung gestellt.

ERSATZFESTSTELLUNGEN

Ersatzfeststellung für die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Priv.-Doz. Dr. med. Holger Raidt, Münster, war Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und ist am 24.08.2007 verstorben.

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung wird als Ersatzfeststellung benannt: Herr Dr. med. Günter Lippert, MB, Annette-von-Drost-Hülshoff-Ring 47, 48599 Gronau.

Gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 24.08.2007

*Dr. phil. Michael Schwarzenau
Hauptgeschäftsführer*

Ersatzfeststellung für den Schlichtungsausschuss des Verwaltungsbezirks Münster der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Herr Priv.-Doz. Dr. med. Holger Raidt, 48149 Münster, war im Schlichtungsausschuss des Verwaltungsbezirks Münster und ist am 24.08.2007 verstorben.

Nach § 18 Abs. 1 der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird das bisherige stellvertretende Mitglied Herr Dr. med. Joachim Elbrächter, Leibnizstr. 17, 48165 Münster, als Nachfolger bestellt. Als neues stellvertretendes Mitglied rückt nunmehr Herr Dr. med. Werner Ihling, Berkelaue 16, 48691 Vreden, nach. Gemäß § 18 Abs. 2 der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 24.08.2007

*Dr. phil Michael Schwarzenau
Hauptgeschäftsführer*

VERTRETERVERSAMMLUNG

Rechnungslegung für das Jahr 2006

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe hat in ihrer 16. ordentlichen Sitzung der XIII. Legislaturperiode am 01. September 2007 die Berichte des Vorsitzenden des Finanzausschusses und des Haushaltsbeauftragten für das Jahr 2006 und den Bericht des Revisionsverbandes ärztlicher Organisationen e. V. über die Prüfung der Bilanz zum 31.12.2006 gemäß § 24 Absatz 4 der Satzung der KVWL entgegengenommen.

Gemäß § 9 Absatz 1 Nr. 8 Buchstabe b der Satzung der KVWL hat die Vertreterversammlung beschlossen, die Jahresrechnung 2006 zu genehmigen.

Außerdem hat die Vertreterversammlung dem Vorstand gemäß § 9 Nr. 8 Absatz 1 Buchstabe b der Satzung der KVWL Entlastung für das Geschäftsjahr 2006 erteilt.

Der Finanzbericht der KVWL über die Rechnungslegung für das Jahr 2006 kann in allen Bezirksstellen der KVWL in der Zeit vom 08.10.2007 bis 22.10.2007 von den Mitgliedern der KVWL eingesehen werden.

*Dr. Schiepe
Vorsitzender der Vertreterversammlung*

H-ÄRZTE

Nachtrag zum Verzeichnis der an der berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung gem. § 34 SGB VII beteiligten Ärzte – H-Ärzte

Herr Dr. med. Gunnar Weining, Marktallee 8, 48165 Münster

BEDARFSPLANUNG

Beschluss vom 24.08.2007

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 24.08.2007 das nach §§ 101 ff. SGB V und § 16b Ärzte-ZV in Verbindung mit den Bedarfsplanungs-Richtlinien-Ärzte in der Fassung vom 09.03.1993, zuletzt geändert am 15.02.2007, in Kraft getreten am 01.04.2007, vorgesehene Verfahren zur Feststellung der Überversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung in Westfalen-Lippe durchgeführt. Der Landesausschuss beschließt wie folgt:

- Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Detmold

Kreis Höxter
Hausärzte

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

*gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper,
Vorsitzender*

Beschluss vom 21.09.2007

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Detmold

Kreis Paderborn
Frauenärzte

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

*gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper,
Vorsitzender*

Bedarfsplan der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Der Bedarfsplan 2005, mit Datenstand 31.12.2005, wurde für den Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe auf der Grundlage der in § 99 (Abs. 1) SGB V genannten Vorschriften und nach erfolgter Beratung im Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen erstellt.

Er gilt mit dieser Bekanntmachung als veröffentlicht.

Die mitwirkenden Institutionen erhalten diesen Bedarfsplan unaufgefordert.

Interessenten wird der Bedarfsplan auf Anforderung, die an die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Geschäftsbereich 1.3.5, 44127 Dortmund, zu richten ist, zur Verfügung gestellt.

*Dr. Ulrich Thamer
1. Vorsitzender des Vorstandes der KVWL*

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN
STAND: SEPTEMBER 2007

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die genannten Praxen bitten wir abzusehen. Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten. Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundennachweis und ob Sie bereits im Arztreister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit. Da die eingegangenen Bewerbungen den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt werden, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl	Abgabezitraum/ Quartal	
	VERTRAGSARZTPRAXEN	
Regierungsbezirk Arnsberg		
Hausärztliche Praxen		
a2928	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/07
a2976	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	2/08
a2981	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	2/08
a3083	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	1/08
a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2488	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2649	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2954	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3013	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	2/08
a3080	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/08
a2382	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2764	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort

Kennzahl		Abgabzeitraum/ Quartal
a2901	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a2980	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	1/08
a2992	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a3092	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm	1/08
a3079	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	n. V.
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a2721	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	1/08
a2781	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a2963	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	4/07-1/08
	Fachärztliche Internistische Praxen	
a2893	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
	Weitere Fachgruppen	
a3090	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/08
a2925	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/08
a2971	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a3058	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	n. V.
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3084	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bochum	1/08
a3091	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bochum (Plastische Chirurgie, neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2979	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a3015	Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3086	Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/08
a3082	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	2/08
a2623	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	n. V.
a3045	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
a3059	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	1/08
a3061	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
a2890	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	n. V.
a2982	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3078	Frauenarztpraxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/08
a3094	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	2/08
a3085	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/08
a2949	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3081	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/08

Kennzahl		Abgabzeitraum/ Quartal
a2983	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2555	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a2404	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	sofort
a3067	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a3089	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3087	Nervenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/08
a2882	Nervenarztpraxis im Kreis Soest	n. V.
a3012	Orthopädische Praxis im Hochsauerlandkreis	1/08
	Regierungsbezirk Detmold	
	Fachärztliche Internistische Praxen	
d3052	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3021	Internistische Praxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/08
d3008	Internistische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d3032	Internistische Praxis im Kreis Paderborn (neuer Part- ner für versorgungsübergreifende Gemeinschaftspraxis)	n. V.
	Weitere Fachgruppen	
d2905	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	1/08-2/08
d2950	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	2/08
d2841	Augenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d3022	Chirurgische Praxis im Kreis Gütersloh	n. V.
d3003	Chirurgische Praxis im Kreis Paderborn	4/07
d2412	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
d2662	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.
d3009	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	1/08-2/08
d2604	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	sofort
d3076	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	n. V.
d2267	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2479	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2794	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d2641	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2932	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	1/08
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	n. V.
d2742	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.

Kennzahl		Abgabzeitraum/ Quartal
d3073	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/08
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d2888	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Gütersloh	n. V.
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d2943	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	2/08
d2013	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2829	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2908	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2936	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	n. V.
Regierungsbezirk Münster		
Hausärztliche Praxen		
m2907	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3006	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bottrop	sofort
m2137	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2552	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2861	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2956	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3033	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/08
m3070	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3041	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	sofort
m2808	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	1/08
m2892	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	n. V.
m3056	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	3/08
m3069	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	1/08
Fachärztliche Internistische Praxen		
m3072	Internistische Praxis - Schwerpunkt Kardiologie in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner f. Gemeinschaftspraxis)	2/08
m3068	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/08
m2883	Internistische Praxis – Schwerpunkt Kardiologie – im Kreis Warendorf	n. V.
Weitere Fachgruppen		
m3088	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	1/08
m3025	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bottrop	2/08
m3066	Frauenarztpraxis im Kreis Borken	n. V.

Kennzahl		Abgabzeitraum/ Quartal
m2978	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	4/07
m2767	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2960	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	1/08
m3034	HNO-Arztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/08
m2914	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m3075	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3002	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2700	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2859	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	1/08
m2909	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2876	Nervenarztpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m2966	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3035	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	1/08-2/08
m3071	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m2940	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	n. V.
m3074	Orthopädische Praxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/08
m3095	Orthopädische Praxis im Kreis Steinfurt	sofort
m3093	Radiologische Praxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
m3077	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	2/08
Psychotherapeutenositze		
Regierungsbezirk Arnsberg		
a/p 163	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	4/07
a/p172	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a/p 159	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Herne	n. V.
a/p 171	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna	sofort
Regierungsbezirk Detmold		
d/p173	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	1/08
d/p165	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Höxter	2/08

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 21.09.2007 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Hausärzte	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO-Ärzte	Hautärzte	fachärztl. Internisten	Kinder- u. Jugendmed.	Nervenärzte	Orthopäden	Psychotherap.	Diagn. Radiologie	Urologen
Bielefeld	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis	●	●	●	●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Herford	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Minden-Lübbecke	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Olpe	●		●	●	●	●	●			●	●	●**	●	●
Paderborn	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Coesfeld	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein	●	●	●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●
Borken	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt	●		●	●	●		●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter	●	●		●	●	●	●	●		●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepet-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210–214,
48147 Münster, Tel. 0251 929-0,
E-Mail: posteingang@aekwl.de,
Internet: www.aekwl.de

und

Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe,
Robert-Schimrigk-Straße 4–6,
44141 Dortmund, Tel. 0231 9432-0,
Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:
Dr. Theodor Windhorst, Bielefeld
(verantw.),
Dr. Ulrich Thamer, Dortmund
Dr. Thomas Kriedel, Dortmund
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:
Pressestelle der Ärztekammer
Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103,
Fax 0251 929-2149
E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Geschäftsbereich Kommunikation
der Kassenärztlichen Vereinigung
Westfalen-Lippe
Heike Achtermann
Robert-Schimrigk-Straße 4–6
44141 Dortmund
Tel. 0231 9432-3156
Fax 0231 9432-503156
E-Mail: heike.achtermann@kvwl.de

Verlag:
WWF Verlagsgesellschaft mbH,
Postfach 18 31, 48257 Greven
Tel. 02571 9376-30,
Fax 02571 9376-55
E-Mail: verlag@wwf-medien.de
ISSN-0340-5257
Geschäftsführer:
Manfred Wessels

Druck:
WWF Druck + Medien GmbH,
Am Eggenkamp 37–39,
48268 Greven,
Tel. 02571 9376-0

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis 72,60 € einschließlich Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss ist am 5. jeden Monats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.